

Eröffnung

1

Mi. 13:00

Platz vor der
Rhein-Mosel-Halle

Musikalischer Empfang durch die Trash-Drumming-Group

der Albert Schweitzer Realschule plus, Koblenz
Leitung: Alex Sauerländer



Vor bereits 12 Jahren wurde die Trash-Drumming-Group gegründet, als AG der Ganztagschule in Kooperation mit der städtischen Musikschule Koblenz. Seit gut sieben Jahren hat sich ein harter Kern an musikbegeisterten SchülerInnen um den Leiter Alex Sauerländer herausgebildet. Mit ungeheurer viel Fleiß und Enthusiasmus trommeln die Mitglieder einmal wöchentlich auf ganz gewöhnlichen Tonnen aus dem Baumarkt (daher der Name TRASH-Drumming). Mit erstaunlicher Präzision werden die scheinbar bescheidenen klanglichen Möglichkeiten dieser „Instrumente“ in einer Art und Weise ausgeschöpft, die verblüfft und begeistert. Verschiedenste Rhythmen werden miteinander verknüpft, bauen zwei- und dreistimmig eine sich stetig steigende Darbietung auf, die klassische, moderne aber auch lateinamerikanische Elemente beinhaltet. Ein durcharrangiertes Programm voller Power, Präzision, Phantasie und Musikalität. Einfach gut – und das auf Regentonnen ...

2

Mi. 13.30

Rhein-Mosel-Halle
Großer Saal

Eröffnung des Kongresses

Mit einem lockeren Warm-up und motivierenden musikalischen Aktionen gibt der BMU-Bundesvorstand den Startschuss zum 3. Bundeskongress Musikunterricht und heißt alle Mitwirkenden in Koblenz herzlich willkommen.

Zielgruppe: alle

9 Kursprogramm

PODIEN / FOREN

3

Do. 11:30–13:00

Rathaus
Raum 103, 1.OG

Zielgruppe: alle

Podiumsdiskussion zur Musikalisch- Kulturellen Bildung

Musikalisch-Kulturelle Bildung: Zwischen den Stühlen? Zwei Seiten einer Medaille? Die Wahrheit liegt in der Mitte?

Teilnehmende: Ralf Ambros (Musiklehrer Koblenz), Anna Goepfert (Lehrerin, Berlin), Birgit Huber (Bayerisches Kultusministerium), Kerstin Hübner (Bundesvereinigung Kulturelle Jugendbildung – BKJ), Dr. Michael Pabst-Krueger (BMU-Präsident), PD Dr. Margit Theis-Scholz (Kulturdezernentin der Stadt Koblenz)

Moderation: Matthias Pannes (Verband deutscher Musikschulen)

Wenn gelingen soll, dass Kinder und Jugendliche durch Musikalisch-Kulturelle Bildung ihre Stärken finden und ausbauen können, wenn Kreativität und Gestaltungskraft, Vermögen zu Differenzierung und Reflexion wachsen können sollen, wenn Chancen zu Emanzipation, zu Selbstwirksamkeit und zur Persönlichkeitsentfaltung durch Aktivitäten und Erfahrungen Musikalisch-Kultureller Bildung gewahrt und optimal genutzt werden sollen – dann ist strukturiertes, systemisches Zusammenwirken von Einrichtungen und Akteuren formaler wie non-formaler Bildung in Konzeption und praktischer Umsetzung wie auch in Evaluation notwendig und essentiell. Erforderliche Rahmenbedingungen und Gelingensfaktoren für dieses Zusammenwirken sind von Politik und Verwaltung sinnvoll, wirksam und nachhaltig auszugestalten.

Welche Perspektiven Musikalisch-Kultureller Bildung hierbei eine Rolle spielen und wie ein solches Zusammenwirken ergebnis- und menschenorientiert (und damit inklusiv) gelingen kann, soll in diesem Podium in Ansätzen aufgezeigt werden.

4

Do. 14.30–16:00

Rhein-Mosel-Halle
Großer Saal, 1. OG

Forum

Zielgruppe: alle

• Junges Forum Musik-
unterricht

Eröffnungsveranstaltung „Junges Forum Musikunterricht“

Einführung: Prof. Dr. Raimund Vogels im Gespräch mit Kulturdezernentin PD Dr. Margit Theis-Scholz und anderen Teilnehmern

Moderation: Sonja Klein, Julian Oswald, Andreas Wickel

„Binnendifferenzierung“, „Inklusion“, „individuelle Förderung“ oder „Flüchtlingsklassen“ – alles Schlagwörter mit gewissen Erwartungshaltungen, die an angehende LehrerInnen

>>

bzw. Berufseinsteiger herangetragen werden. Musik kann über geographische, soziale und psychologische Grenzen hinweg verbinden, aber wenn es um die konkrete Umsetzung von musikbezogenen Lernarrangements geht, dann müssen tiefe Gräben überwunden werden.

Unter dem leitenden Motto „Gemeinsam verschieden sein“ möchte das Junge Forum Musikunterricht beim diesjährigen Bundeskongress einen Schwerpunkt auf die Bewältigung von verschiedenen Heterogenitätsdimensionen im Musikunterricht legen. In der Eröffnungsveranstaltung wird in die Thematik eingeführt, die in anschließenden Workshops vertieft werden können.

Heterogenität versus Zentralisierung

Teilnehmende: Klaus Mohr (HfMT München, Koordinator Ausbildung an Musikhochschulen), Prof. Dr. Anne Niessen (HfMT Köln, Musikpädagogik), Arend Schmidt-Landmeier (Musiklehrer in Hamburg), Hans-Martin Werner (Kultusministerium Baden-Württemberg)

Moderation: Prof. Dr. Martina Benz (HfM Mannheim)

Das Podium will der Frage nachgehen, ob bzw. wie sich musikbezogene Standardisierungen (z.B. in Form von Bildungsplänen, Kompetenzbeschreibungen oder inhaltlichen Standardisierungen) mit den aktuellen Bestrebungen nach individueller Förderung in heterogenen Lerngruppen vereinbaren lassen, und mögliche Konsequenzen für die erste und zweite Musiklehrerbildungsphase ausleuchten.

Musikpädagogik und Musiktheorie – eine problematische Beziehung?

Podiumsdiskussion der Gesellschaft für Musiktheorie (GMTh)

Teilnehmende: Prof. Dr. Ludwig Holtmeier (HfM Freiburg, Musiktheorie), Prof. Dr. Ulrich Kaiser (HfMT München, Musiktheorie), Prof. Matthias Schlothfeldt (Folkwang Uni Essen, Musiktheorie), Prof. Dr. Jürgen Terhag (HfMT Köln, Musikpädagogik), Dr. Annette Ziegenmeyer (Bergische Uni Wuppertal, Musikpädagogik)

Moderation: Dr. Verena Weidner (Uni Osnabrück)

Musikpädagogik und Musiktheorie haben viele Gemeinsamkeiten. Beide Fächer verorten sich zwischen Wissenschaft, Didaktik und Kunst, beide begreifen sich selbst als interdisziplinär und beide sehen sich für die Musiklehrerbildung zuständig. Dennoch gibt es zwischen den VertreterInnen der beiden Fächer häufig Reibungen – von gelingenden Kooperationen ist nur selten

die Rede. Im Rahmen dieses Podiums sollen die Gründe dafür diskutiert werden, aber auch Chancen und Möglichkeiten einer zukünftigen verbesserten Zusammenarbeit.

Wieviel Musik-THEORIE braucht die Unterrichts-PRAXIS?

Teilnehmende: Micaela Grohé (Musiklehrerin in Berlin), Udo Petersen (Musiklehrer in Hamburg), StD Ludger Rehm (Uni Osnabrück, Lehrbeauftragter), Richard Schlenzig (Lehramt-Musik-Student in Dresden)

Moderation: Prof. Dr. Ortwin Nimczik

Kurs Musiklehre, Grundstrukturen, Notenschrift 1, In der Musikwerkstatt – so oder ähnlich lauten in Musiklehrwerken die Überschriften, unter denen das „Wissen“ der Musiktheorie präsentiert wird. Kein Schulbuch verzichtet darauf – doch was bedeutet dies für die Praxis des Musikunterrichts? Wie viel und welche Musiktheorie braucht der Unterricht? Wie spiegelt sich Musiktheorie im Musikerleben und in der -reflexion? Welche Erfahrungen mit Musiktheorie haben Lehrkräfte, welchen Stellenwert messen sie ihr zu? Was bringt die einen dazu, Musiktheorie im Unterricht gleichsam als Fetisch zu pflegen, die anderen, sie völlig auszublenden? Welche Rolle spielt(e) die Musiktheorie in der Lehrerbildung? ...

Die Diskussionsrunde wird diesen Fragen nachspüren und versuchen, sie aus unterschiedlichen Perspektiven zu beantworten.

Die ästhetischen Schulfächer im Dialog: Auf der Suche nach Konturen und Schnittmengen

Teilnehmende: Johannes Kup (UdK Berlin, Theaterpädagogik), Martin Klinkner (Fachverband für Kunstpädagogik – BDK), Joachim Reiss (Bundesverband Theater in Schulen – BV.TS), Prof. Dr. Christopher Wallbaum (HfMT Leipzig, Musikpädagogik)

Moderation: Prof. Dr. Susanne Dreßler

Was trennt und was verbindet die drei ästhetischen Schulfächer Musik, Kunst und Darstellendes Spiel? Wie werden die Vorstellungen von künstlerisch bildendem Unterricht umgesetzt? Welche gemeinsamen aber auch abgrenzenden Leitmotive diskutieren VertreterInnen der Fachdisziplinen und wo werden Schnittmengen in Bezug auf schulpolitische Forderungen deutlich? In der Diskussion werden zentrale Punkte der Osnabrücker Tagung 2015 aufgegriffen, die grundlegende Leitmotive der drei Fächer zum Ausdruck gebracht haben. Sodann soll an Unterrichtsbeispielen aber auch die fachdisziplinspezifische

5

Do. 17:00–18:30

Rathaus
Raum 103, 1.OG

Podiumsdiskussion

Zielgruppe: alle

6

Fr. 11:30–13:00

Rathaus
Raum 103, 1.OG

Podiumsdiskussion

Zielgruppe: alle

7

Fr. 17:00–18:30

Rathaus
Raum 103, 1.OG

Podiumsdiskussion

Zielgruppe: alle

8

Sa. 11:30–13:00

Rathaus
Raum 103, 1.OG

Podiumsdiskussion

Zielgruppe: alle

So. 09:00–10:30

Rhein-Mosel-Halle
Lahnsaal, EG

Podiumsdiskussion

Zielgruppe: alle

Sichtweise geschärft werden. So können wesentliche Konturen und Schnittmengen diskutiert werden, die die Bedeutung jedes einzelnen Faches für sich, aber auch die gemeinsame Stärke als ästhetischer Bereich im Fächerkanon der allgemein bildenden Schulen hervorheben.

Zur Zukunft Musikalischer Bildung an Schulen

Teilnehmende: Prof. Martin Maria Krüger (Deutscher Musikrat), Prof. Dr. Susanne Rode-Breymann (Präsidentin der Musikhochschule Hannover), Matthias Pannes (Verband deutscher Musikschulen), Dr. Tobias Diemer (Mercator-Stiftung, angefragt), Prof. Dr. Dorothee Barth (Bundesverband Musikunterricht)
Moderation: Barbara Haack (neue musikzeitung)

Der Bundesverband Musikunterricht e.V. (BMU) hat in den ersten beiden Jahren seines Bestehens intensiv mit Verbandsvertretern in Bund und Ländern sowie Fachvertretern diskutiert und auf dieser Grundlage ein Grundsatzpapier zur musikalischen Bildung an Schulen (Agenda 2030) erarbeitet, welches das gesellschaftliche Umfeld und die bildungspolitischen Rahmenbedingungen ebenso einschließt wie den Musikunterricht und die Musiklehrerbildung. Ausgehend von den darin skizzierten Analysen und bildungspolitischen Zielen sollen bei diesem mit VertreterInnen aus Politik, Hochschulen und Verbänden besetzten Podium aktuelle Standortbestimmungen vorgenommen und Zukunftsperspektiven entwickelt werden.

Abkürzungsverzeichnis:

Hinweise

10

Fr. 17:00–18:30 und
Sa. 14:30–16:00Rhein-Mosel-Halle
Lahnsaal, EG

Vortrag

mit Praxis

Zielgruppe: alle

- Medien

11

Sa. 11:30–13:00

Rhein-Mosel-Halle
Tagungszentrum 6, GG

Workshop

Zielgruppe: S1, S2 (Klasse
5–13), fn

- Klassenmusizieren
- Inklusion / Partizipation
- Komponieren / Arrangieren / Improvisieren

Zielgruppen:

fn = fachnah, FS = Förderschule, In = Inklusion, JFM = Junges Forum Musikunterricht, K = Kindergarten, KiT = Kindertagesstätte; P = Primarstufe, S1/2 = Sekundarstufe 1/2, So = Sonderpädagogik, U/M = Universität/Musikhochschule, Wi = Wissenschaft

Themenbereiche (●):

Die Themenbereiche ordnen den Kurs inhaltlich ein.

Zeitangaben:

Bei mehrfachen Terminangaben handelt es sich in der Regel um Wiederholungskurse. Fortsetzungskurse sind als solche gekennzeichnet.

Teilnahmebegrenzte Kurse:

Tn = 15: Kurs ist teilnahmebegrenzt. Eintragliste am Tagungsbüro

Tn = 40 +: Begrenzte aktive Teilnahme, passive Teilnahme ebenfalls möglich. KEINE Eintragliste.

Einführung der interaktiven Tafel im Unterricht

Praxisbeispiele an einem herstellerunabhängigen Board
Daniela Albrecht

Folgen Sie meiner Einladung zum „Spielen“ und testen die Arbeit an einer interaktiven Tafel mit Finger, Stift und Tablet. Entdecken Sie neue Möglichkeiten Ihre Arbeit zu vereinfachen und sehen Sie es als Chance, den traditionellen Unterricht zu verändern. In einzelnen Unterrichtssequenzen stelle ich Ihnen praktische Beispiele aus meiner täglichen Arbeit vor, die als Ergänzung und nicht als Ersatz des herkömmlichen Musikunterrichts verstanden werden sollen.

Klassenmusik – spontan arrangiert!

Neue Songs für den Klassenunterricht für flexible Instrumente
Torsten Allwardt

Aktuell soll er sein, möglichst für alle spielbar, später auch präsentabel und Spaß soll er machen – der Klassensong! Fertige und passende Arrangements sind meist nicht erreichbar, das eigene Arrangement kostet oft viel Zeit. Wir versuchen in dem Workshop anhand aktueller Beispiele die Möglichkeiten des Live-Arrangements zu erkunden. Im Vordergrund steht dabei das praktische Musizieren. Wir thematisieren aber auch Funktion der Stimmen, Möglichkeiten des Instrumentes, formale Aspekte, Feinheiten des Arrangements für Schulklassen ... >>

Bitte gerne eigene Instrumente, z. B. auch Blas- oder Streichinstrumente, mitbringen.

12

Sa. 14:30–16:00 und

So. 09:00–10:30

Rhein-Mosel-Halle
Tagungszentrum 6, GG

Vortrag
mit Praxis

Zielgruppe: S2

- Hören / Musikstile / Werke
- Komponieren / Arrangieren / Improvisieren
- Unterrichtsmanagement / Berufspraxis

13

Sa. 17:00–18:30 und

So. 11:30–13:00

Rhein-Mosel-Halle
Tagungszentrum 6, GG

Workshop

Zielgruppe: S2 (Klasse 10–13),

- Klassenmusizieren
- Komponieren / Arrangieren / Improvisieren

14

Do. 14:30–16:00 und

Fr. 09:00–10:30

Hilda-Gymnasium
Musikraum N44, 3.OG

Vortrag
mit Beispielen

Zielgruppe: S1, S2 (Klasse 5–13)

>>

Komplexe Aufgaben im Musikunterricht der Oberstufe

Torsten Allwardt

Komplexe Aufgaben lassen sich nicht in einer Doppelstunde lösen; Komplexe Aufgaben erfordern Fehler und Umwege. Was bringen uns Komplexe Aufgaben und welche Aufgabe ist für welche Unterrichtssituation angemessen? Neben einer kurzen Einführung des didaktischen Begriffes soll es um konkrete Aufgabenstellungen gehen. Diese werden exemplarisch auch an Instrumenten erprobt. Dabei rückt auch die Rolle des Lehrenden in den Mittelpunkt. Welche Funktion übernimmt dieser nach der Formulierung einer komplexen Aufgabe?

Kreative Musikpraxis in der Oberstufe

Beispiele für die Einheit von Produktion und Reflexion
Torsten Allwardt

Arrangement, Komposition, Improvisation – es geht um Musik, die noch nicht feststeht. Wie können wir in der Sek II mit einer heterogenen Schülerschaft anhand von musikpraktischen Gestaltungen an elementaren Musikprinzipien arbeiten? Wir wollen uns in dem Seminar mit kompetenzbildender und sinnstiftender Musikpraxis auseinandersetzen: Sei es im eigenen Handeln, wie auch in der Reflexion vorgestellter Einheiten und deren Weiterentwicklung bis hin zu möglichen Klausurthemen. Bitte gerne eigene Instrumente mitbringen.

Analyse von Musik – ohne Notentext?!>>

Möglichkeiten der Musikerschließung und Analyse jenseits von Klassenmusizieren
Ruth Andersen und Dorothee Barth

In diesem Kurs geht es um Methoden, mit denen die SchülerInnen motiviert werden über Musik zu sprechen, sie zu analysieren und zu reflektieren – aber nicht auf der Basis eines Notentextes, dem in der Regel ohnehin nur wenige folgen können. Nach einer kurzen theoretischen Fundierung wird an drei Beispielen aus den Bereichen *Musik und Bild*, *Musik*

>>

- Hören / Musikstile / Werke

15

Sa. 17:00–18:30

Rhein-Mosel-Halle
Tagungszentrum 3, EG

Vortrag
mit Praxis

Zielgruppe: P, S1

- Singen
- Hören / Musikstile / Werke
- Unterrichtsmanagement / Berufspraxis

16

Fr. 09:00–10:30

Rathaus
Historischer Saal 101, 1.OG

Workshop

Zielgruppe: P, S1

- Singen

17

Sa. 14:30–16:00

Görres-Gymnasium, Aula,
2.OG

Workshop

Zielgruppe: P, S1

- Singen

und *Bewegung* und *Musik und Text* demonstriert, wie man handlungs- und dennoch sachorientiert und mit wenig Handwerkszeug im Unterricht vorgehen kann, um auch komplexere Musikstücke den SchülerInnen begreifbar zu machen.

Mein Unterricht und die Frage: Warum tun wir das?

Singen, spielen, hören, tanzen im Spiegel der Didaktik von Wolfgang Klafki
Meinhard Ansohn

Im Workshopteil singen und begleiten wir ein Lied, hören und vergleichen aktuelle Songs mit verwandten früheren Popsongs und stellen Bewegungsimprovisationen zu zwei Musikstücken gegenüber. Die Beispiele stammen aus Klasse 4–6. Jeweils im Anschluss stellen wir uns die Schülerfrage: Warum tun wir das eigentlich? Wir diskutieren mögliche Antworten mit Hilfe der didaktischen Analyse nach Wolfgang Klafki und reflektieren, warum eigentlich so oft Theorie und Praxis sich im Unterricht nicht wirklich treffen.

„sing es“ – Das Liederbuch



Die Hits und die unterschätzten Songs
Meinhard Ansohn

Im Workshop wird das Liederbuch in seiner methodischen und inhaltlichen Vielfalt vorgestellt. Lieder werden gesungen und mit ihren Möglichkeiten zur weiteren Unterrichtsarbeit in der Klasse (4–8) und im Chor präsentiert.

Nicht nur zur Weihnachtszeit: Ein neues Weihnachtsbuch



Kanons, Lieder und Chorsätze für Klasse 4 bis 10
Meinhard Ansohn

Dieser Workshop stellt ein neues Weihnachtsliederbuch vor. Kanons, Lieder und Chorsätze werden gesungen. Insbesondere die unterschiedlichen Ansätze vom Umgang mit Weihnachten werden dabei gegenübergestellt und reflektiert: Zwischen Christus, der Familie, dem Kommerz und Winterträumen finden die Lieder ihre Sänger in der allgemeinbildenden Schule. „Power“ und „Feeling“ – inside und outside.

18

Do. 09:00–10:30 und
Do. 11:30–13:00

Görres-Gymnasium Sport-
hallengebäude,
Gymnastikraum

Workshop

Zielgruppe: P, S1: Klasse 1–6

- Singen

Tn = 20+

19

Mi. 14:30–16:00 und
Mi. 17:00–18:30

Laue-Gymnasium
Raum 206, 2.OG

Workshop

Zielgruppe: KiT, P, S1, So, In
(Klasse 1–6)

- Bewegen
- Hören
- Fächerübergreifende Kontexte

Tn = 20+

20

Mi. 14:30–16:00 und
Mi. 17:00–18:30

Max-von-Laue-Gymnasium,
Aula, 4.OG

Workshop

Zielgruppe: alle

- Bewegen / Tanzen
- Fächerübergreifende Kontexte
- Forschung und Lehre

Experimentelle Stimmbildung in der Schule

Vielfältige Zugänge zum Musizieren mit der Stimme
Heike Arnold-Joppich

Ein Bildungsziel des Musikunterrichts (1.–6. Klasse) ist die Anbahnung vielfältiger stimmlicher Wahrnehmungs- und Ausdruckskompetenzen. Auf der Grundlage didaktischer Theorien der Musikdidaktik für die Grundschule sowie der Elementaren Musikpädagogik werden Beispiele für Inhalte und Methoden gegeben und reflektiert. In praktischen Übungen findet eine Verbindung von Stimme, Bewegung und Musikhören statt.

Musik aktiv erleben, gestalten und visualisieren

Reflexionsprozesse im handlungsaktiven Unterricht gezielt zur Entwicklung von Handlungskompetenz nutzen
Kathrin Auerbach

Musikalische Kompetenzen entwickeln wir durch Aktivitäten und eine gezielte, prozessbegleitende Reflexion. Um ein erfolgreiches Lernen zu garantieren, müssen Kinder Lernanstrengung und Lernerfolg in positiver Wechselwirkung für sich erkennen. Die Teilnehmenden erleben individuelle Entdeckungs-, Spiel- und Erprobungsräume beim Musizieren, Darstellen und Visualisieren von Musik. Die aktive Auseinandersetzung mit ausgewählten musikalischen Inhalten aus verschiedenen Lernbereichen wird durch wirkungsvolle Formen der Konfrontation mit dem Erlebten reflektiert.

Spiegel im Quadrat

Ein heiteres und lustvolles Training praktischer Intelligenz und musikalischer Erlebnissfähigkeit
Peter Ausländer

Je mehr Leute (von Klassenstärke an aufwärts) mitmachen, umso weniger hält man für möglich, was da geschieht. Es sei denn, man ist Kind. Raum und Zeit erleben, Zugehörigkeit empfinden und nebenbei etwas vom Musikminister des chinesischen Kaisers, von John Playford und von Mauricio Kagel erfahren ... Es geht um Musik durch Bewegung und um gute Beweggründe, sich musikalisch auf den Weg zu machen.

21

Do. 14:30–16:00 und
Do. 17:00–18:30

Eichendorff-Gymnasium,
Turnhalle, EG

Workshop

Zielgruppe: alle

- Singen
- Fächerübergreifende Kontexte
- Inklusion / Partizipation

22

Do. 09:00–10:30 und
Do. 11:30–13:00

Rhein-Mosel-Halle
Tagungszentrum 4/5, GG

Vortrag

mit Praxis

Zielgruppe: alle

- Komponieren / Arrangieren / Improvisieren
- Rhythmus / Percussion
- Medien

23

Do. 09:00–10:30 und
Do. 11:30–13:00

Rhein-Mosel-Halle
Tagungszentrum 6, GG

Vortrag

mit Praxis

Zielgruppe: S1, S2

- Klassenmusizieren / Ensembles / Bands
- Unterrichtsmanagement

Tn = 15+

Deine Stimme darf so klingen wie sie klingt

Spiele und Experimente mit Stimmlauten und die Entdeckung verblüffender Übereinstimmungen – in der Vokalmusik vergangener Zeiten, fremder Kulturen und der Avantgarde
Peter Ausländer

Der Referent stellt radikal partizipativ angelegte „Maulereien“ und Vokalspiele vor, die als niedrigschwellige Einstiege zunächst einmal Mut machen sollen, sich mit seiner Stimme (sprechend oder singend) Gehör zu verschaffen. Weitergehende Prozesse musikalischer Ideenentwicklung können letztlich in musikalisch anspruchsvollen und künstlerisch hochkarätigen Ergebnissen münden, zumal, wenn es gute Gründe gibt, daran zu arbeiten und dafür zu üben.

Erarbeiten von eigenen Musikstücken

Roland

mit Hilfe von Beats, Grooves und Riffs mit technischen Hilfsmitteln für den Musikunterricht (interaktives Seminar)
Markus Baltensperger

In der Populärmusik spielten Beats, Grooves und Riffs schon immer eine tragende Rolle. Verfügbare Downloads sind hinsichtlich des Copyrights nicht immer verwertbar. In diesem Seminar lernen die Teilnehmenden, wie man SchülerInnen instruiert, mithilfe verschiedener Instrumente und technischer Geräte eigene, selbst gestaltete Beats, Grooves und Riffs zu spielen, aufzunehmen und zu archivieren. Die Teilnehmenden sind eingeladen, dieses mit dem vorhandenen Equipment selbst auszuprobieren und ihre Erfahrungen auszutauschen.

Eigene Instrumente können mitgebracht werden.

Möglichkeiten und Grenzen der Mitbestimmung beim Musikmachen im Unterricht

Daniela Bartels

Die Praxial Music Education legt großen Wert auf Mitbestimmung beim Musikmachen. Wir können die Fähigkeit zur Mitbestimmung jedoch nicht bedingungslos voraussetzen und daher muss Verantwortung behutsam an SchülerInnen abgegeben werden. Ziel des Kurses ist, methodische Anregungen zu geben. Nach dem Vortrag werden wir mit Bandinstrumenten Musik machen. Anhand eines Songs werden Bausteine eingeübt, die eine Basis für die eigene musikalische Gestaltung darstellen. Am Ende werden wir gemeinsam darüber reflektieren, wie wir vorgegangen sind.

24

So. 09:00–10:30 und
So. 11:30–13:00

Max-von-Laue-Gymnasium,
Aula, 4.OG

Workshop

Zielgruppe: alle

- Singen

25

Fr. 11:30–13:00

Rhein-Mosel-Halle
Besprechung 3/4, 2.OG
und

Fr. 17:00–18:30

Rhein-Mosel-Halle
Besprechung 1, 1.OG

Vortrag

mit Praxis

Zielgruppe: S1, S2 (Klasse
8–13)

- Medien
- Hören
- Komponieren / Arrangieren / Improvisieren

Tn = 20

26

Do. 17:00–18:30 und
Fr. 09:00–10:30

Rhein-Mosel-Halle
Besprechung 3/4, 2.OG

Zielgruppe: S1

Vortrag

mit Praxis

Stimmbildung durch Stimmbilder



„Stell' dir vor, du bist ein Baum...“ – Stimme, Atem und Klang
formen durch Stimmbilder
Tjark Baumann

Bildhafte Vorstellungen bilden seit jeher die Grundlage für eine fachlich kompetent geleitete Stimmbildung. Einfache, aber treffende Bilder machen jedes Wort überflüssig. Der Kurs zeigt Wege zur Optimierung von sängerischer Haltung, Atmung und Stimmklang anhand der Methode der „Stimmbilder“. Wir singen in dem Kurs neben Übungen auch Vokalkompositionen des Referenten unter besonderer Berücksichtigung der Stimmbilder. Dazu zählen neben Werken aus *natürlich singen* und *natürlich mitsingen* auch die gerade neu erschienene Popmesse *Missa 4 you(th)*.

Vom Soundscape zum Sounddesign

Medienkompetenzorientierter Musikunterricht
Falk René Beigang

Als der kanadische Komponist R. Murray Schafer das *World Soundscape Project* gründete, ahnte keiner, welche Bedeutung der Begriff „Soundscape“ für die Klangökologie bekommen sollte. Die Grundlage der Soundscapebewegung ist die Schulung des Hörsinns. Die Veranstaltung bietet u. a. einen Einblick in die Geschichte des Soundscape, darüber in welcher akustischen Umwelt wir uns bewegen. Wir werden mit dem Laptop Klänge aus Koblenz zu Klangcollagen verarbeiten.

Bitte Laptop, Kopfhörer, Netzgerät sowie vorinstalliertes Programm *Audacity* (<http://www.audacity.de>) mitbringen.

Notwendige Vorkenntnisse: Grundsätzliche Bedienung eines Computers wird vorausgesetzt.

Musik in der Werbung

Eine medienkompetenzorientierte Unterrichtsreihe in der 8. Jahrgangsstufe
Falk René Beigang

Der Kurs handelt von Erfahrungen und Möglichkeiten das Thema „Musik in der Werbung“ in der 8. Klasse zu behandeln. Welche Rolle spielen Musik und Klänge in der Radiowerbung? Die Schüler arrangieren ihr eigenes Produkt für einen

>>

- Medien
- Hören
- Komponieren / Arrangieren / Improvisieren

Tn = 20

27

Fr. 17:00–18:30

Hilda-Gymnasium,
Keyboard-Raum N46, 3. OG

Workshop

Zielgruppe: P, fn (Klasse 1–4)

- Schulpraktisches Klavierspiel

Tn = 15

28

Do. 09:00–10:30

Görres-Gymnasium
Musikraum 105

und

Fr. 17:00–18:30

Eichendorff-Gymnasium,
Musikraum 114, 1.OG

Vortrag

mit Praxis

Zielgruppe: S1, S2, U/M
(Klasse 5–13)

- Singen

Radiowerbespot. Nach dem Erlernen der Grundlagen im Umgang mit der Audiosoftware *Audacity* (<http://www.audacity.de>) stellen wir kleine Radiowerbungen zusammen.

Bitte Laptop, Kopfhörer, Netzgerät sowie vorinstalliertes Programm *Audacity* (<http://www.audacity.de>) mitbringen.

Notwendige Vorkenntnisse: Grundsätzliche Bedienung eines Computers wird vorausgesetzt.

Schulpraktisches Klavierspiel – basic

Anfängerkurs für Grundschullehrkräfte und -referendare bzw. -lehramtsanwärter
Helmut F.J. Bencker

Anhand von GS-Liedgut wird die Technik der Liedbegleitung systematisch entwickelt. Die Grundlage der Satztechnik bildet die Stimmverteilung 3:1, also Bassstimme in der linken Hand, Melodie und restliche Akkordtöne in der rechten Hand. Wir beginnen mit ganz einfachen Liedern. Für Teilnehmende, die schon Erfahrung haben, gibt es anspruchsvollere Lieder zur Auswahl. Notwendige Vorkenntnisse: Kennen der Tonarten C, G, D, F mit den dazugehörigen Dreiklängen und ihren Umkehrungen; Fähigkeit Liedmelodien spielen und mit der rechten Hand Akkorde greifen zu können. (Im Kurs ist genügend individuelle Übezeit eingeplant. Für jeden ist ein Instrument vorhanden.)

Stimmen im Wandel

Auf dem Weg zur Erwachsenenstimme
Juliane Berg

Das „Instrument“ Stimme spiegelt hörbar die vielfältigen Wandlungen von Heranwachsenden wider. Es ist wichtig, jugendliche SängerInnen auf ihrem Weg zur Erwachsenenstimme zu unterstützen. Dies verlangt Kenntnis, mit deren Hilfe Ursachen und Auswirkungen eingeordnet werden können. Der Umgang mit stimmlichen Vorbildern, mit populären Stimmkulturen und Gesangstechniken ist in der musikalischen Arbeit mit 12–18-Jährigen ein wichtiges Thema. *Stimmen im Wandel* widmet sich anhand praktischer Übungen und aktuellen Beispielen den vielfältigen Aspekten rund um das Singen mit jugendlichen Mutanten.

29

Do. 14:30–16:00 und
Do. 17:00–18:30

Max-von-Laue-Gymnasium,
Musikraum 217, 2.OG

Vortrag
mit Praxis

Zielgruppe: P, S1, S2, U/M,
fn, Wi (Klasse 4–12)

- Klassenmusizieren
- Fächerübergreifende Kontexte
- Unterrichtsmanagement

30

Do. 09:00–10:30 und
Do. 11:30–13:00

Max-von-Laue-Gymnasium,
Turnhalle

Workshop

Zielgruppe: P, S1 (Klasse 1–6)

- Hören / Musikstile
- Rhythmus / Percussion
- Komponieren / Improvisieren

31

Fr. 09:00–10:30 und
Fr. 11:30–13:00

Hilda-Gymnasium,
Turnhalle, EG

Workshop

Zielgruppe: P, S1 (Klasse 1–6)

- Hören / Musikstile
- Bewegen / Tanzen
- Komponieren

Tn = 40+

Musik ist mehr als disziplinierter Lärm

Nicole Besse

Damit „es“ klingt, im individuellen Instrumentalunterricht wie im Klassenzimmer, sind Musiker gefordert, Zusammenhänge zu erschließen und nach Problemlösungen zu suchen. Wie lernen SchülerInnen selbstständig musikalisch zu urteilen, zu hören und zu handeln? Institutionsübergreifend werden Unterrichtsweisen vorgestellt, diskutiert und erprobt, die ein „praktisches Reflektieren“ erfordern, um von Beginn an emotionale und rationale Ebenen musikalischen Erlebens zu verknüpfen.



Da reiten sie wieder ...

Musik erfinden, hören und reflektieren
zum Thema „Wilder Westen“

Georg Biegholdt und Maik Oyen

In diesem Workshop wird Musik erfunden, musiziert, gehört und reflektiert – alles vor der Klischee-Kulisse „Wilder Westen“. Beispielhaft werden anhand des Themas kooperatives musikalisches Lernen, handlungsorientiertes Musikhören und die Lernbereiche verbindendes Arbeiten ausprobiert und reflektiert.

Aktives Musikhören

Methoden handlungsorientierten und reflektierenden Umgangs
mit Musik in der Grundschule

Georg Biegholdt

Anhand verschiedener Beispiele werden Methoden dargestellt, gemeinsam erprobt und diskutiert. Die Palette reicht von szenischer und tänzerischer Umsetzung über Parakomposition, Umgang mit verschiedenen Partituren bis hin zum Malen zu Musik. Kooperatives Lernen bildet dabei den Mittelpunkt der Auseinandersetzung mit Musik verschiedener Zeiten und Stilrichtungen.

32

Do. 11:30–13:00 und
Do. 14:30–16:00

Rhein-Mosel-Halle
Rheinsaal, 2.OG

Workshop

Zielgruppe: P, S1, fn, So
(Klasse 3–10)

- Percussion
- Inklusion / Partizipation
- Klassenmusizieren

33

Do. 17:00–18:30 und
Fr. 09:00–10:30

Rhein-Mosel-Halle
Moselsaal, 1.OG

Workshop

Zielgruppe: P, S1, fn, So
(Klasse 3–7)

- Rhythmus
- Komponieren / Arrangieren
- Inklusion / Partizipation

34

Fr. 11:30–13:00, Raum 132
Sa. 14:30–16:00, Raum 103
Rathaus

Vortrag
mit Diskussion

Zielgruppe: P, S1, S2, fn, So
(Klasse 4–13)

- Fächerübergreifende Kontexte
- Inklusion / Partizipation

Tn = 35

Der Große Trommelwirbel

Funky funky, der Funk geht ab.
Frieder Bleyl und Gaby Grest

Der Große Trommelwirbel steht für groovige Musik mit vielfältigen Differenzierungsmöglichkeiten. Die Arrangements enthalten auf unterschiedlichen Niveaus interessante und spielbare Patterns. In Verbindung mit einem methodischen Vorgehen, welches die Teilnehmenden auf verschiedenen Wahrnehmungs- und Lernebenen anspricht, erschließen sich vielfältige Beteiligungsmöglichkeiten. In dem Workshop werden wir exemplarisch ein afro-brasilianisches Arrangement unter Berücksichtigung unserer zentralen Arbeitsprinzipien (Körper- und Bewegungsorientierung, Vom Nahen zum Fernen, Vereinfachungsmöglichkeiten u. a.) erarbeiten und reflektieren.

Der Weg zur Rhythmusnotation



Vom Wort zum Groove
Frieder Bleyl und Gaby Grest

Sich auf den Weg zur Rhythmusnotation zu begeben macht Sinn, wenn daraus Musik entsteht. In unserem Workshop soll dieser Weg auf eine für alle heterogenen Lerngruppen geeignete Art beispielhaft handelnd und reflektierend nachvollzogen werden. Mittels eines Baukastenprinzips wird in differenzierenden Schritten von der enaktiven über die ikonische zur symbolischen Ebene, der traditionellen Rhythmusnotation, geführt. Im Kurs werden wir ausgehend von einer themengebundenen Wortsammlung spielerisch Rhythmen erfinden, sie notieren und schließlich zu einem Groove zusammenführen und präsentieren.

Sprachbildung und Sprachförderung
im Musikunterricht

Anja Bossen

Der Vortrag gibt einen Überblick über Potenziale und Umsetzungsmöglichkeiten des aktuellen bildungspolitischen Anspruchs einer Sprachbildung und -förderung in allen Fächern und somit auch des Faches Musik. Dabei geht es vor allem um die Ausbildung von Bildungs- und musikalischer Fachsprache. Im Praxisteil werden Möglichkeiten zum Einsatz von Lesestrategien an musikbezogenen Fachtexten vorgestellt und diskutiert sowie Fachliteratur zur Sprachförderung im Fach vorgestellt.

35

Fr. 14:30–16:00

Max-von-Laue-Gymnasium
Raum 213-215**Vortrag**
mit DiskussionZielgruppe: P, U/M, Wi:
Klasse 1–4

- Forschung und Lehre
- Kurs im Rahmen des Formats „Aus der Föschung“ (je 30-minütige Kurse von Bossen, Heß, Hofbauer), die 3x hintereinander gehalten werden. Nähere Infos siehe S. 107)

36

Sa. 09:00–10:30

Rathaus
Raum 103, 1.OG**Vortrag**
mit Diskussion

Zielgruppe: alle

- Forschung und Lehre

Tn = 30

37

Sa. 11:30–13:00 und

Sa. 14:30–16:00

Max-von-Laue-Gymnasium
Raum 206, 2.OG**Vortrag**
mit PraxisZielgruppe: S1, S2: Klasse
8–13

>>

Das BeLesen-Training

Konzeption und Ergebnisse einer rhythmisch-musikalischen Trainingsstudie zur Unterstützung des Schriftspracherwerbs
Anja Bossen

In einem kurzen Vortrag (20 Min.) wird eine empirische Studie vorgestellt, die Effekte eines musikorientierten Trainings auf die Lesefertigkeit von Kindern (4. Klasse) mit Migrationshintergrund, die Sprachförderbedarf aufweisen, untersucht. Ausgangspunkt für die Konzeption des Trainings sind Analogien zwischen Sprache und Musik, die sich auf Sprachebene in den prosodischen Merkmalen (Rhythmus, Tempo, Betonung, Klangfarbe, Melodie) widerspiegeln. Dem Vortrag folgt eine Diskussion (10 Min.).

Notwendige Vorkenntnisse: Kenntnisse über Schriftspracherwerb

Sprachbildung und Sprachförderung in der fachdidaktischen Ausbildung von Musiklehrkräften

Anja Bossen

In einem Vortrag werden Hintergründe für die aktuelle bildungspolitische Anforderung einer Sprachbildung und -förderung im Fach Musik sowie der Stand der Fachdiskussion skizziert. In der anschließenden Diskussion sollen Möglichkeiten erarbeitet werden, Sprachbildung in der Fachdidaktik, in der Ausbildung von Lehramtsstudierenden und in der Lehrerweiterbildung zu etablieren. Zudem besteht die Gelegenheit, sich über den aktuellen Stand im Umgang mit dem Thema „Sprachbildung und -förderung“ an den Ausbildungsinstitutionen auszutauschen.

Musik als Klangrede

Wege zum „Magnificat“ von J. S. Bach
Ulrich Brassel

Mit seinen zahlreichen bildhaft-anschaulichen Figuren eignet sich Bachs Magnificat in besonderer Weise für die Erarbeitung von Barockmusik. In der Veranstaltung werden vielfältige Wege zum hörenden und darstellenden Erschließen des Werkes eröffnet. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie die musikalische Gestaltung zu einer eigenständigen Klangrede wird, die

>>



- Hören / Musikstile / Werke
- Unterrichtsmanagement / Berufspraxis
- Fächerübergreifende Kontexte

38

Fr. 09:00–10:30

Eichendorff-Gymnasium
Aula, 1.OG

Sa. 09:00–10:30 und

Sa. 11:30–13:00

Rathaus
Historischer Saal 101, 1.OG**Workshop**Zielgruppe: S1, S2 (Klasse
5–11)

- Singen

39

Sa. 11:30–13:00 und

Sa. 14:30–16:00

Görres-Gymnasium
Musikraum 105, 1.OG**Vortrag**
mit BeispielenZielgruppe: S1, S2, Mh, fn
(Klasse 5–10)

- Klassenmusizieren

den Text sinnlich erfahrbar macht. Die Teilnehmenden werden in einem kleinen Praxisanteil choreographische und szenische Umsetzungsmöglichkeiten erproben.

Step by step –
zur MehrstimmigkeitImpulse für eine kreative Chorarbeit in Klasse und Schulchor
Klaus Brecht und Klaus K. Weigele

Der Weg vom einstimmigen Singen zur Mehrstimmigkeit ist ein faszinierender musikalischer Prozess. Klaus Brecht zeigt Wege auf, wie mit Hilfe einfacher musikalischer Bausteine und interessanter neuer Arrangements junge (Schul-) Chöre (SSA mit Klavierbegleitung) gezielt sängerisch gefördert werden können. Ein zweiter Fokus des Workshops ist die Vorstellung neuer Arrangements, die an das Niveau des Chores angepasst werden können. Basis des Workshops bildet das neue Chorbuch *chorissimo blue*.

Bläserklasse Schritt für Schritt

Auf dem Weg zu einem reinen und transparenten Orchesterklang
Christoph Breithack

Bläserklasse Schritt für Schritt ist ein schlüssiges Curriculum sowohl für den Unterricht als auch für das eigenständige Lernen zu Hause. Neben dem Beherrschen grundlegender spieltechnischer Kompetenzen am Instrument eröffnet es ein detailliertes Verständnis der Funktion der einzelnen SpielerInnen im Ensemble. Darüber hinaus bietet es Lehrkräften ein universelles Werkzeug zur Beurteilung und Beeinflussung des Orchesterklangs zu jedem Zeitpunkt einer Unterrichtsstunde oder Probe. Im Seminar werden konkrete Unterrichtselemente vorgestellt, die sofort in jeder Bläserklasse eingesetzt werden können.

Notwendige Vorkenntnisse: Die Teilnehmenden sollten bereits eine Bläserklasse unterrichtet haben.

40

Fr. 09:00–10:30 und
Fr. 14:30–16:00

Rhein-Mosel-Halle
Lahnsaal, EG

Workshop

Zielgruppe: S1, S2, U/M
(Klasse 7–12)

- Bewegen
- Hören
- Fächerübergreifende Kontexte

Tn = 30 +

41

Do. 14:30–16:00

Max-von-Laue-Gymnasium
Musikraum 216

Vortrag

mit Beispielen

Zielgruppe: S1, S2 (Klasse
8–12)

- Forschung
- Hören / Musikstile
- Unterrichtsmanagement

42

Do. 17:00–18:30 und
Fr. 11:30–13:00:00

Rhein-Mosel-Halle
Lahnsaal, EG

Vortrag

mit Praxis

Zielgruppe: P (Klasse 1–4)

- Hören
- Bewegen

Eine 110 Jahre unbeantwortete Frage

Szenische Interpretation von Programmmusik
Rainer O. Brinkmann

Musik verbindet sich gern mit Bedeutungen am stärksten vielleicht in der Programmmusik. Klänge transportieren darin Inhalte und Geschichten, die vom Zuhörer entschlüsselt werden sollen. In dieser Veranstaltung wird mit den Methoden der Szenischen Interpretation von Musik und Theater an Beispielen aus der Programmmusik (z.B. Charles Ives *The unanswered question*) gearbeitet. Hörerlebnisse werden aufgelöst in bildliche oder szenische Darstellung, musikalische Stimmungen und Charaktere werden durch körperliche Haltungen erfahrbar. Dabei entsteht Illustration, Interaktion und Interpretation, das Hören wird unterstützt und erweitert.

Kultur erleben

Kultur erleben und reflektieren in kleinen Forschungsprojekten
Georg Brunner

Empirische Forschungsergebnisse bestimmen in vielfältiger Weise unser tägliches Leben. In dem Kurs geht es darum, wie man Methoden der empirischen Sozialforschung im Bereich der Sek I und II zur Erschließung von Kultur einsetzen kann. Im Mittelpunkt stehen kleine Forschungsvorhaben und deren Umsetzungsmöglichkeiten. Dabei werden exemplarisch verschiedene Forschungsszenarien durchgespielt sowie Forschungsmethoden (qualitativ/quantitativ), deren Auswertungen, Darstellungen, Interpretationen und Präsentationen vorgestellt und diskutiert.

Musik hören

Zum Kongressthema: Musik hörend erleben und reflektieren in der Grundschule
Georg Brunner

Musik hören zählt zu den häufigsten Freizeitaktivitäten von Kindern und Jugendlichen. Der Zugang zum Hören kann sowohl erlebend als auch reflektierend sein und sich auf Emotionen und musikalische Parameter beziehen. Hierzu gibt es vielfältige Möglichkeiten wie Bewegung, Malen, Sprechen, szenisch gestalten, musikalisch nachgestalten, Wave-Darstellungen, Kontexte herstellen usw. Nach einer theoretischen Einführung (z. B. lern-, entwicklungspsychologische Aspekte, Hörpräferenzen) werden verschiedene Zugangsweisen anhand Musik unterschiedlicher Stilrichtungen praktisch erprobt.

Bitte Papier und Schreib-/Malzeug mitbringen.

Breitkopf

PÄDAGOGIK

Jörg Sommerfeld

Addizio!

Bläserunterricht in Klassen,
Gruppen und Ensembles

Anders unterrichten mit Addizio!

Der neue Zugang zum Bläserunterricht in (Grundschul-) Bläserklassen, JeKi-Programmen, Musikvereinen, Blasorchestern und Musikschulen

Addizio! – das sind 49 durchgängig mehrstimmige Spielsätze vom Kinderlied bis zur Minimal Music, denen Anfängerlehrgänge für die Blasinstrumente eingeschrieben sind und dabei das Modell „Ensembleprobe“ in den Mittelpunkt stellen. Das Konzept bietet beste Möglichkeiten der Binnendifferenzierung, fördert die Ensemblefähigkeit der Schüler durch selbstständige Mitarbeit und definiert die Lehrerrolle als Mitmusiker und Coach neu. Didaktische Übersichten ermöglichen die Kombination mit gängigen Bläserklassenmaterialien (z. B. Essential Elements) und Arrangements für Blasorchester der Stufe 1.

Lesen Sie Näheres auf www.addizio.de

Lehrerhandbuch BV 449 mit CD-ROM (September 2016)
ISBN 978-3-7651-9449-7 ca. 180 Seiten, ca. € 49,90

Schülerausgaben EB 8858–8865 (September 2016)
für Flöte, Bb Klarinette, Eb Altsaxophon, Bb Tenorsaxophon,
F Horn, Bb Trompete/Tenorhorn, Posaune/Euphonium/Bariton/
Tenorhorn, Tuba je 60–80 Seiten, ca. € 14,90

Weitere Ausgaben in speziellen Transpositionen auf Anfrage.



Breitkopf



43

Fr. 14:30–16:00 und

Fr. 17:00–18:30

Rhein-Mosel-Halle
Tagungszentrum 1/2, EG

Workshop

Zielgruppe: P

- Singen
- Bewegen / Tanzen
- Rhythmus / Percussion

44

Mi. 17:00–18:30 und

Do. 09:00–10:30

Rhein-Mosel-Halle
Großer Saal, 1. OG

Workshop

Zielgruppe: S1, S2 (Klasse
10–13)

- Singen

45

Fr. 17:00–18:30

Görres-Gymnasium
Musikraum 105, 1.OG

Workshop

Zielgruppe: P

- Hören / Musikstile / Werke
- Komponieren / Arrangieren / Improvisieren
- Singen

Tn = 25

Musik – Sprache – Bewegung

Ganzheitlicher Musikunterricht in der Grundschule
Lie Bruns

Fröhliche, fetzige, aber auch ruhigere Lieder, die zur Liedbegleitung, zum szenischen Spielen und Tanzen anregen, sind Inhalt dieses Workshops. Im produktiven Umgang mit dem Lied erfahren KollegInnen die Möglichkeit eines ganzheitlichen Musikunterrichts, in dem die vielfältigen Bandbreiten musikalischer Verhaltensweisen und deren Verknüpfung erfahrbar und erlebbar gemacht werden. So werden wir die Lieder singen, auf Instrumenten begleiten, szenisch gestalten und kleine Choreographien entwickeln.

Pop- & Gospel-Chor

Nanni Byl

Einstudierung mehrerer Chor-Arrangements aus diesem Genre; meist 3-stimmig und in englischer Sprache. Warm-ups, Sound, Groove, Aussprache, Intonation & Phrasierung sind Inhalte des Kurses wie auch Tipps zum Dirigat.

Von der Banshee und anderen Hexen

Musikhören, Musik erfinden und kreative
Liedgestaltung in der Grundschule*Anja Cohrs und Birgit Jeschonneck*

The Banshee von Henry Cowell ist ein echtes Gänsehaut-Stück. Man kann es gut hören, das Wimmern, Heulen und Kreischen der gruseligen Hexe. Diese sonderbaren Töne sind dann eben doch kein Hexenwerk, sondern am offenen Flügel auch schon für Grundschüler zu produzieren. Zum Hören dieser ungewöhnlichen Musik und zum kreativen Umgang damit soll dieser Workshop einladen. Die *Hexe Trude Trudis* ist im Gegensatz dazu ein Lied mit leicht zu erfassender Struktur, das einen fröhlichen Einstieg in die Thematik ermöglicht. Der bildliche Text lässt das Lied zu einem mimisch-gestischen Erlebnis werden.

Bitte Bewegungskleidung mitbringen.



46

Do. 09:00–10:30 und

Do. 11:30–13:00

Max-von-Laue-Gymnasium
Turnhalle 1

Workshop

Zielgruppe: KiT, P, fn, So
(Klasse 1–4)

- Inklusion / Partizipation
- Bewegen
- Singen

47

Do. 11:30–13:00 und

Do. 17:00–18:30

Görres-Gymnasium
Aula, 2.OG

Workshop

Zielgruppe: P, S1, S2 (Klasse
3–11)

- Singen
- Rhythmus
- Bewegen

48

Do. 14:30–16:00

Görres-Gymnasium
Aula, 2.OG
und

Fr. 17:00–18:30

Max-von-Laue-Gymnasium
Aula, 4.OG

Workshop

Zielgruppe: P, S1 (Klasse
3–8)

- Singen
- Klassenmusizieren
- Bewegen

Musik? – Klar zum Entern!

Inklusion im Musikunterricht im Zusammenspiel von
Rhythmus, Stimme und Szene
Knut Dembowski

„Finde heraus, worin du gut bist!“ Partizipation, Integration und Zusammenarbeit schaffen Räume, in denen es SchülerInnen ermöglicht wird, besondere Stärken und Talente zu entdecken und zu entwickeln, die oft nicht im Zentrum der Leistungsbeobachtung stehen. Eintauchend in die spannende Geschichte um die „Buchstaben-Piraten“ machen sich die Kinder auf den Weg, Musik und das gemeinsame Musizieren für sich zu entdecken. Alle Tänze, Songs, Rhythmusaktionen usw. werden praktisch ausprobiert.

Sing Africa!

Bewegte Songs arrangiert für 2 bis 4 Stimmen
Markus Detterbeck

Die vielfältige Musik Afrikas begeistert durch mitreißende Rhythmen, reizvolle Melodien und Verbindung mit Bewegung. In diesem Workshop wollen wir der Kraft schwarz-afrikanischer Lieder und leichter Chorsätze nachspüren. Stimmbildnerische und rhythmische Übungen bereiten auf die besonderen Herausforderungen dieser Musik vor. Im Singen und Tanzen können wir schrittweise erfahren, wie der kraftvolle Kontakt zum Boden und die Bewegungen aus der Körpermitte neue Bewegungspotenziale eröffnen, die letztlich zu neuen Ausdrucksformen von Stimme und Körper führen.

In Kooperation mit dem Helbling Verlag

Stimmt!

Impulse für zeitgemäßes und aufbauendes Singen in Klasse
und Chor
Markus Detterbeck

Ausgehend von Liedern, spielerischen Warm-ups und einfachen Chorstücken erforschen wir neue Zugangsmöglichkeiten im Umgang mit der Stimme. Dazu werden Konzepte und Übungsmöglichkeiten vorgestellt, die spielerisch, aber schrittweise aufbauend stimmliche Fähigkeiten erweitern und rhythmische und vokal-tonale Grundkompetenzen entwickeln. Darüber hinaus werden anhand von Übungen zur Festigung des Tonraums, Ostinatostimmen, Quodlibets, Chants, Stimmicals, Kanons und leichteren Chorstücken verschiedene Möglichkeiten aufgezeigt, Mehrstimmigkeit sinnvoll und aufbauend anzubahnen.

In Kooperation mit dem Helbling Verlag

49

Fr. 09:00–10:30 und
Fr. 11:30–13:00

Rhein-Mosel-Halle
Großer Saal, 1. OG

Workshop

Zielgruppe: S1, S2 (Klasse
5–12)

- Singen
- Rhythmus
- Klassenmusizieren

50

Sa. 09:00–10:30 und
Sa. 11:30–13:00

Rhein-Mosel-Halle
Lahnsaal, EG

Workshop

Zielgruppe: S1, S2 (Klasse
5–11)

- Medien
- Rhythmus
- Hören

51

Fr. 14:30–16:00

Max-von-Laue-Gymnasium
Musikraum 217, 2. OG

Vortrag

Zielgruppe: P, FS

- Singen
- Fächerübergreifende Kontexte

Tophits of Pop & Rock

Highlights aus sechs Jahrzehnten Pop- &
Rockgeschichte
Markus Detterbeck



In diesem Workshop lernen wir einige der erfolgreichsten Chartbreaker aus sechs Jahrzehnten Pop- und Rockgeschichte kennen. Mit dabei: Top-Acts à la Robbie Williams, Lady Gaga, Linkin Park, Rihanna, Michael Jackson, Coldplay oder David Guetta, kultige Legenden wie Johnny Cash, The Beatles oder AC/DC, nicht zu vergessen deutsche und österreichische Idole (z. B. Herbert Grönemeyer, Andreas Bourani, EAV, Christina Stürmer). Die im Workshop vorgestellten Songs sind speziell für einen erfolgreichen Musikunterricht aufbereitet. Zusätzlich gibt es viele Tipps und Tricks zur Sing- und Musizierpraxis (Vocal Warm-ups und mehrstimmige Begleit-Patterns, Beatboxing ...).

Vom Handeln zum Wissen

Musiktheorie nachhaltig und praktisch vermitteln
Markus Detterbeck und Gero Schmidt-Oberländer

Inhalte wie Musiktheorie, Formenlehre usw. bereiten vielen SchülerInnen Schwierigkeiten und werden oft als notwendiges Übel angesehen. Nutzt man den Weg vom Handeln zum Wissen, kann Musiktheorie jedoch mit Erfolg und Nachhaltigkeit vermittelt werden. Anhand verschiedener praxiserprobter Modelle werden im Workshop Erarbeitungsmöglichkeiten aufgezeigt und gemeinsam ausprobiert, die Spaß machen und aufbauendes Lernen im Bereich Musiktheorie initiieren. Zusätzlich gibt es Anregungen wie Sie den Bereich Neue Medien gewinnbringend in Ihren Unterricht integrieren können.

In Kooperation mit dem Helbling Verlag

„Liederspaß mit Bonobo“

Die Erfindenker

Im Dreiklang von Singen, Bewegen und Malen wendet sich dieses neue ganzheitliche Konzept insbesondere an Lehrkräfte der Grund- und Förderschule. Basierend auf dem *Liederspaß mit Bonobo – na sowas!?* wird den Teilnehmenden das Lehrmaterial, welches sich für den sprachlichen Anfangsunterricht besonders eignet, vorgestellt.



O-Ton

NEU

Arbeitsbuch für den Musikunterricht in der Oberstufe

Herausgegeben von Michael Ahlers, Robert Lang und Norbert Schläbitz

Erarbeitet von Michael Ahlers, Cornelia Blochmann, Christine Dettmann, Burkhard Fabian, Christa Lamberts-Piel, Robert Lang, Adrian Niegot, Jürgen Oberschmidt, Anja Rosenbrock und Norbert Schläbitz

- **O-Ton Oberstufe** umfasst, wie zuvor die Bände zur Sekundarstufe I, Exklusivinterviews mit repräsentativen Gesprächspartnern aus dem aktuellen Musikleben.
- **O-Ton Oberstufe** legt über die tradierte Musik hinaus einen besonderen Schwerpunkt auf die Musik der Gegenwart.
- **O-Ton Oberstufe** operiert in einem hohen Maße kontextsensitiv. Das Lehrwerk betrachtet Musik umfänglich aus verschiedenen Blickwinkeln und ermöglicht so den Schülerinnen und Schülern, begründet zu musikalischen Phänomenen Stellung zu beziehen.
- In **O-Ton Oberstufe** sind die Bereiche Reflexion, Rezeption und Produktion nie Selbstzweck, sondern eng aufeinander bezogen.
- **O-Ton Oberstufe** verknüpft traditionelle Formen des Lernens mit aktuellen, kompetenzgeprägten Lernformen.

Schülerband

ca. 560 S., vierfarb., zahlr. Abb., geb.
ca. 32,95 € ISBN 978-3-14-018055-9

Lehrerband

ca. 450 S., DIN A4, kart.
ca. 28,95 € ISBN 978-3-14-018056-6

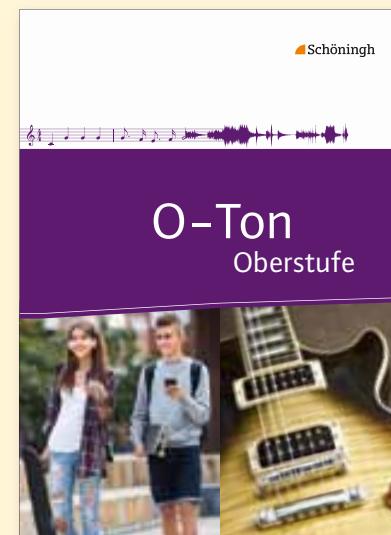
BiBox – Digitale Lehrermaterialien

Einzellizenz (auf CD-ROM)
ca. 44,00 € ISBN 978-3-14-062397-1
auch online erhältlich als Einzel-
oder Kollegiumslicenz

Medienpaket

8 Audio-CDs und 2 DVDs
ca. 139,00 € ISBN 978-3-14-062396-4

Preisänderungen vorbehalten. Stand 01.01.2016.



Informationen und Bestellungen: Tel.: 0800-18 18 787
info@schoeningh-schulbuch.de
www.schoeningh-schulbuch.de
Schoeningh Verlag • Postfach 2540 • 33055 Paderborn



52

Sa. 09.00–10:30

Görres-Gymnasium
Musikraum 105, 1. OG

Vortrag

Zielgruppe: P, FS

- Singen
- Partizipation

53

Sa. 09.00–10:30

Rhein-Mosel-Halle
Besprechung 3/4, 2.OG

Workshop

Zielgruppe: S1, S2 (Klasse
7–12)

- Medien

Tn = 20

54

Sa. 14:30–16:00 und
Sa. 17:00–18:30Max-von-Laue-Gymnasium
Raum 217, 2. OG

Vortrag

mit Diskussion

Zielgruppe: alle

- Inklusion / Partizipation
- Forschung & Lehre
- Unterrichtsmanagement /
Berufspraxis

„Invasion der Stimmen“



Die Erfindenker

Invasion der Stimmen ist ein Workshop-Projekt der Hamburger Dozenten „Erfindenker“, welches in Kooperation mit dem Goethe-Institut & der Zentrale für Auslandsschulwesen (ZfA) seit 2011 Kinder und Jugendliche auf dem ganzen Globus motiviert, auf Deutsch zu singen und ihre Stimme zu entdecken – ein Erfahrungsbericht.

Kost' nix – kann nix? Kostenlose Software für den Musikunterricht

Praktische Ideen zum Einsatz von *Audacity*, *Musescore*, *Audiobook* und Co. im Unterricht
Sebastian Dorok

Dieser Workshop zeigt erprobte Einsatzmöglichkeiten der Programme *Audacity*, *Musescore* und *Audiobook* im Musikunterricht der Sekundarstufen. Vorgestellt und ausprobiert werden Remixing-Projekte, Beatprogrammierung, Notation einfacher Kanons, Soundcollagen sowie Musik im Stile Stockhausens mit *Audacity*.

Bitte eigene (aufgeladene) Laptops mit den vorinstallierten Programmen *Audacity* (<http://www.audacity.de>) und *MuseScore* (<https://musescore.com>) mitbringen.

Notwendige Vorkenntnisse: Grundlegende Bedienkompetenz des geeigneten Laptops.

In Kooperation mit dem Lugert Verlag

Inklusiver Musikunterricht

Grundlegende Aspekte inklusiven Musikunterrichts
Daniel Mark Eberhard

Im Rahmen des Vortrags werden grundlegende Aspekte inklusiven Musikunterrichts unter besonderer Berücksichtigung ausgewählter, fachspezifisch relevanter Diversitätsfaktoren thematisiert und reflektiert sowie unterrichtliche Umsetzungsmöglichkeiten vorgestellt. Die Teilnehmenden sind anschließend zum Erfahrungsaustausch und zur Diskussion herzlich eingeladen.

55

Fr. 14:30–16:00

Görres-Gymnasium
Aula, 2.OG
und

Fr. 17:00–18:30

Eichendorff-Gymnasium
Aula, 1.OG

Hospitant / Diskussion

Zielgruppe: alle

- Ensembles / Bands
- Rhythmus
- Improvisieren

56

Fr. 17:00–18:30

Hilda-Gymnasium
Musikraum N45, 3. OG

Workshop

Zielgruppe: S1, S2, Mh, fn
(Klasse 8–13)

- Bewegen / Tanzen
- Komponieren / Arrangieren / Improvisieren
- Klassenmusizieren

Tn = 30

57

Fr. 14:30–16:00

Hilda-Gymnasium
Musikraum N45, 3. OG

Workshop

Zielgruppe: S2, Mh (Klasse
11–13)

- Singen
- Rhythmus / Percussion

Bandcoaching

Live-Probenarbeit mit einer Schülerband
Daniel Mark Eberhard

Anhand der praktischen Arbeit mit einer Schüler-Live-Band werden spezifische Fragen der Bandleitung behandelt. Im Vordergrund steht die methodische Auseinandersetzung mit Leitungs- und Besetzungsfragen, Soundphänomenen, Zusammenspiel, Rhythmik, Improvisation etc. Durch das Bandcoaching eines international erfahrenen Bandleaders und Live-Musikers werden professionelle methodische Fertigkeiten vermittelt, die im Anschluss an das Coaching mit den Teilnehmenden diskutiert werden. Eine aktive Einbindung der Teilnehmenden ist vorgesehen.

Vermittlung Neuer Musik an Praxisbeispielen

Dieter Schnebels *Movimento* – für bewegliche Musiker
Silke Egeler-Wittmann

Der Workshop bezieht sich auf Schnebels Stück *Movimento*, welches im Rahmen des BMU-Preisträgerkonzerts *teamwork!* am Do, 22.09. aufgeführt wird (s. S. 110), und vermittelt einen Zugang zur Neuen Musik über Musikpraxis. Die Übungen und Warm-ups sind gut übertragbar auf viele weitere Kompositionen, da sie sich auf grundsätzliche Phänomene beziehen: Improvisation, Bewegung, Rhythmik, musikalisches Gestalten, Spiel. Ziel ist es die SchülerInnen zu motivieren selbst musikalisch-gestaltend tätig zu werden. Die MusikerInnen sind aufgefordert, mit der Sammlung von über 30 Ensemble- und Solostücken zu experimentieren und daraus eine eigene Bühnenversion zu entwickeln.

Bitte eigene Instrumente mitbringen.

Orient trifft Okzident – eine Unterrichtseinheit für die Oberstufe

Abenteuer Neue Musik – Saed Haddad: *Les Deux Visages de L'Orient*
Silke Egeler-Wittmann und Ali Ungan

In diesem Workshop werden musikpraktische Zugänge zur Musik des jordanischen Komponisten Saed Haddad vermittelt, welcher in *Les Deux Visages de l'Orient* für Violine Solo versucht eine Synthese zwischen westlicher und arabischer Musik zu erreichen. Auch durch Vermittlung der Klangwelt der

- Komponieren / Arrangieren / Improvisieren

Tn = 30

58

**Sa. 09:00–10:30 und
Sa. 11:30–13:00**

Eichendorff-Gymnasium
Turnhalle, EG

Workshop

Zielgruppe: S1, S2

- Singen
- Fächerübergreifende Kontexte

59

Sa. 14:30–16:00

Eichendorff-Gymnasium
Turnhalle, EG
und

So. 09:00–10:30

Eichendorff-Gymnasium
Aula, 1.OG

Workshop

Zielgruppe: S1, S2

- Singen
- Fächerübergreifende Kontexte

Neuen Musik kann es gelingen, dieser „vielfachen“ Fremdheit musikpraktisch zu begegnen. Silke Egeler-Wittmann vermittelt zunächst den Einstieg in die Klangwelt Neuer Musik mit Warm-ups und spielerisch ausgerichteten Konzepten, die bereits strukturelle Elemente aus der Neuen Musik wahrnehmbar machen. Ali Ungan (Orientalische Musikakademie Mannheim) wird die Teilnehmenden mit den Klängen türkischer, arabischer und zentralasiatischer Musik vertraut machen und mit ihnen dabei grundlegende Spieltechniken auf traditionellen Instrumenten probieren. Es folgt eine handlungsorientierte Auseinandersetzung mit „Les Deux Visages de l'Orient“.

Bitte eigene Instrumente mitbringen.

Warum „Tanz im Unterricht“?

Einfache Übungen für zwischendurch
Markus Eggensperger

Bewegung zur Musik steigert das Körpergefühl, die Konzentrationsfähigkeit und die Lebensqualität. In diesem Workshop werden einfache Übungen und Tipps für den Unterricht mit Jugendlichen gegeben. Meist schwierig anmutende Bewegungen werden mit einfachen Bildern vermittelt, komplex wirkende Abläufe in simple Bausteine zerlegt. Dieser Workshop bietet neben vielen Elementen, die umgehend in jede Form des Unterrichts übernommen werden können, einen attraktiven Zugang für Einsteiger und jede Menge Spaß.

Tanzformen der Hip Hop Kultur

im Musikunterricht für die Altersgruppe 14–18 Jahre
Markus Eggensperger

Hip Hop als Kulturform umfasst diverse Kunstformen wie DJing, Writing oder MCing. Dieser Workshop befasst sich mit unterschiedlichen Tanzformen des als Jugend- und Subkultur entstandenen Phänomens. Hip Hop hat seine Wurzeln in der South Bronx (NY) der 70er Jahre und startete von dort den Siegeszug um die Welt. In diesem Workshop wird ein Einblick in die geschichtlichen Hintergründe und die aktuelle Entwicklung mit vielen praktischen Tipps und Übungen für den Unterricht gegeben.

60

**Sa. 09:00–10:30 und
Sa. 11:30–13:00**

Rathaus Gebäude II
Saal 220, 2.OG

Vortrag

mit Praxis

Zielgruppe: K, KiT, P, So

- Singen

Tn = 30+

61

Sa. 11:30–13:00

Eichendorff-Gymnasium
Aula, 1.OG

Vortrag

mit Praxis

Zielgruppe: KIT, P, S1, fn, In
(Klasse 1–5)

- Singen
- Bewegen
- Rhythmus / Ensembles

62

**Do. 09:00–10:30 und
Do. 11:30–13:00**

Max-von-Laue-Gymnasium
Aula, 4.OG

Workshop

Zielgruppe: S1, fn (Klasse
5–10)

- Singen
- Klassenmusizieren / Ensembles / Bands
- Bewegen / Tanzen

Musik bewegt mich – ich entdecke meine Stimme ...!

Natürliche Lernprozesse unterstützen und individuell begleiten im Kontext von Edwin E. Gordons musikalischer Lerntheorie
Claudia Ehrenpreis und Helga Mohr-Zschenderlein

Der Kurs gibt Einblicke in die vorbereitende Audiation (individuell, informell), die im Gordon'schen Sinne Voraussetzung für formelles Lernen ist. Schwerpunkt-Themen sind die Entwicklung der Koordination von Atem, Bewegung und Stimme (Entwicklung der Singstimme), Melodien, Rhythmen und Lieder mit metrisch-harmonischer Vielfalt und der Aufbau eines umfangreichen Hör-, Sing- und rhythmischen Sprechvokabulars.

Mit frischen Noten durch das ganze Jahr

Bosworth Music GmbH
The Music Sales Group



Präsentation und Erarbeitung von Musicals an konkreten Beispielen

Wolfram Eicke und Dieter Faber

Die beiden Referenten präsentieren ein Frühlings- und ein Wintermusical. *Der Notenbaum* – ein Musical über Musik: Eine märchenhaft-verspielte Reise, mit vielen Ohrwürmern, zum Geheimnis der Musik. *Die Himmelskinder-Weihnacht*: Die Geschichte über die beiden abgestürzten Engel Suta und Gihon wird inzwischen auch in mehreren Planetarien zur Weihnachtszeit als Licht- und Klangerlebnis unter der Sternenkuppel aufgeführt. Die Referenten erzählen mit Musikbeispielen, wie diese Musicals bei Grundschul-Aufführungen Freude machen und eingeübt werden können.

„Wann singen wir denn mal etwas, was uns gefällt?“

Stimmbildung und Repertoire-Auswahl im Musikunterricht und in Chor-Arbeitsgemeinschaften

Julienne Eisenberg

Liederwünsche von SchülerInnen im Sek-I-Bereich orientieren sich oft an ihren Hörgewohnheiten, z. B. an aktuellen Pophits. Als Lehrende möchte man mit der Liedauswahl jedoch auch den Horizont der SchülerInnen erweitern sowie gesangspädagogische und stimmhygienische Aspekte berücksichtigen. Herangehensweisen, mit denen man die Ausdrucksmöglichkeiten der Stimme erforschen kann und die das Gefühl für den eigenen Körper und die Gruppe verbessern, sind gefragt. Im Kurs werden wir stimmbildnerische Übungen erproben, die zwischen diesen Ansprüchen vermitteln, und überlegen, wie die Motivation der SchülerInnen für das Singen erhalten bleiben kann.

63

Do. 14:30–16:00

Max-von-Laue-Gymnasium
Aula, 4.OG

Vortrag

Zielgruppe: alle

- Unterrichtsmanagement /
Berufspraxis

64

Do. 17:00–18:30 und
Fr. 09:00–10:30Max-von-Laue-Gymnasium
Aula, 4.OG

Workshop

Zielgruppe: alle

- Unterrichtsmanagement /
Berufspraxis

Tn = 50+

65

Fr. 11:30–13:00 und
Fr. 14:30–16:00Max-von-Laue-Gymnasium
Aula, 4.OG

Workshop

Zielgruppe: alle

- Unterrichtsmanagement /
Berufspraxis

Tn = 50+

Bedeutsames Lernen im Fach Musik mit Kooperativen Lernmethoden

Frits Evelein

In diesem Vortrag stellt Frits Evelein Wege vor, wie SchülerInnen im Musikunterricht mit großer Motivation kreativ und konstruktiv musikalisch zusammen arbeiten. Dabei gründen sich die Kooperativen Lernmethoden auf vielfach erprobte didaktische Prinzipien, die den natürlichen Bedürfnissen der SchülerInnen nach Autonomie, Kompetenz und Verbundenheit Raum geben. Die Lernmethoden sind so strukturiert, dass der notwendige Raum für Kreativität, Flow und Reflexion entsteht. Der Vortrag zeigt interaktiv die Konzepte, Beispiele und Ansätze.

Musik unterrichten mit Kooperativen Lernmethoden 1: Einführung

Praktische Anregungen zur aktiven, kreativen musikalischen Zusammenarbeit

Frits Evelein

In diesem aktivierenden Workshop werden verschiedene, kurze, interaktive Beispiele zur Kooperativen Musikdidaktik erfahren, reflektiert und konzeptuell didaktisch besprochen. Kooperative Lernmethoden haben eine bestimmte didaktische Architektur, die zu tiefen, dauerhaften musikalischen Erfahrungen führt. Dieser Workshop ist eine allgemeine Einleitung und für alle Schularten geeignet.

In Kooperation mit dem Helbling-Verlag

Musik unterrichten mit kooperativen Lernmethoden 2: Fortsetzung

Praktische Anregungen zur aktiven, kreativen musikalischen Zusammenarbeit

Frits Evelein

Dieser Fortsetzungsworkshop vertieft Konzepte und didaktische Prinzipien der musikalischen kooperativen Lernmethode durch verschiedene Aktivitäten und Beispiele.

66

Fr. 14:30–16:00

Eichendorff-Gymnasium
Musikraum 116, 1.OG

Vortrag

mit Beispielen

Zielgruppe: S1 (Klasse 5–8)

- Klassenmusizieren
- Unterrichtsmanagement /
Berufspraxis
- Inklusion

67

Mi. 14:30–16:00 und
Sa. 09:00–10:30Rhein-Mosel-Halle
Großer Saal, 1. OG

Workshop

Zielgruppe: S1, S2

- Rhythmus

68

Sa. 14:30–16:00 und
So. 09:00–10:30Rhein-Mosel-Halle
Großer Saal, 1. OG

Workshop

Zielgruppe: K, KiT, P, U/M, fn

- Rhythmus / Percussion
- Bewegen / Tanzen
- Klassenmusizieren

Integratives Unterrichten im Klassenmusizieren mit Tasteninstrumenten



Tobias Fichte und Evelyn Beißel

Das Konzept *Keyboardklasse* findet im bayerischen *klasse.im.puls*-Projekt, welches als modellhafte Initiative des Klassenmusizierens präsentiert wird, steigenden Zulauf. In einer hier vorgestellten Variante, welche eine Balance zwischen ästhetischer Bildung und aufbauendem Lernen erlaubt, lernen SchülerInnen musiktheoretische Grundlagen zunächst in ihrem eigenen Lerntempo spielend und hörend. Sie arbeiten im Sinne der Kompetenzorientierung auf präsentable, selbstbestätigende Ergebnisse zunächst im solistischen Spiel und bald auch im Klassenensemble hin.

Rhythm is cool!

Rhythmus cool und souverän anleiten

Richard Filz

Rhythmus und Body Percussion erfreuen sich immer größerer Beliebtheit. Die großen und kleinen Rhythmusstücke führen zu einem schnellen Erfolgserlebnis, bringen gute Laune und stärken das Wir-Gefühl. Anhand von praktischen Beispielen zeigt Richard Filz, wie Sie mit viel Spaß und Leichtigkeit ein Rhythmus-Team anleiten, einer logischen Progression folgen und die rhythmisch-motorischen Fertigkeiten Ihrer SchülerInnen verbessern. Zudem erhalten Sie wertvolle Tipps, wie Sie Ihren Körper zum Klingen bringen, Ihr Repertoire erweitern und auch den letzten Rhythmusmuffel begeistern!

In Kooperation mit der Universal Edition

Bum Bum Clap

Rhythmus- und Body Percussion
für 5- bis 10-Jährige

Richard Filz und Janice Höber



„Sieben, acht, Kissenschlacht!“ Zuerst sprechen und dann die Rhythmen als Body Percussion-Klangfolgen ausführen: Bum Bum Clap ist ein ganzheitliches Konzept, das alle mitnimmt, die Kinder Schritt für Schritt an Musik und Rhythmus heranführt und gezielt die sprachlichen, motorischen sowie rhythmischen Fähigkeiten fördert. Die abwechslungsreichen Zutaten sind einfache Muntermacher, 10-Minuten-Rhythmus-Kleinigkeiten, lustige Kreisspiele, Actionsongs sowie effektvolle Aufführungstücke. Ein Muss für alle, die einfallsreiche Impulse für den Unterrichtsalltag suchen.

69

Sa. 17:00–18:30 und
So. 11:30–13:00

Rhein-Mosel-Halle
Großer Saal, 1. OG

Workshop

Zielgruppe: K, KiT, P, U/M, fn

- Rhythmus / Percussion
- Bewegen / Tanzen
- Klassenmusizieren

70

Sa. 14:30–16:00

Hilda-Gymnasium
Aula, 3.OG

So. 09:00–10:30

Max-von-Laue-Gymnasium
Raum 206

Vortrag

Zielgruppe: S1, U, fn (Klasse
5–9)

- Klassenmusizieren
- Inklusion / Partizipation

71

Fr. 14:30–16:00 und
Fr. 17:00–18:30

Mercure Hotel
Raum Ehrenbreitstein,
10. OG

Vortrag
mit Praxis

Zielgruppe: P, U, fn, ln
(Klasse 1–4)

- Klassenmusizieren

>>

Trommeln mit Kids

Rhythmus- und Trommelspiele
für 5- bis 10-jährige

Richard Filz und Janice Höber



Frosch sagt „muh“, Kuh sagt „quak“, was für ein verrückter Tag! Mit lustigen Sprüchen und einfachen Merktexen führt das innovative Konzept von *Trommeln mit Kids* die 5- bis 10-jährigen spielerisch an Trommeln und Rhythmus heran. Die kleinen und großen Rhythmus- und Trommelspiele sind Bewegungs- und Rhythmusspaß, verbessern die motorischen Fähigkeiten, fördern die Sprach- und Sprechentwicklung und stärken das Wir-Gefühl. Im Mittelpunkt des Aktivworkshops stehen abwechslungsreiche Sprach- und Rhythmusspiele, lustige Bewegungs- und Trommelkreisspiele sowie einfache Aufführungsstücke.

Anmerkung: Kartontrommeln werden bereitgestellt.

1stClassRock – die BandKlasse

Ein offenes Konzept für Musikklassen mit
Bandinstrumenten
Michael Fromm



1stClassRock – die Bandklasse bedeutet für SchülerInnen zwei Jahre „Musik pur“: Sie erlernen im Gruppen-Instrumentalunterricht Keyboard, Gitarre, Bass, Schlagzeug oder den Bereich Percussion, spielen gemeinsam in Bands und erhalten darüber hinaus fundierten Musikunterricht, der das Lernen am Instrument vorbereitet, ergänzt und kontrastiert. Der zweijährige Lehrgang eignet sich für die Klassen 5/6 und 7/8 und bietet Schulen aller Art eine hervorragende Möglichkeit, ein Musikprofil für die Sek. I zu entwickeln und SchülerInnen in diesem Bereich besonders zu fördern.

UKU & LELE – die Ukulelenklasse

Ein offenes Konzept für Grundschulen
Michael Fromm



Sie erfahren Prinzipien des didaktischen Aufbaus der *Ukulelenklasse*, der konzeptionellen Überlegungen zur Schul-Ukulele sowie des Unterrichtens in der Großgruppe und lernen Möglichkeiten selbstgesteuerten Lernens sowie Optionen eines differenzierten Musikalisierungsprozesses kennen. Es werden Wege aufgezeigt, wie der Musikunterricht mit Ukulelen in schulische Rahmenpläne integriert werden kann. Darüber hinaus werden Aspekte fächerübergreifenden bzw. -verbindenden Arbeitens sowie der Einsatz einer individualisierten Dokumen-

>>

Tn = 45 +

72

Do. 11:30–13:00

Rhein-Mosel-Halle
Besprechung 3/4, 2.OG
und

Sa. 09:00–10:30

Rhein-Mosel-Halle
Tagungszentrum 3, EG

Workshop

Zielgruppe: K, KiT, P (Klasse
1–4)

- Singen
- Forschung & Lehre

Tn = 20

73

Do. 17:00–18:30

Hilda-Gymnasium
Aula, 3.OG

Workshop

Zielgruppe: JFM, P, S1

- Unterrichtsmanagement /
Berufspraxis

74

Fr. 17:00–18:30

Rathaus Gebäude II
Saal 220, 2.OG

Workshop

Zielgruppe: JFM, P, S1

tation im Musikportfolio vorgestellt. Sie musizieren erste Akkorde zur Liedbegleitung sowie mehrstimmige Begleitsätze. Ukulelenkenntnisse werden hierbei nicht vorausgesetzt, wohl aber Freude am Ausprobieren.

SPRING

Deutsche Sprache lernen mit Musik
Magnus Gaul

Deutschland wird derzeit von Asylbewerbern aus vielen Nationen der Erde heimgesucht. Die deutsche Sprache ist ein Schlüssel, die ankommenden Kinder möglichst schnell zu integrieren. Dazu wurde das Deutsch-Lern-Projekt SPRING ins Leben gerufen. Gerade die Grundschulen befinden sich derzeit vor neuen Herausforderungen. Das Seminar zeigt Wege auf, die deutsche Sprache motivierend und effektiv in Übergangsklassen – auch im Kontext Deutsch als Zweitsprache (DaZ) – musikbezogen zu vermitteln.

In Kooperation mit dem Bosse-Verlag.

JFM-Workshop: Lernwerkstatt SPRACHE und Musik

JFM

Ein Weg zur deutschen Sprache
Magnus Gaul

Der Kurs vermittelt Wege, die deutsche Sprache mit Hilfe von musikdidaktischen Wegen zu erschließen. Die Teilnehmenden werden hingeführt zu Maßnahmen, wie gezielt Korrekturen in den Spracherwerbsprozess eingebracht werden können und das „Verstehen der Kinder“ in hohem Maße gefördert wird.

Gelungene Unterrichtsstunden 1

JFM

Magnus Gaul

Seit seiner Gründung gibt das Junge Forum Musikunterricht immer wieder auch Referendaren und Junglehrern die Möglichkeit, gelungene Unterrichtsstunden aus dem Erfahrungsbereich ihrer Schulform zu präsentieren und zur Diskussion zu stellen. Wie in den vergangenen Jahren zeigen gerade diese Unterrichtsstunden eine wahre Vielfalt kreativer Ideen und eine Experimentierfreude in neuen didaktischen Zugängen.

Marion Braun: **Der Kanon – Scherz, Spiel, Symbol** (Klasse 6)
Konrad Heinz: **Protestsongs mit Ukulelen und Pen-Tapping** (Klasse 8)

>>

75

Fr. 17:00–18:30 und

Sa. 11:30–13:00

Mercure Hotel
Raum Stolzenfels, 1.OG

Workshop

Zielgruppe: P, S1, U/M
(Klasse 1–10)

- Komponieren / Improvisieren

Tn = 20+

76

Sa. 14:30–16:00 und

Sa. 17:00–18:30

Max-von-Laue-Gymnasium
Musikraum 216, 2.OG

Workshop

Zielgruppe: S1, S2, U/M, fn:
Klasse 5–12

- Hören / Werke
- Komponieren
- Bewegen

Tn = 15

77

Do. 11:30–13:00,

Do. 14:30–16:00 und

Do. 17:00–18:30

Mercure Hotel
Raum Stolzenfels, 1.OG

Workshop

Zielgruppe: S1, S2, U/M

- Schulpraktisches Klavierspiel

Tn = 15+

Tania Schnagl: Kasimir's Reise – Musikalische Spielszenen mit einer Marionette (Klasse 4)

Klangbilder

Graphische Musiziervorlagen vertonen und selbst erfinden
Eva Gödan und Johannes Voit

Verschiedene Komponisten des 20. Jahrhunderts haben das traditionelle Notationssystem hinterfragt und ihre Musik in graphischen Notationsformen festgehalten. Diese Art der Notation hat für SchülerInnen den Vorteil, dass sie keine Notenlesefähigkeit voraussetzt und ein intuitives und spontanes Musizieren ermöglicht. In diesem Workshop lernen die Teilnehmenden Beispiele graphischer Notation kennen, improvisieren nach graphischen Vorlagen und komponieren und notieren eigene Stücke.

Neue Musik 3D

Raumkompositionen selbst entwickeln
Eva Gödan

Noch in der Romantik galten der Konzertsaal, die Kirche und die bürgerliche Kammer als die zentralen Aufführungsorte für Musik. Im 20. Jahrhundert begannen Komponisten, mit neuen Aufführungsformaten in ungewöhnlichen Räumen zu experimentieren. In diesem Workshop experimentieren wir mit den szenischen und klanglichen Möglichkeiten des Raumes und entwickeln aus der Improvisation heraus kleine Raumkompositionen, die das Hören zu einem räumlichen Erlebnis werden lassen.

Schulpraktisches Klavierspiel – Groovepiano

Groove ist mehr als die Summe aller Notenwerte
Stephan Görg

In diesem Workshop soll sich in kleinen Bausteinen dem Phänomen Groove von verschiedensten Seiten aus genähert werden. So werden Themen wie „Üben im Flow“, Pausen, Unabhängigkeit der Hände, Polyrhythmik, Komprimierung, Laid Back, Komplexmentärrhythmik“ angesprochen.

Interessenten an diesem Kurs können im Vorfeld Übematerial unter stephangoerg@gmx.de anfordern.

Notwendige Vorkenntnisse: Pianistische Grundkenntnisse

78

So. 09:00–10:30 und

So. 11:30–13:00

Rhein-Mosel-Halle
Tagungszentrum 3, EG

Workshop

Zielgruppe: S1, S2 (Klasse 8 bis 13)

- Hören / Musikstile / Werke
- Rhythmus / Percussion
- Komponieren / Arrangieren / Improvisieren

79

Mi. 17:00–18:30

Eichendorff-Gymnasium
Aula, 1.OG

Workshop

Zielgruppe: S1, S2, Mh, fn
(Klasse 5–13)

- Singen
- Klassenmusizieren
- Unterrichtsmanagement / Berufspraxis

80

Sa. 14:30–16:00 und

So. 09:00–10:30

Rhein-Mosel-Halle
Tagungszentrum 4/5, GG

Workshop

Zielgruppe: S1, S2 (Klasse 5–12)

- Unterrichtsmanagement / Berufspraxis
- Singen
- Hören

Weltmusik

Musik der Kulturen der Welt in der musikalischen Praxis und in der Diskussion

Ulli Götte

Hier wird der Versuch unternommen, unterschiedlichste musikalische Kulturen (von europäischer Klassik, über Pop/Rock/Jazz bis hin zu afrikanischer Musik, indischer, türkischer, südamerikanischer Musik und europäischer Folklore) zusammenzuführen. Zudem wird der Begriff der Weltmusik kritisch und historisch reflektiert. Schließlich wird die Frage erörtert, welche fundamentalen musikalischen Werte kulturübergreifend und insofern pädagogisch nutzbar sein könnten.



Warmup Your Choir

Bertrand Gröger

In diesem Workshop werden verschiedene Warm-ups für Chöre vorgestellt, u. a. zu Aspekten wie Lockerung, Atmung und Sound. Alle diese Übungen sind das Ergebnis jahrelanger Praxis. Der Workshop ist dabei zugleich eine Reading Session zu dem gleichnamigen, bei Schott Music veröffentlichten Buch, das 30 komplette Einsingprogramme beinhaltet.

Methodenreich

Lernkanal Emotion

Micaela Grohé

In der Sekundarstufe werden einerseits viele SchülerInnen von Gefühlen beherrscht und andererseits werden Emotionen im Unterricht überwiegend ausgeblendet, obwohl sie stark dazu beitragen, dass SchülerInnen sich Inhalte merken und dass sie motiviert mitarbeiten. In diesem Kurs werden Methoden und Aufgabenstellungen gezeigt, durch die Gefühle aktiviert werden: Es geht um Gedächtnisanker, Ermutigung durch Personalisierung, Erzeugung von Spannung, magische Orte und Gesten.

In Kooperation mit dem Helbling Verlag

81

Sa. 17:00–18:30 und
So. 11:30–13:00

Rhein-Mosel-Halle
Lahnsaal, EG

Workshop

Zielgruppe: alle

- Unterrichtsmanagement / Berufspraxis

82

Fr. 14:30–16:00

Rhein-Mosel-Halle
Besprechung 3, 2.OG

Workshop

Zielgruppe: alle

- Komponieren / Arrangieren / Improvisieren
- Hören / Musikstile / Werke
- Klassenmusizieren

Tn = 20

83

Fr. 09:00–10:30 und
Fr. 11:30–13:00

Eichendorff-Gymnasium
Turnhalle, EG

Workshop

Zielgruppe: S1 (Klasse 5–7)

- Bewegen / Tanzen
- Inklusion / Partizipation

Sticheln, stänkern, stören

Humorvoll und selbstbewusst unterrichten
Micaela Grohé

In diesem Kurs geht es ums Motivieren, um Konfliktanalyse, Körpersprache, Perspektivwechsel und um Faktoren, die zu einem guten Arbeitsklima beitragen. Neben Analyse-Modellen werden typische Situationen aus der Praxis im Rollenspiel beleuchtet und neue Verhaltensoptionen ausprobiert. Dabei werden die individuellen Voraussetzungen und Wertvorstellungen der spielenden Teilnehmer einbezogen. Wer wagt, gewinnt!

Konzeptmusik

Experimentelles Musizieren als Einheit von Erlebnis und Reflexion
Matthias Handschick

Im Zuge gemeinsamer musikalischer Gestaltungsprozesse soll untersucht werden, inwieweit sich klassische Konzeptkompositionen von Cage, Stockhausen, Wolff, Spahlinger, u.a. dazu eignen, die mentale Repräsentation von Klangphänomenen aller Art herauszufordern und zu fördern. Die Reflexion erlebter Musik kann nämlich nicht nur verbal erfolgen, sondern auch in der schöpferischen musikalischen Betätigung selbst. In der neueren pädagogischen Theorie werden bildliche oder klangliche Vorstellungen, die z. B. beim experimentellen Musizieren erforderlich sind, in Abgrenzung zum begrifflichen Denken als „analoges“ Denken bezeichnet. Bitte Instrumente mitbringen.

Tanzen wir heute?

Tipps und Tricks, die funktionieren
Silke Hartmann



Wenn SchülerInnen erst einmal entdeckt haben, wie viel Spaß Tanzen im Musikunterricht bedeuten kann, fragen sie immer wieder danach. Damit es so weit kommt, sind nicht nur geeignete Einstiegstänze, sondern auch eine motivierende Herangehensweise wichtig. Hemmschwellen können überwunden >> werden, zwei linke Füße lassen sich sortieren und überschüssige Bewegungsenergie wird in die gewünschte Tanzrichtung geleitet – kurz: Es geht um Tipps und Tricks, die funktionieren. Bitte leichte Kleidung tragen.

84

Sa. 09:00–10:30 und
Sa. 11:30–13:00

Eichendorff-Gymnasium
Musikraum 114, 1.OG

Workshop

Zielgruppe: P, S1, U/M
(Klasse 1–6)

- Klassenmusizieren

Tn = 20

85

Fr. 14:30–16:00

Max-von-Laue-Gymnasium
Raum 213-215

Vortrag

Zielgruppe: S1, U/M, Wi

- Forschung & Lehre
- Kurs im Rahmen des neuen Formats „Aus der Forschung“ (je 30-minütige Kurse von Bossen, Heß, Hofbauer), die 3x hintereinander gehalten werden. Nähere Infos siehe S. 107)

Klasse(n)Streicher. Gemeinsam lernen macht Spaß.



Einführung in die Streicherklassenmethodik
Sylke Hebenstreit

Seit den 1980er Jahren wurde in Deutschland die Streicherklassenmethode nach Paul Rolland bekannt gemacht, sowie praktiziert. Zahlreiche Streicherklassen existieren mittlerweile mit langjährigen Erfahrungen. Wie gestalte ich aber einen attraktiven Instrumentalunterricht an einer allgemeinbildenden Schule? Wie können möglichst viele Kinder Freude am Musizieren finden und eine Ausbildung erhalten, von der sie lebenslang profitieren?

Versuchen Sie selber praktisch erste Erfahrungen zu sammeln, mit Instrumental-, Rhythmus-, Bewegungsübungen viel Spaß und Lust an einem Streichinstrument zu finden.

Jeder Teilnehmer sollte, wenn vorhanden, ein eigenes Streichinstrument mitbringen, was er selber noch nicht spielt. Einige Instrumente werden zur Verfügung gestellt.

Bewegungsaufgaben für pubertierende Jungen?

Einblick in ein Forschungsprojekt
Frauke Heß

Dass pubertierende Jungen Bewegungsaufgaben mit großer Skepsis begegnen, zeigen sowohl empirische Daten als auch Praxiserfahrungen. Der Kurzvortrag gibt Einblick in ein aktuelles Forschungsprojekt, das zeigt, dass Bewegungsaufgaben auch für Jungen attraktiv sein können. Neben dem Einblick ins Material (Videoaufnahmen) wird es um musikdidaktische Konsequenzen für einen geschlechtersensiblen Musikunterricht gehen.

86

Fr. 17:00–18:30 und

Sa. 09:00–10:30

Rhein-Mosel-Halle
Tagungszentrum 6, GG

Workshop

Zielgruppe: alle

- Klassenmusizieren / Ensembles / Bands
- Inklusion / Partizipation
- Komponieren / Arrangieren / Improvisieren

One Note Band

„Stell dir vor, es wird musiziert und alle machen mit!“

Robert Hinz und Remmer Kruse

One Note Band (ONB) als offenes Konzept ermöglicht ein gemeinsames Musizieren aller SchülerInnen unter Berücksichtigung der individuellen Fähigkeiten jedes Einzelnen in inklusiven Zusammenhängen. Dies geschieht durch Nutzung von musikimmanenten Möglichkeiten wie Bordun, Orgelpunkt, Pentatonik, Ein-Ton-Begleitung usw., aber auch durch Stückauswahl und Verwendung eines erweiterten Instrumentariums, etwa unter Einbezug musiktherapeutischer oder ungewöhnlicher Instrumente. Im Kurs wird das Konzept anhand zahlreicher praktischer Beispiele musizierend erprobt.

In Kooperation mit dem Lugert Verlag

87

Do. 17:00–18:30

Max-von-Laue-Gymnasium,
Musikraum 216, 2.OG

Workshop

Zielgruppe: JFM, S1, S2
(Klasse 9–11)

- Hören

Tn = 20

JFM-Workshop: Siebenmal Clementi

JFM

Zugänge zur Sonatenhauptsatzform

Sabine Hoene

Im Fach Musik hat man es in der Regel mit einer ausgeprägten Heterogenität der Lernvoraussetzungen zu tun. Um unterschiedlichen Lernwegen Rechnung zu tragen, ist es günstig, verschiedene Zugänge zu einem Inhalt anzubieten. Im Workshop werden zunächst verschiedene Bereiche der Heterogenität im Musikunterricht dargestellt. Im Anschluss werden, orientiert an der Theorie der multiplen Intelligenzen von Howard Gardner, Zugangsmöglichkeiten zu einem Musikbeispiel gezeigt und zum Teil ausprobiert.

88

Fr. 14:30–16:00

Max-von-Laue-Gymnasium,
Raum 213–215

Vortrag

Zielgruppe: S1, S2, U/M, Wi

- Forschung & Lehre
- Kurs im Rahmen des neuen Formats „Aus der Forschung“ (je 30-minütige Kurse von Bossen, Heß, Hofbauer), die 3x hintereinander gehalten werden. Nähere Infos siehe S. 107)

Motivation und Stressbewältigung von Musiklehrern

Forschungsergebnisse und Konsequenzen für die Praxis

Viola Cäcilia Hofbauer

Die Studien befassen sich mit der Frage, inwiefern Motivation und Expertise einen Einfluss auf die Stressbewältigung von Musiklehrern haben. Die Ergebnisse umfassen die Entwicklung einer Skala zur Motivation von Musiklehrern, die Beschreibung von komplexen Wirkungszusammenhängen und die Identifizierung von Stressfaktoren sowie Copingstrategien von Musiklehrern. Im Vortrag werden die pädagogisch-psychologische und schulpraktische Relevanz der Ergebnisse für den Musiklehrerberuf aufgezeigt.

Hier spielt die Musik

Musik erleben -
Musik reflektierenvom 21.–25.09.2016
auf dem3. Bundeskongress
Musikunterricht
in KoblenzNEU:
Die Kleine Musiklehre
jetzt kennenlernen!Besuchen Sie uns
am Stand!

89

Do. 09:00–10:30 und
Do. 11:30–13:00

Rhein-Mosel-Halle
Lahnsaal, EG

Workshop

Zielgruppe: S1, S2 (Klasse
5–12)

- Klassenmusizieren
- Singen

Tn = 30+

90

Do. 14:30–16:00 und
Do. 17:00–18:30

Hilda-Gymnasium
Musikraum N45, 3.OG

Vortrag

mit Beispielen

Zielgruppe: S2 (Klasse
11–13)

- Medien
- Fächerübergreifende Kontexte
- Hören / Musikstile / Werke

91

Sa. 11:30–13:00 und
Sa. 14:30–16:00

Max-von-Laue-Gymnasium
Mensa, EG

Seminar

Zielgruppe: S1, U/M, fn
(Klasse 5–10)

- Unterrichtsmanagement/
Berufspraxis >>

Klassenmusizierbox 1&2: Praxismaterial und didaktisches Know how



Fritz Höfer

Welche Möglichkeiten – außer dem Singen – stehen dem Lehrenden beim Klassenmusizieren zur Verfügung? Antworten auf diese Frage mit entsprechenden Materialien und professionellen didaktischen und methodischen Inputs soll die vorliegende Fortbildungsveranstaltung bieten. Ausgangspunkt dazu sind die neuesten Publikationen von Fritz Höfer *Klassenmusizierbox 1 & 2*, in denen die vielfältigen Möglichkeiten des Klassenmusizierens anhand von attraktiven, sehr unterschiedlichen Musikstücken repräsentiert werden. Komplettiert werden die Angebote durch Downloads (Musikdateien, Playbacks, Videos).

Richard Wagner im Film

Musik, Leben und Nachleben eines Komponisten in Kino, TV und Werbung
Andreas Höftmann

An mehreren Filmbeispielen werden folgende Themen vorgestellt: Künstlerbiografie, Cartoon, Naziparodie, Tristan-Verwandtes, Hollywood-Kino, Fantasy, Werbung. Der Kurs behandelt folgende für den Musikunterricht der Oberstufe ausgewählte Themenfelder:
a) Das Leben von Richard Wagner anhand von Biopics aus dem Jahr 1913, 1955 und 1983.
b) Die Funktion von Wagner'schen Musikzitate in verschiedenen Filmgenres (z. B. in Cartoons, NS-Propaganda, Naziparodien, Werbung).
c) Wagners filmmusikalische Erben in Hollywood – oder: Ist Richard Wagner der Urvater der Filmmusik?

Musik in meinem Leben (Sek. I)

Kreative Methoden zum Nachdenken über die persönliche Beziehung zur Musik
Tobias Hömberg

Viele Kinder und Jugendlichen verbringen große Teile ihrer Freizeit mit Musik. Sie hören ihre Lieblingssongs, tanzen auf Partys, machen Musik im Orchester, ... Ein schülerorientierter Musikunterricht sollte die Musik in ihrem Leben daher produktiv zum Thema machen: So können sie sich den eigenen Umgang mit Musik bewusst machen, im Austausch Gemeinsamkeiten >>

- Forschung & Lehre
- Fächerübergreifende Kontexte

92

Sa. 17:00–18:30

Max-von-Laue-Gymnasium
Mensa, EG
und

So. 11:30–13:00

Rhein-Mosel-Halle
Rheinsaal, 2.OG

Seminar

Zielgruppe: S2, U/M (Klasse
11–13)

- Unterrichtsmanagement /
Berufspraxis
- Forschung & Lehre
- Fächerübergreifende Kontexte

93

Do. 14:30–16:00 und
Fr. 09:00–10:30

Rhein-Mosel-Halle
Tagungszentrum 6, GG

Vortrag

mit Praxis

Zielgruppe: S1, So (Klasse
6–9)

- Inklusion / Partizipation
- Klassenmusizieren

und Unterschiede bei der persönlichen Beziehung zur Musik entdecken und Toleranz entwickeln.

Im Kurs werden anregende Methoden wie das *Musiktagebuch*, die *Musikalische Verortung* oder *Meine Musik – deine Musik?* anhand vielfältiger Beispiele vorgestellt, praktisch erprobt und diskutiert.

Eigene Musik (mp3/CD) kann gerne mitgebracht werden.

Musik in meinem Leben (Sek. II)

Kreative Methoden zum Nachdenken über die eigene musikalische Biografie
Tobias Hömberg

In der Oberstufe überblicken Jugendliche einen ersten Abschnitt ihres Lebens, und damit auch ihrer Beziehung zur Musik: unterschiedliche Einflüsse auf ihren Musikgeschmack, wechselnde musikalische Aktivitäten, vielleicht einen sich verändernden Stellenwert von Musik. Für SchülerInnen ist es spannend, sich auf die Spuren ihrer musikalischen Biografie zu begeben. Im Dialog mit anderen werden Gemeinsamkeiten sichtbar und Unterschiede erforscht.

Im Kurs werden anregende und kreative Methoden wie das *Musikalische Selbstporträt*, der *Song meines Lebens* oder die *Musikalische Biografiearbeit* anhand vielfältiger Beispiele vorgestellt, praktisch erprobt und diskutiert.

Spielen alle mit?

Musizieren in heterogenen Gruppen
Michael Huhn

Heterogenität in der Ensemblearbeit (Klassenmusizieren, Schülerband) unter Inklusions-Bedingungen verlangt passgenaue Lösungen hinsichtlich Repertoire, Arrangement und Instrumentierung. Dabei wird Leistung gefordert, Talent gefördert und prinzipiell niemand ausgeschlossen. Die Teilnehmenden erwarten Übungen zur Selbsterfahrung wahrnehmungsbezogener und motorischer Einschränkung, die Vorstellung spezieller analoger und digitaler Instrumente (Assistive music technology) sowie Hinweise zum differenzierenden Arrangieren für ein sehr heterogenes Leistungsspektrum. Ergänzend Videoausschnitte aus der Schulpraxis.

94

Fr. 14:30–16:00

Rathaus
Raum 103, 1.OG
und

Sa. 11:30–13:00

Hilda-Gymnasium
Musikraum N45, 3.OG

Vortrag

mit Beispielen

Zielgruppe: S1, S2

- Hören / Musikstile / Werke

95

Fr. 14:30–16:00

Rhein-Mosel-Halle
Tagungszentrum 6, GG
und

So. 09:00–10:30

Rhein-Mosel-Halle
Rheinsaal, 2. OG

Workshop

Zielgruppe: P, U/M, fn
(Klasse 1–4)

- Singen
- Inklusion / Partizipation
- Bewegen

96

Sa. 09:00–10:30 und

Sa. 11:30–13:00

Mercure Hotel
Raum Ehrenbreitstein,
10. OG

Workshop

Zielgruppe: P, S1, U/M, fn, ln
(Klasse 2–6)

- Rhythmus
- Hören

Rekonstruktion historischer Musikszenen: Venedig 1610 – Paris 1843 – New York 1957

Peter Imort

Das Unterrichtsthema Musikgeschichte einmal anders: Drei Zeitfenster öffnen sich in verschiedenen Jahrhunderten und gewähren Einblicke in das Musikleben der Musikmetropolen Venedig, Paris und New York. Klingende historische Stadtpläne bilden die Grundlage für die Rekonstruktion des vernetzten musikalischen Stadtlebens damaliger Zeiten. Sie eröffnen Zugänge zu einer Geschichte musikalischer Praxen, die auch zur Sensibilisierung von SchülerInnen für die „Gleichzeitigkeit des Ungleichzeitigen“ in unserer heutigen, heterogenen musikalischen Kultur beiträgt.

Fischers Fritz und Zulus Kuh

Sprachsensibler Musikunterricht

Christiane Jasper

Jeder Fachunterricht hat die Aufgabe, sprachförderlich ausgerichtet zu sein. Musikunterricht bietet hierfür aus ganz unterschiedlichen Gründen beste Voraussetzungen! Doch welche Kriterien müssen Lieder, Sprechstücke, sensomotorische und kommunikative Aufgaben erfüllen, um Kinder in ihrer sprachlichen Entwicklung zu unterstützen und ihnen vielfältige Erfahrungsräume anzubieten? Im Workshop werden unterschiedliche Herangehensweisen vorgestellt, gemeinsam erprobt und individuell reflektiert.

Methodenreich

Viel hilft viel oder Weniger ist mehr?!

Christiane Jasper

Unterrichtsmethoden gibt es viele oder sind es doch nur wenige, die ich variantenreich nutzen sollte, um meiner heterogenen Lerngruppe gerecht zu werden, viele Lerntypen zu erreichen und diese für den Musikunterricht bestmöglich zu begeistern? Im Workshop erproben wir unterschiedlichste Unterrichtsmethoden, Spielformen und Aufgabenstellungen und werten diese reflexiv für die eigene Unterrichtsarbeit aus. Musikpraktische Schwerpunkte sind das aktive Hören und Rhythmuslernen.

In Kooperation mit dem Helbling Verlag

97

Do. 14:30–16:00 und

Do. 17:00–18:30

Görres-Gymnasium
Musikraum 105, 1.OG

Vortrag

mit Diskussion

Zielgruppe: S1, S2, U/M, Wi

- Forschung & Lehre
- Hören / Musikstile / Werke
- Fächerübergreifende Kontexte

98

Fr. 14:30–16:00 und

Fr. 17:00–18:30

Rhein-Mosel-Halle
Tagungszentrum 4/5, GG

Vortrag

mit Praxis

Zielgruppe: S1, S2 (Klasse 5–13)

- Hören / Musikstile / Werke
- Klassenmusizieren

99

Mi. 14:30–16:00 und

Mi. 17:00–18:30

Rhein-Mosel-Halle
Tagungszentrum 4/5, GG

Vortrag

mit Praxis

Zielgruppe: S1, S2, U/M, fn, Wi (Klasse 7–13)

- Medien

Tn = 30+

Pop erleben – Pop verstehen

Forschung als Chance für den Umgang mit populärer Musik im Unterricht

Christofer Jost

Im Musikunterricht wird populäre Musik heutzutage als selbstverständlicher Gegenstand behandelt. Die Abwertungsdiskurse von einst sind weitgehend überwunden. Dennoch erscheint gerade die analytisch-interpretative Annäherung nach wie vor problematisch. Traditionelle Ansätze wie die Werkanalyse oder auch historische Erklärungsmodelle greifen zu kurz. Im Rahmen des Vortrags sollen Methoden der Populärmusikforschung sowie das empirisch-induktive Forschungsparadigma des (Sinn-)Verstehens als Chance für einen reflexiven Zugang zu populärer Musik diskutiert werden.

Stars von früher

Wie man schülerorientiert mit Musikgeschichte bekannt macht
Hans Jünger

Wenn man Offenheit für Unbekanntes und Interesse für historische Zusammenhänge erreichen möchte, dann sollte man von der Perspektive der SchülerInnen ausgehen. Wer sich auf „Epochenkunde“ beschränkt (Stilmerkmale der Kunstmusik) ignoriert die Bedeutung, die Musik für Jugendliche hat. Wer dagegen mit Vertrautem beginnt (Gegenwart, populäre Musik, Musizieren), hat gute Chancen, seine Lerngruppe auch in entlegene Gebiete mitzunehmen. In dem Kurs werden die Prinzipien „psychische Nähe“ und „Tätigkeitsorientierung“ erläutert, Methoden wie „Musikrätsel“ und „Modulmusizieren“ vorgestellt und es wird „Musik von früher“ gespielt und getanzt.

Songwriting mit Musikapps

Produktionsorientiertes Arbeiten mit Tablets im Musikunterricht

Joachim Junker

Musikapps auf Tablets ermöglichen zahlreiche innovative Formen musikalischer Praxis. Mit geringem Aufwand lassen sich mit ihnen ansprechend klingende Songs entwickeln, einstudieren und performen.

Zunächst werden Beispiele appbasierter Songwriting-Projekte mit Schülern vorgestellt. Aspekte der technischen Realisierung werden praxisorientiert behandelt und pädagogische Fragen >>

geklärt. Anschließend erhalten die Teilnehmenden Gelegenheit, existierende Songs mit Musikapps zu covern bzw. selbst kreativ tätig zu werden.

Paper Music

Perkussives Klassenmusizieren mit Papier und Büchern
Martin Junker

Papier zählt zu den schulischen Arbeitsmaterialien. Allerdings bleibt das musikalische Potential von Papier oft unentdeckt. Dabei ist das perkussive Musizieren mit Gebrauchsgegenständen nicht nur Teil unserer Musikkultur, sondern bietet auch für die Musikpädagogik interessante Betätigungsfelder. Der Kurs möchte beispielhaft musikalische Umgangsweisen mit Papier und Büchern im Musikunterricht aufzeigen. Es werden Klangerkundungs- und Hörübungen sowie Spielstücke unterschiedlicher Schwierigkeitsgrade vorgestellt und in der Gruppe praktisch erprobt.

Bitte Papierblätter (DIN-A4) und Bücher (mit Hardcover-Einband) mitbringen.

In Kooperation mit dem Fidula Verlag

Tonleitermodelle als Idealtypen zum Hören und Erleben tonaler Musik

Ulrich Kaiser

Es beginnt mit Ausführungen zum Idealtypus/Modell und wie im Musikunterricht herkömmlicher Weise mit Modellen der Musiktheorie umgegangen wird. Danach wird reflektiert, welche Bedeutung die Tonleitermodelle des zugehörigen Workshops (s.u., Sa., 11:30) für das Erleben eines formalen Verlaufs tonaler Musik haben und warum diese Modelle als adäquate Möglichkeit der Beschreibung von Musik gelten dürfen. Neben Demonstrationen einiger instruktiver Beispiele aus Klassik & Pop sollen die eröffnete musiktheoretische Perspektive sowie deren Möglichkeiten für den Musikunterricht diskutiert werden.

Tonleitermodelle zur Gehörbildung und zum Musikhören

Ulrich Kaiser

Gehörbildung ist „out“ und findet sich in aktuellen Lehrplänen nur noch in Verbindung mit dem Einsatz Modernität suggerierender Gehörbildungssoftware. Im Fokus steht dagegen die Kompetenz zu konzentriertem, aufmerksamem und

>>

100

Fr. 11:30–13:00 und
Fr. 14:30–16:00

Rathaus Gebäude II
Saal 220, 2.OG

Workshop

Zielgruppe: Klasse 3-13

- Percussion
- Klassenmusizieren
- Hören

Tn = 50

101

Sa. 09:00–10:30
Hilda-Gymnasium
Musikraum N44, 3. OG

Vortrag mit Praxis

Zielgruppe: S2, Wi (Klasse
11–13)

- Hören / Musikstile / Werke
- Forschung & Lehre

102

Sa. 11:30–13:00
Hilda-Gymnasium
Musikraum N44, 3. OG

Workshop

Zielgruppe: S1, S2 (Klasse
5–13)

>>

- Hören / Musikstile / Werke

103

Sa. 09:00–10:30 und
Sa. 17:00–18:30
Rhein-Mosel-Halle
Moselsaal, 1.OG

Workshop

Zielgruppe: Klasse 2–12, fn,
So, In

- Rhythmus / Percussion
- Klassenmusizieren / Ensembles

Tn = 40+

104

Sa. 11:30–13:00 und
So. 09:00–10:30
Rhein-Mosel-Halle
Moselsaal, 1.OG

Workshop

Zielgruppe: Klasse 2–12,
fn, So, In

- Rhythmus / Percussion
- Klassenmusizieren / Ensembles

Tn = 40+

differenziertem Hören. In diesem Workshop wird an einfachen Tonleitermodellen eine Gehörbildungspraxis veranschaulicht und praktisch erprobt, die sowohl als Konzentration erzeugende Stundeneröffnung als auch als Gedächtnisspiel eingesetzt werden kann und eine gute Vorbereitung für das Notenlesen, Notenschreiben und Musikhören darstellt. Darüber hinaus werden Ausblicke auf das Notenlernen und Musikhören anhand idealtypischer Strukturverläufe sowie Hinweise auf kostenlose Unterrichtsmaterialien gegeben.

Drum Circle als kurze Unterrichtssequenz Teil 1: Die Methode Drum Circle kennen lernen

Peer-Olaf Kalis

Drum Circles müssen nicht immer lange vorbereitet werden. Sie eignen sich auch, um im Musikunterricht in 10-15-minütigen Phasen durchgeführt zu werden und ermöglichen das gemeinsame Musizieren von SchülerInnen mit sehr heterogenen musikalischen Fähigkeiten und der Möglichkeit anschließend zu reflektieren. In dem Workshop werden Sie das Konzept Drum Circle als aktive (trommelnde) Teilnehmende erleben. In dem Fortsetzungsworkshop können Sie dann das Anleiten eines Drum Circles erproben.

Der nachstehende Kurs „DrumCircle als kurze Unterrichtssequenz 2“ ist eine Fortsetzung zu diesem Einführungskurs.

Drum Circle als kurze Unterrichtssequenz Teil 2: Drum Circles anleiten lernen

Peer-Olaf Kalis

In dem Workshop werden wir uns mit den Möglichkeiten beschäftigen einen Drum Circle „zum Klingen“ zu bringen. Im Vordergrund steht das Erlernen und Einüben der verschiedenen körpersprachlichen Zeichen, die für das Anleiten eines Drum Circles notwendig sind. Sie werden lernen Klang, Tempo, Dynamik u.a. im Drum Circle zu beeinflussen.

Voraussetzung für die Teilnahme ist der Besuch des vorhergehenden einführenden Workshops oder Vorkenntnisse im Bereich Drum Circle.

Vorkenntnisse: Besuch des vorhergehenden einführenden Workshops (Kurs-Nr. 103) oder Vorkenntnisse im Bereich Drum Circle.

105

Sa. 14:30–16:00 und

Sa. 17:00–18:30

Rathaus

Historischer Saal 101, 1.OG

Workshop

Zielgruppe: S1, S2 (Klasse 5–13)

- Singen

106

Fr. 17:00–18:30

Hilda-Gymnasium

Aula, 3.OG

und

Sa. 09:00–10:30

Eichendorff-Gymnasium

Aula, 1.OG

Workshop

Zielgruppe: S1, S2 (Klasse 5–13)

- Singen

107

Fr. 14:30–16:00

Rhein-Mosel-Halle

Moselsaal, 1.OG

Workshop

Zielgruppe: P (Klasse 1–4)

- Komponieren / Arrangieren / Improvisieren

unisono – das frische Liederbuch



Lied, Folk & Pop im kreativen

Klassen-Singen

Stefan Kalmer und Klaus Brecht

Unisono, das runderneuerte Liederbuch des Klett Verlages, verbindet als erstes seiner Art eine Zusammenstellung von Liedern aller unterrichtsrelevanten Genres mit Workshopangeboten zu den Themen Warm-up, Improvisation, Körper-Perkussion, Gospel & Blues, Tanz u. a.

Die beiden Herausgeber (Klaus Brecht und Stefan Kalmer) stellen Möglichkeiten der Verbindung von Liedern, Songs und Pop-Hits mit kreativen Ideen aus den Workshop-Kapiteln vor.

Frische Kanons & Populäre Musik im gemischten Chor a cappella

Reading-Session mit methodischen Hinweisen

Stefan Kalmer und Sebastian Reutter

Kennenlernen, Singen, Lesen, Hören von Kanons und Chormusik, Möglichkeiten der Erarbeitung mit Material aus den Ausgaben *Music with her Silver Sound*, *Bosse Hits a cappella* und *Chor aktuell* 2.

In Kooperation mit dem Bosse Verlag

Composing for Adventuresome Characters

Michele Kaschub

Dieser auf Englisch stattfindende Workshop basiert auf einem Kinderbuch von Kate DiCamillo (*Louise, The Adventures of a Chicken*). Das Buch dient als Ausgangspunkt für das kreative Gestalten von Musik in der Grundschule, bei dem die Kinder ihre eigenen kompositorischen Fähigkeiten entdecken (Intentionen, musikalischer Ausdruck, Werkzeuge, Techniken etc.). In diesem Workshop werden die Teilnehmenden lernen, diese entdecken den Lernprozesse und Entwicklung kompositorischer Fähigkeiten bei Kindern zu verstehen und diese kompositorischen Aktivitäten in großen und kleinen Lerngruppen zu organisieren.

Der Kurs findet in englischer Sprache statt.

JOHANNES STEINER

Circle Grooves

Der einfache Weg zum lebendigen Klassenmusizieren!



- Kurze musikalisch-rhythmische Patterns werden in Loops aneinander gereiht und mittels Breaks zu packenden Arrangements ausgebaut

- Circle Grooves werden durch Imitation erlernt und sind unmittelbar einsetzbar



- Einfaches Basismaterial ermöglicht die effektvolle Gestaltung des Unterrichts unabhängig von Vorkenntnissen der Klasse

- Gemeinsames Musizieren mit Vocal & Body Percussion, Boomwhackers, Rhythmusinstrumenten und Bewegungssequenzen

- Circle Grooves sind vielseitig einsetzbar: als motivierende Warm-Ups, rhythmische Auflockerungen und für mitreißende Performances

Videos unter:

www.universaledition.com/circle-grooves

www.universaledition.com

Universal Edition

108

Fr. 11:30–13:00 und
Fr. 14:30–16:00

Görres-Gymnasium
Musikraum 105

Vortrag
mit Beispielen

Zielgruppe: P, S1, U/Mu, So
(Klasse 1–8)

- Inklusion / Partizipation
- Rhythmus / Percussion
- Forschung & Lehre

109

Fr. 09:00–10:30 und
Fr. 11:30–13:00

Rhein-Mosel-Halle
Tagungszentrum 4/5, GG

Workshop

Zielgruppe: P, S1, S2, fn
(Klasse 4–12)

- Rhythmus / Percussion
- Klassenmusizieren /
Ensembles / Bands

110

Sa. 14:30–16:00 und
Sa. 17:00–18:30

Mercure Hotel
Raum Ehrenbreitstein, 10.OG

Vortrag
mit Praxis

Percussioninstrumente im inklusiven Musikunterricht

Heinrich Klingmann und Andreas Heye

In dem Vortrag werden auf der Grundlage praktischer Beispiele Möglichkeiten und Potentiale des Einsatzes von Percussioninstrumenten im inklusiven Musikunterricht vorgestellt und diskutiert. Am Beispiel der Lehramtsausbildung an der Universität Paderborn wird aufgezeigt, wie rhythmische Arbeit in Gruppen als Ausbildungs- und Forschungsgegenstand für inklusive Unterrichtssettings fruchtbar gemacht werden kann.

Von Rio nach Salvador – eine Reise zu den Wurzeln der Brazil-Beats

Samba Batucada und Samba-Reggae hautnah

Kurt Klose

Die Grooves und Sounds des brasilianischen Musikkosmos nehmen in der Populärmusik einen ständig wachsenden Raum ein. Welche grundlegenden Merkmale haben die bekanntesten südamerikanischen Stilformen? Wie entsteht das rhythmische Feuer eines Samba Batucada oder eines Samba-Reggae? Im zweiteiligen Workshop (Fr, 9:00 und 11:30 Uhr) werden sowohl die Spieltechniken für die Percussion-Instrumente als auch die typischen Patterns für Bass, Klavier, Gitarre und Bläser behandelt. Am Ende stehen jeweils komplette Arrangements, die von einem Klassenorchester gespielt werden können.

Für alle, die nur e i n e n der beiden Workshops besuchen können/wollen: Teil 2 ist nicht die Fortsetzung von Teil 1. Die Kurse haben unterschiedliche Inhalte.

Gerne beliebige Instrumente mitbringen, Blasinstrumente sind besonders willkommen



Komponieren in der Sekundarstufe II

Anleitung, Durchführung und Bewertung computergestützter Gestaltungsaufgaben

Kai Koch

In diesem Kurs werden exemplarisch computergestützte Gestaltungsaufgaben ausprobiert, die bereits in der Sekundarstufe II erprobt wurden, so dass auch Ergebnisse von SchülerInnen >>

Zielgruppe: S2

- Komponieren
- Medien

111

Fr. 09:00–10:30 und
Fr. 11:30–13:00

Görres-Gymnasium
Sportgebäude Gymnastik-
raum

Vortrag
mit Praxis

Zielgruppe: KiT, P (Klasse
1–4)

- Singen
- Bewegen / Tanzen
- Rhythmus / Percussion

Tn = 30 +

112

Sa. 14:30–16:00 und
Sa. 17:00–18:30

Hilda-Gymnasium, Key-
board-Raum N46, 3. OG

Vortrag
mit Praxis

Zielgruppe: S1 (Klasse 7–8)

- Hören / Musikstile / Werke
- Unterrichtsmanagement /
Berufspraxis
- Singen

präsentiert, „bewertet“ und diskutiert werden können (z. B. Hymnenverfremdungen, barocke Suiten, Neue Musik). Diese Zugangsweisen werden theoretisch eingeordnet und im Anschluss diskutiert; das Material wird zur Verfügung gestellt.

Bitte USB-Stick und eigenen Laptop mitbringen.

Mehr als Musik!

Innovative Wege gehen mit Edwin E. Gordon's Musikalischer Lerntheorie

Jeanne Kompare-Zecher und Helga Mohr-Zschenderlein

Ziel dieses Seminars ist, Unterrichtsstrategien vorzustellen und Anregungen zu geben, wie musikalische Entwicklungsprozesse erkannt, aktiv gefördert und innovativ und spielerisch unterstützt werden können. Die Wechselwirkung von Musik, Singen und Bewegung wird theoretisch und praktisch dargestellt und umgesetzt. Besondere Rücksicht wird auf das Alter des Kindes und seinen musikalischen Entwicklungsstand genommen und geübt, wie man auf die individuellen Unterschiede und Bedürfnisse in der Praxis eingehen kann.

Gospels, Spirituals, Worksongs

Ein Kapitel aus „Soundcheck 2“ mit
praktischen Übungen

Stefan Köttgen

Spirituals, Gospels, Worksongs – ein überraschend aktuelles Thema mit Gegenwartsbezug. Die praktische und theoretische Unterrichtstauglichkeit des Kapitels wird mit vielen Übungen, Singen, Musizieren, Rollenspielen und Diskussionen unter Beweis gestellt. Es werden natürlich Gospels gesungen, am Keyboard improvisiert, der Backbeat geübt und die arbeitsunterstützende Wirkung von Worksongs getestet. Die Teilnehmenden können sich in Schüler hineinversetzen und im Rollenspiel ganz beiläufig Musik analysieren. Mit *The Roots*, einer aus der *Fallon-Late Night Show* bekannten Hip Hop-Gruppe wird ein aktueller Bezug zu Mahalia Jackson hergestellt. Nicht zuletzt wird über methodische und didaktische Fragen diskutiert. Aus der Praxis für die Praxis.



113

Mi. 17:00–18:30 und

Do. 11:30–13:00

Hilda-Gymnasium

Aula, 3.OG

Workshop

Zielgruppe: S1, U/M (Klasse 5–8)

- Klassenmusizieren
- Rhythmus / Percussion
- Singen

Vocal & Body Percussion

Kreatives Gestalten mit Beatboxing & Co.

Rainer Kotzian

Vocal Percussion (z. B. Beatboxing) tritt oft in Verbindung mit Gesang, Klanggesten oder Tanz auf. Im Zentrum dieses Workshops stehen die Erarbeitung und kreative Anwendung von Grundtechniken, wobei der Prozess der Auswahl und Kombination musikalischer Bausteine besonderes Gewicht erhält. Das Experimentieren mit Improvisations- und Gestaltungsideen mit Körper und Stimme ermöglicht einen Einblick in die Anwendung der Vocal und Body Percussion in ausgewählten Musikstilen.

In Kooperation mit dem Klett Verlag

114

Do. 09:00–10:30 und

Do. 17:00–18:30

Hilda-Gymnasium

Musikraum N44, 3. OG

Workshop

Zielgruppe: S1, U/M (Klasse 5–8)

- Medien
- Bewegen
- Klassenmusizieren

Digitaler Unterrichtsassistent plus

Musik unterrichten am Smartboard oder per Beamer

Rainer Kotzian

Am Beispiel des neuen digitalen Unterrichtsassistenten *Spielpläne 1* (Ernst Klett Verlag) wird praxisnah gezeigt, wie man die darin enthaltenen Audio- und Videodateien bzw. interaktiven Übungen gezielt im Musikunterricht einsetzen kann. Dabei steht das Wechselspiel zwischen fachlicher Entlastung der Lehrkräfte besonders in den Bereichen Rock-/Popmusik und Tanz einerseits und attraktiver schülernaher Vermittlung andererseits im Vordergrund.



115

Sa. 17:00–18:30

So. 11:30–13:00

Max-von-Laue-Gymnasium

Raum 206, 2.OG

Workshop

Zielgruppe: S1, S2, U/M: Klasse 5–13

- Rhythmus / Percussion
- Singen

Beatboxing | Vocal Percussion

Sounds, Patterns, Styles

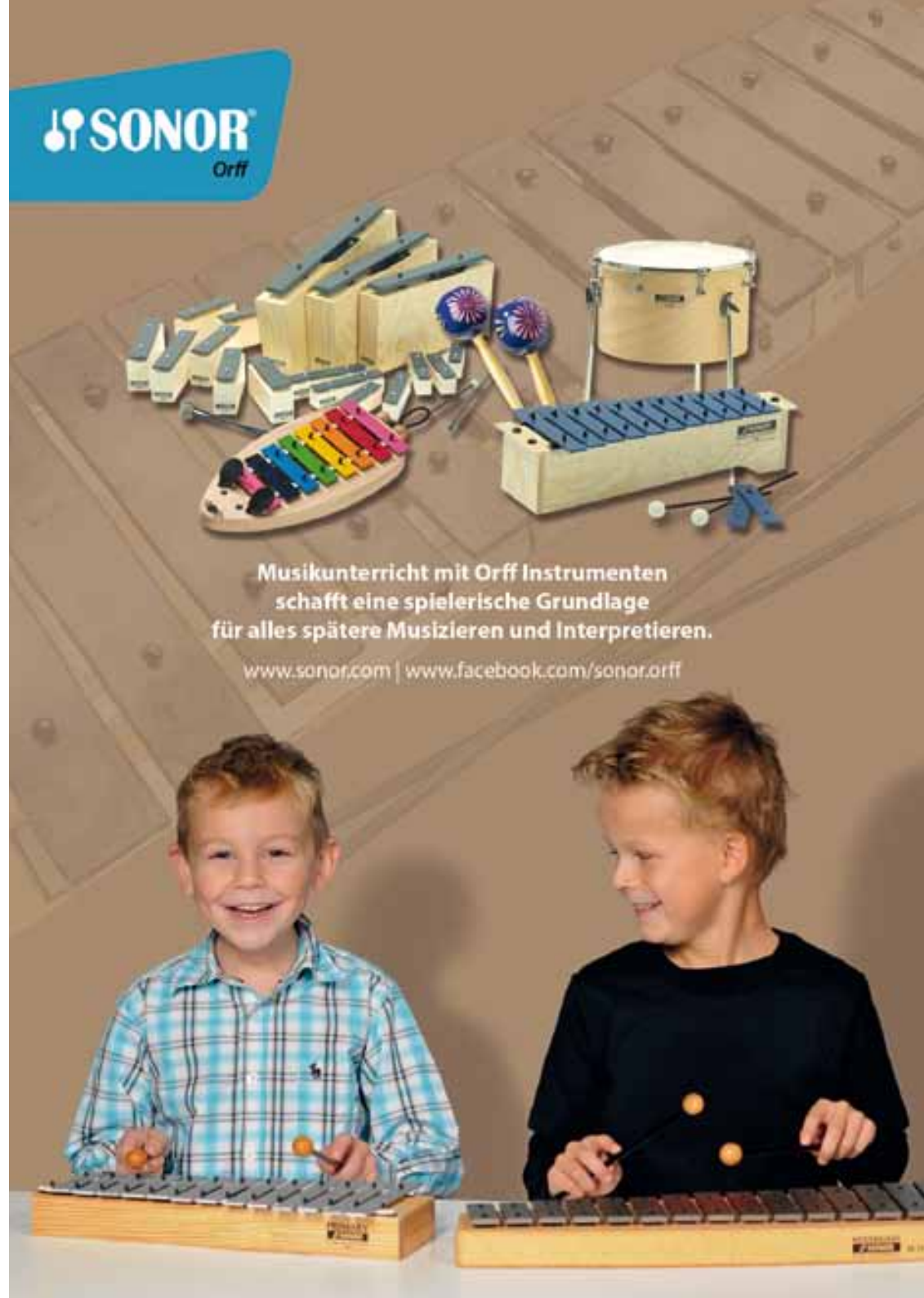
Andreas Kuch

Beatboxing – die Kunst, nur mit der Stimme ein Schlagzeug zu imitieren, hat sich in den letzten Jahren zu einem regelrechten Mainstream-Phänomen entwickelt.

Dieser Kurs bietet einen Einstieg in diese faszinierende Kunst. Grundlegende Techniken, Sounds und Patterns werden vorgestellt und praxisnah erklärt. Neben zahlreichen Übungen werden didaktische Hinweise für den Einsatz im Schulunterricht, Mikrofonierung sowie die Verbindung mit vokalem oder instrumentalem Klassenmusizieren gegeben.

Bitte eine Wasserflasche mitbringen.

In Kooperation mit dem VdM





116

Sa. 17:00–18:30 und
So. 11:30–13:00

Rhein-Mosel-Halle
Tagungszentrum 4/5, GG

Vortrag
mit Praxis

Zielgruppe: KiT, P, S1 (Klasse
1 – 6)

- Klassenmusizieren /
Ensembles / Bands
- Bewegen / Tanzen

117

Sa. 14:30–16:00 und
Sa. 17:00–18:30

Rhein-Mosel-Halle
Tagungszentrum 1/2, EG

Vortrag
mit Praxis

Zielgruppe: P, S1, S2 (Klasse
4–12)

- Komponieren / Arrange-
ren / Improvisieren
- Klassenmusizieren /
Ensembles / Bands

Tn = 25 +

118

Fr. 17:00–18:30 und
Sa. 09:00–10:30

Max-von-Laue-Gymnasium
Musikraum 216, 2.OG

Vortrag
mit Praxis

Popmusik in der Grundschule

Bettina Küntzel

Nutzung und Bedeutung der Popmusik im Grundschulalter steigen stetig an. Obwohl uns MusiklehrerInnen mit der Popmusik ein gigantischer musikalischer Fundus geschenkt wird, wird er eher selten abgerufen und für guten Musikunterricht genutzt. Dabei sehen die Curricula deren Einbeziehung auch im Sinne einer Kompetenzorientierung vor! Möglichkeiten dazu zeigt die Veranstaltung in didaktischer und methodischer Hinsicht anhand etlicher Unterrichtsbeispiele. Es werden aus allen Lernfeldern des Musikunterrichts Beispiele für die Unterrichtspraxis praktisch und didaktisch erarbeitet. Dabei wird gesungen, musiziert, getanzt und diskutiert.

Einfach selbst Musikstücke
arrangieren – wie geht das?

Exemplarische Methoden des Arrangierens von Musikstücken unterschiedlicher Schweregrade und Genres
Beate Leonhardt

Ich möchte den Teilnehmenden einfache Mittel und Wege zu eigenen Arrangements aufzeigen, damit sie nahezu jedes im Unterricht behandelte Musikstück – egal ob aktuelle Hits oder Musik der letzten Jahrhunderte – für ihre SchülerInnen spielend begreifbar machen können. Durch entsprechende Kenntnisse der LehrerInnen können darüber hinaus SchülerInnen fortgeschrittener Lerngruppen bzw. im Sinne einer adäquaten Binnendifferenzierung zum Arrangieren angeleitet werden. Beides wird in jedem Fall eine vertiefte Reflektion über die jeweilige Musik begünstigen.

Falls die TeilnehmerInnen ein eigenes (Melodie-) Instrument spielen, mögen sie es gerne mitbringen.

In Kooperation mit dem VdM

Lied im Kontext

Der Widerhall von Zeit und Leben im Volkslied
Ursel Lindner und Florian Niklas



Traditionelle Volkslieder spielen im Musikunterricht oft eine Nebenrolle. Dafür hat nicht zuletzt ihr Missbrauch in den Nazijahren gesorgt. Dabei eröffnen gerade sie vielfältige Möglichkeiten für kompetenzorientierte, fächerverbindende und kulturerschließende Arbeitsweisen.

>>

Zielgruppe: S1, S2 (Klasse
5–12)

- Fächerübergreifende
Kontexte
- Singen
- Hören / Musikstile /
Werke

119

Mi. 14:30–16:00 und
Mi. 17:00–18:30

Rhein-Mosel-Halle
Lahnsaal, EG

Vortrag
mit Praxis

Zielgruppe: P, S1, fn, So
(Klasse 1–8)

- Hören
- Inklusion / Partizipation
- Rhythmus / Percussion

120

Do. 17:00–18:30

Rhein-Mosel-Halle
Tagungszentrum 6, GG

Workshop

Zielgruppe: P, U/M, fn
(Klasse 1–4)

- Hören / Musikstile /
Werke

An vier Beispielen aus verschiedenen Ländern wird aufgezeigt, wie solche Lieder in der Klasse musiziert, in Kontexte gestellt, mit Hörbeispielen verknüpft werden können. Ziel ist das bewusste Singen der Lieder und ihre nachhaltige Aufnahme in das musikalische Gedächtnis der Schüler.

Musik anders hören

Nachhaltige musikalische Erfahrungen durch intensives
Wahrnehmen
Christine Löbbert

Hören hängt nicht nur von einem intakten Ohr ab, sondern auch von den Wahrnehmungs- und Verarbeitungsmöglichkeiten. Im Gegensatz zum Hören, das nur bedingt mittels Geräte zu beeinflussen ist, gibt es viele Möglichkeiten, Wahrnehmung und Verarbeitung gezielt zu schulen. Der Workshop zeigt, welche Erkenntnisse man in der Auseinandersetzung mit Hörschädigung für den eigenen Umgang mit dem Phänomen Hören gewinnen kann, und welche Konsequenzen das für den Unterricht an Regelschulen haben kann, um so gemeinsam mit SchülerInnen wertvolle und nachhaltige musikalische Erfahrungen zu machen.

Bitte bequeme Kleidung und Schuhe (z. B. Turnschuhe) mitbringen.

Musik hören, erleben, reflektieren

Musikalische Werke und Komponisten entdecken
Julia Lutz

Das Hören musikalischer Werke kann abwechslungsreich gestaltet werden und einen Einblick in verschiedene musikalische Stile, Gattungen und Formen bieten. Neben Klassikern gibt es eine Vielzahl von weniger bekannten und dabei für den Musikunterricht sehr interessanten musikalischen Werken zu entdecken. Im Mittelpunkt des Kurses steht eine vielfältige Auswahl an Kompositionen und Komponisten, zu denen unterschiedliche Aktivitäten für den Musikunterricht in der Grundschule vorgestellt, erprobt und reflektiert sowie eigene Ideen zur Thematisierung der Werke entwickelt werden.

121

**Do. 09:00–10:30 und
Do. 11:30–13:00**

Rathaus Gebäude II
Saal 220

Vortrag
mit Beispielen

Zielgruppe: S2, U/M

- Werke
- Fächerübergreifende Kontexte
- Berufspraxis

122

**Fr. 14:30–16:00 und
Fr. 17:00–18:30**

Max-von-Laue-Gymnasium
Raum 206, 2.OG

Vortrag
mit Praxis

Zielgruppe: S2, U/M

- Singen
- Klassenmusizieren

123

Sa. 11:30–13:00

Hilda-Gymnasium
Aula, 3.OG

Workshop

Zielgruppe: JFM, P, S1

- Unterrichtsmanagement / Berufspraxis

Sinn und Sinnlichkeit

Künste und Bearbeitungen als Weg zur erlebnisorientierten Reflexion über Musik
Georg Maas

Haben Sie in der Schulzeit gerne Gedichte interpretiert? Oftmals hört man den Vorwurf, darüber sei der Genuss an der Schönheit des Gedichts verloren gegangen, auch wenn man vielleicht hinterher mehr über die Machart und Kunstfertigkeit des Verfassers wusste. Geht es uns in der Musik nicht ähnlich? Genussvolle und erlebnisorientierte Zugänge zum Nachdenken über Musik zu öffnen durch Verbindungslinien zu anderen Künsten und musikalische Bearbeitungen soll mit reizvollen Beispielen angeregt werden.

In Kooperation mit dem Cornelsen Verlag

Musik unterrichten in der Oberstufe

Vokalkurse – ein Modell
Frank Marker

Die Veranstaltung stellt „Vokalkurse“ als eine Möglichkeit vor, das musikpraktische Arbeiten aus der Sek. I sinnvoll in der Oberstufe weiter zu führen und mit den Inhalten des Oberstufen-Lehrplans zu verknüpfen: Praxis und Theorie sind untrennbare gegenseitige Ergänzung. Lieder, Songs und Übungsbeispiele werden von den Teilnehmenden gesungen und so auch praktisch nachvollzogen.

Notwendige Vorkenntnisse: vokale Erfahrung als Sänger und Chorleiter/ Lehrer

Gelungene Unterrichtsstunden 3

Ekkerhard Mascher

Seit seiner Gründung gibt das Junge Forum Musikunterricht immer wieder auch Referendaren und Junglehrern die Möglichkeit, gelungene Unterrichtsstunden aus dem Erfahrungsbereich ihrer Schulform zu präsentieren und zur Diskussion zu stellen. Wie in den vergangenen Jahren zeigen gerade diese Unterrichtsstunden eine wahre Vielfalt kreativer Ideen und eine Experimentierfreude in neuen didaktischen Zugängen.

Theresa Klein: Was steht denn da? Von Morsezeichen zur grafischen Notation (Klasse 2)

Daniela Eisenschmid: Von Tellern und Muggelsteinen – oder was ist ein Takt? (Klasse 2)

Anna-Lena Wagensonner: Flashmobsong „Mampf’ mi“ (Klasse 7)

JFM

124

**Do. 14:30–16:00 und
Do. 17:00–18:30**

Rhein-Mosel-Halle
Tagungszentrum 4/5, GG

Workshop

Zielgruppe: S1, S2, U/M, fn
(Klasse 5–13)

- Klassenmusizieren
- Arrangieren

125

**Do. 14:30–16:00,
Fr. 17:00–18:30 und
Sa. 11:30–13:00**

Rhein-Mosel-Halle
Besprechung 3/4, 2.OG

Workshop

Zielgruppe: S1, S2, fn (Klasse 5–11)

- Kongressensembles
- Klassenmusizieren

Tn = 20

126

**Do. 09:00–10:30 und
Do. 11:30–13:00**

Rhein-Mosel-Halle
Moselsaal, 1.OG

Workshop

Zielgruppe: S1, S2 (Klasse 5–13)

- Rhythmus / Percussion
- Klassenmusizieren / Ensembles / Bands

Tn = 45+

Und was mache ich jetzt damit?

Arrangieren von Popsongs für den Klassenkontext
David Mautz

In dem Workshop geht es darum, wie man einen Popsong mit einfachen Mitteln so für den Musikunterricht arrangiert, dass er im Rahmen des Klassenmusizierens gut spielbar und dennoch authentisch zu realisieren ist. Gleichzeitig soll gezeigt werden, wie durch einfache kompetenzorientierte Übungen Bestandteile des Songs stufenweise vorentlastet werden können, um das Klassen-Arrangement erfolgreich umzusetzen.

In Kooperation mit dem Lugert Verlag

Kongressensemble: Streichen für Nichtstreicher

Pattern-orientiertes Musizieren auf den Streichinstrumenten
Ulrich Menke

Die Teilnehmenden wählen zu Beginn ein Streichinstrument (Vl/Va/Vc/Bass) und erarbeiten in drei Sitzungen die wichtigsten Strich- und Grifftechniken anhand kurzer Rhythmus- und Harmoniepattern. Methodisch orientiert sich der Kurs an der Arbeit in Orchesterklassen mit hoher Binnendifferenzierung. Ziel ist die Aufführung von 2-3 Titeln aus dem Bereich Jazz/Pop/Rock am letzten Kurstag (Sa. 13:15 Uhr).

Keine Streicher-Vorkenntnisse nötig.

Kurs mit Fortsetzungen (3 Termine, s.o.)

Cajon in der Schule

Der Crash-Kurs für Musiklehrende
Steffen Merkel

Der Workshop führt in das Cajon-Spiel ein und gibt Informationen zum Anleiten einer Cajongruppe. Er ist für Anfänger bis Fortgeschrittene geeignet. Handout und Spielanregungen für den Unterricht werden gegeben.

Wenn vorhanden, bitte eigene Cajon mitbringen.

In Kooperation mit dem Lugert Verlag

127

Sa. 11:30–13:00

Rhein-Mosel-Halle
Tagungszentrum 3, EG

Workshop

Zielgruppe: K, KiT, P

- Singen
- Bewegen
- Klassenmusizieren

Tn = 30+

128

Sa. 14:30–16:00

Hilda-Gymnasium
Turnhalle, EG

Workshop

Zielgruppe: K, KiT, P

- Singen
- Bewegen / Tanzen

Tn = 30+

129

Mi. 14:30–16:00 und

Do. 09:00–10:30

Eichendorff-Gymnasium
Turnhalle, EG

Workshop

Wenn der erste Schnee fällt

Musik, Spiel und Tanz in der Winter- und Weihnachtszeit
Ulrike Meyerholz

Lieder, Bewegungsspiele und Tänze für die Winter- und Weihnachtszeit werden für die Arbeit mit Gruppen in erlebnisreichen Unterrichtseinheiten vorgestellt. Neue Lieder, traditionelles Liedgut und Gedichte sollen die Vorbereitungen für das Laternenfest, die Adventszeit, Weihnachten und die Winterzeit erleichtern. Die Musikstücke setzen über aktives Musikhören weitere Impulse für das pädagogisch-künstlerische Arbeiten mit Gruppen. Die praxiserprobten Anregungen eignen sich für Kinder von 4–9 Jahren in der Musik- und Grundschule. Dabei liegt der Fokus auf aktivem Musizieren auf Percussion-Instrumenten und Stabspielen.

Bitte bewegungsfreundliche Kleidung und Schuhwerk mitbringen.

Tatzentänze – Mäuseschwänze

Spielideen für den bewegten Unterricht von der Eltern-Kind-Gruppe bis ins Grundschulalter

Ulrike Meyerholz

Tänzerische Bewegungsspiele, Lieder, Fingerspiele und Reime zum Thema „Tiere“ werden zu erlebnisreichen Unterrichtsbausteinen zusammengestellt: Maikäfer, Murmeltiere, Raupen, Schmetterlinge, Dschungel- und Meerestiere sind Impulse für pädagogisch-künstlerisches Gestalten. Die dynamisch kontrastierenden Strukturen der vorgestellten Musikstücke eröffnen Spielräume für freie Bewegungen oder bilden den Rahmen für festgelegte Bewegungsfolgen z. B. für Grundschulkinder, die diese Herausforderung gerne annehmen. Zusätzliche Percussionsmusiken bieten einen musikalischen Rahmen, um Fortbewegungsarten wie Gehen, Laufen, Hüpfen, Springen, Balancieren, Rollen u. v. m. lustvoll zu erleben.

Bitte bewegungsfreundliche Kleidung und Schuhwerk mitbringen.

Fantastic Plastic Grooves

Spiele und kleine Stücke mit Bechern, Flaschen und Eimern
Ulrich Moritz

Plastik klingt einfach gut! Mit Plastikflaschen, -bechern und -eimern kann man schöne Rhythmusspiele und abwechslungsreiche Rhythmus-Musik machen. Auch hier geht es immer >>

Zielgruppe: P, S1 (Klasse 3–7)

- Rhythmus / Percussion
- Bewegen / Tanzen
- Klassenmusizieren

Tn = 40+

130

Mi. 17:00–18:30 und

Do. 11:30–13:00

Eichendorff-Gymnasium
Turnhalle, EG

Workshop

Zielgruppe: S1 (Klasse 5–9)

- Rhythmus
- Bewegen
- Klassenmusizieren

Tn = 40+

131

Fr. 11:30–13:00 und

Fr. 17:00–18:30

Görres-Gymnasium
Aula, 2.OG

Workshop

Zielgruppe: S1 (Klasse 5–10)

- Singen
- Rhythmus
- Arrangieren

– neben der individuellen und gemeinschaftlichen Erfahrung – um das Reflektieren musikpädagogischer Methoden und Ziele. Dazu dienen u.a. kurze Analysen des Erlebten und Gelernten. Jede der o. g. „Instrumenten-Gruppen“ bietet überraschende Spiel-Möglichkeiten, verlangt aber auch neue Handhabungen. Inhalt: einfache, aber sehr unterschiedliche Spiele und Stücke (Weitergabe- und Partnerspiele, Warm-up, Improvisationen, Bühnentaugliche Stücke).

In Kooperation mit dem Helbling Verlag

Rhythm Games

Rhythmusspiele und kleine Stücke mit englischen und deutschen Texten

Ulrich Moritz

Wir erproben Rhythmusstücke, Übungsfolgen, Kreis- und Partnerspiele (u.a. mit englischen Texten), die älteren Kids und Jugendlichen Spaß machen, weil sie individuelle Herausforderung und Gruppenspaß verbinden. Zudem gilt: Der Rhythmus hilft beim Spracherwerb, das Sprechen unterstützt den Rhythmus. Im Kurs werden Techniken des lustvollen Vormachens und Anleitens erfahren, Differenzierungsmöglichkeiten verdeutlicht, musikdidaktische und -methodische Ansätze vorgestellt und gemeinsam über das Warum und Wie der Einbeziehung von Rhythmus in den Schulunterricht nachgedacht.

In Kooperation mit dem Helbling Verlag

Popchor für gleiche Stimmen

Karin Müller

Erarbeitet werden ein- bis dreistimmige Popsongs für den Mädchenchor – nicht zu komplex, eingängig, aktuell. Dabei geht es um das dazu passende Warm up, um Fragen der Gesangsstilistik, der Rhythmik und der Einstudierung. Auch auf die meist notwendige Begleitung wird eingegangen.

Der Workshop richtet sich an KollegInnen, die auf der Suche nach neuem Material und/oder Ideen des Umgangs damit sind, die sich ausprobieren möchten oder wenig Erfahrung in der chorischen Arbeit mit Popsongs haben.

132

Sa. 09:00–10:30 und
Sa. 11:30–13:00

Max-von-Laue-Gymnasium
Aula, 4.OG

Workshop

Zielgruppe: alle

- Bewegen
- Rhythmus
- Improvisieren

133

Sa. 11:30–13:00

Görres-Gymnasium
Aula, 2.OG

Vortrag

mit Praxis

Zielgruppe: S1 (Klasse 5–6)

- Singen
- Klassenmusizieren

134

Sa. 17:00–18:30

Görres-Gymnasium
Aula, 2.OG

Vortrag

mit Praxis

Zielgruppe: S1 (Klasse 5–8)

- Singen
- Klassenmusizieren

Games of tones (Short cuts 2.0)

Musikspiele

Karin Müller

Ein spielerischer Einstieg in den Unterricht? Eine kurze Unterbrechung nach einer anstrengenden Arbeitsphase? Entspannung nach einer Klassenarbeit? Ein Muntermacher am Morgen? Etwas zum „Runterkommen“ nach dem Toben in der Pause? Games of tones-Musikspiele sind für viele Situationen im Unterrichtsalltag eine willkommene Unterbrechung oder Ergänzung und innerhalb weniger Minuten nur mit Körper und Stimme realisierbar. Ob Bewegung, Gesang, Sprache, Rhythmus – für alle Bereiche ist etwas dabei. Und: Es darf gelacht werden!

Einführung in die Gesangsklasse

Vom tonalen Chaos zum einstimmigen, sauberen Gesang

Gregor Müller

Der Kurs enthält drei Themenfelder: Erläuterungen des Konzeptes Gesangsklasse (Leitfaden Gesangsklasse, Helbling Verlag) im Überblick; Einführung in die relative Solmisation; praktische Einblicke in die Arbeit des ersten Jahres der Gesangsklasse, in dem das einstimmige, saubere Singen in der Schulklasse mittels Training der Hörvorstellung und der relativen Solmisation erarbeitet wird.

Mehrstimmig singen in Gesangsklasse und Kinder-/ Jugendchor

Vom sauberen einstimmigen zum mehrstimmigen Gesang

Gregor Müller

Einführung in die relative Solmisation. Es werden Wege aufgezeigt, wie mittels Übungen zur Tonvorstellung, u. a. unter Verwendung der relativen Solmisation, eine Gesangsklasse oder ein anderes einstimmig sauber singendes Ensemble an die Mehrstimmigkeit herangeführt werden kann. Ideen zum Singen mit Jungen in der Mutation. Vorheriger Besuch von *Einführung in die Gesangsklasse* nicht notwendig.

MUSIK & BILDUNG

für effiziente Vorbereitung und zeitgemäßen Musikunterricht

Jetzt mit Gratis-Beilage:
Kopiervorlagen und
Arbeitsaufträge

Musik & Bildung bietet praxiserprobte Unterrichtsmaterialien und Arbeitsaufträge, Spiel- und Tanzsätze, aktuelle Hits und vielfältige Hintergrundberichte.

4 x IM JAHR

- > Heft mit zahlreichen Kopiervorlagen
- > CD mit allen Hörbeispielen, PDFs und Kopiervorlagen
- > App-Magazin



auch als
App-Magazin

Bestellen Sie bei mds Kundenservice,
orders@mds-partner.com, Telefon 0 61 31 – 24 68 57
oder unter www.musik-und-bildung.de
(vergünstigte Angebote für Referendare und Studierende)

135

Mi. 14:30–16:00

Eichendorff-Gymnasium
Aula, 1.OG

Workshop

Zielgruppe: S1, U/M, fn
(Klasse 5–6)

- Klassenmusizieren

Tn = 35 +

Leitfaden Streicherklasse

Effektives und lustvolles Lernen mit
Streichinstrumenten in der Sek. I
Martin Müller Schmied und Ute Adler

Das neue Konzept für den Streicherklassenunterricht basiert auf der Methode Paul Rollands, geht aber darüber hinaus. Der Workshop vermittelt allgemeine Grundlagen zum Thema Streicher-klasse und zeigt verschiedene Erarbeitungstechniken in Verbindung mit dem praktischen Musizieren neuer Spielstücke. Darüber hinaus bietet der Workshop Anregungen zur Organisation des Unterrichts und der Verzahnung mit den curricularen Inhalten der allgemeinbildenden Schule sowie die Möglichkeit, praktische Fragen zu diskutieren.

Bitte Streichinstrumente mitbringen; einige Instrumente können zur Verfügung gestellt werden

Notwendige Vorkenntnisse: Grundkenntnisse am Streichinstrument sind erwünscht.



136

Do. 09:00–10:30

Eichendorff-Gymnasium
Aula, 1.OG

Workshop

Zielgruppe: S1, U/M, fn
(Klasse 5–6)

- Klassenmusizieren

Tn = 35 +

Spielerisches Lernen in Streicherklassen

Methodenvielfalt im neuen Unterrichtswerk
„Streicherklassen“
Martin Müller Schmied und Ute Adler

Dieser Kurs steigt etwas tiefer in vielfältige Arbeitsweisen und Spiel-Ideen für alle Bereiche des Streicherklassenunterrichts ein: zur Entwicklung der Instrumentaltechnik, der rhythmischen Sicherheit, der Hörvorstellung und der Orientierung im Notensystem sowie zur Verbindung verschiedener Parameter miteinander.

Das spielerisch Erprobte wird an geeigneten und zum großen Teil neuen Spielstücken angewandt.

Bitte Streichinstrumente mitbringen; einige Instrumente können zur Verfügung gestellt werden

Notwendige Vorkenntnisse: Grundkenntnisse am Streichinstrument sind erwünscht.



137

Sa. 17:00–18:30

Hilda-Gymnasium
Aula, 3.OG

Workshop

Zielgruppe: K, KiT, P (Klasse
0–4)Gartenparty mit
Monika HäuschenBosworth Music GmbH
The Music Sales Group

Zur Erarbeitung eines Mini-Musicals mit dem Aufführungsmaterial für Kindergärten und Grundschulen
Kati Naumann und Lutz Künzel

Im Kurs wird das Aufführungsmaterial für Kindergärten und Grundschulen zum Liederalbum von *Die kleine Schnecke*

>>

>>

- Singen
- Bewegen
- Rhythmus

138

Sa. 09:00–10:30

Max-von-Laue-Gymnasium
Raum 206, 2.OG

Workshop

Zielgruppe: JFM, M, S1, S2

Monika Häuschen vorgestellt und gezeigt, wie es an unterschiedliche Bedürfnisse (Altersstufen, Gruppenstärken, Fähigkeiten der Erzieher, verschiedene Längen usw.) angepasst werden und wie damit ein Mini-Musical einschließlich Kulissen, Kostümen und Geräuschinstrumenten erarbeitet werden kann (mit Beispielen und Fotos). Das Stück ist im Sachkundeunterricht nutzbar. Es unterstützt die Nachhaltigkeit und schärft den Blick von 3 bis 8-Jährigen für einheimische Tiere und Natur.

Gelungene Unterrichtsstunden 2

JFM

Erich Neitmann (Moderation)

Seit seiner Gründung gibt das Junge Forum Musikunterricht immer wieder auch Referendaren und Junglehrern die Möglichkeit, gelungene Unterrichtsstunden aus dem Erfahrungsbereich ihrer Schulform zu präsentieren und zur Diskussion zu stellen. Wie in den vergangenen Jahren zeigen gerade diese Unterrichtsstunden eine wahre Vielfalt kreativer Ideen und eine Experimentierfreude in neuen didaktischen Zugängen:

Daniel Borkeloh: Haydns „Schöpfung“ in der Oberstufe

Julian Oswald: Die Pizzamaus oder der Unterschied zwischen Tempo und Notenwert

Verena Weidinger: Wenn Fußball die Trommeln pulsieren lässt (Klasse 6)

139

Do. 14:30–16:00 und

Do. 17:00–18:30

Rhein-Mosel-Halle
Tagungszentrum 1/2, EG

Workshop

Zielgruppe: S1, U/M (Klasse
5–6)

- Singen
- Klassenmusizieren

Singen in Klasse 5/6



Das brandneue *Schul-Liederbuch 5/6*
Friedrich Neumann und Stefan Sell

Für die Klassenstufen 5 und 6 erteilt gibt es nur wenig Angebote, die wirklich passen. Grundschulstoff ist zu kindlich, während Materialien für weiterführende Schulen oft zu viel voraussetzen. Das *Schul-Liederbuch 5/6* ist ausschließlich für diesen Radius bestimmt und hält Lieder bereit, die das Empfinden von SchülerInnen dieser Altersgruppe treffen, ihnen Spaß machen und so aufbereitet sind, dass sie realisierbar bleiben. Im Kurs werden wir exemplarisch Lieder singen und auf Schulinstrumenten begleiten. Aus dem gemeinsamen Gesang im Klassenverband kann eine Brücke zu den Vorbildern der Medien geschlagen werden. Dabei werden auch Warm-ups, Stimmübungen und Erarbeitungsmethoden berücksichtigt.

easy pop chor

Die Erfolgsserie für Schul- und Jugendchor

arr. von Carsten Gerlitz

NEU!

CDs mit Gesamtaufnahmen & Playbacks zu den einzelnen Heften

www.helblingchor.com

Leichte Arrangements für
2- bis 3-stimmigen Chor (SA oder SAM) und Klavier



**Deutsch-Pop
[vol. 1]**

ISBN 978-3-99035-090-4



**Deutsch-Pop
[vol. 2]**

ISBN 978-3-99035-207-6



**Sommerhits
[vol. 3]**

ISBN 978-3-99035-409-4



**x-mas
[vol. 4]**

ISBN 978-3-99035-410-0



**Udo Jürgens
[vol. 5]**

ISBN 978-3-99035-436-0

HELBLING – Musikalische Bildung aus Leidenschaft

Kompetenz in Musikpädagogik : innovativ, praxisgerecht, zielgruppennah



Innovative Lehrmaterialien

- ▶ Unterrichtswerke
- ▶ Liederbücher
- ▶ Musikdidaktik

Gute Musik fürs Kinderzimmer

- ▶ Lieder-CDs
- ▶ Kinderklassik



Fortbildungen

- ▶ Praxisworkshops
- ▶ Seminare



Ausgezeichnet mit:



Helbling Verlag GmbH
73728 Esslingen · Martinstraße 42–44
Telefon 0711 758701-0
Telefax 0711 758701-11
E-Mail: service@helbling.com



Helbling Verlag GmbH
73728 Esslingen · Martinstraße 42–44
Telefon 0711 758701-0
Telefax 0711 758701-11
E-Mail: service@helbling.com



140

Fr. 11:30–13:00

Rhein-Mosel-Halle
Tagungszentrum 6, GG

Workshop

Zielgruppe: S1, S2

- Singen
- Klassenmusizieren
- Hören / Musikstile / Werke

141

Sa. 09:00–10:30 und

Sa. 11:30–13:00

Rhein-Mosel-Halle
Tagungszentrum 4/5, GG

Workshop

Zielgruppe: KiT, P, U/M
(Klasse 1–4)

- Singen
- Bewegen
- Klassenmusizieren

142

Do. 09:00–10:30

Mercure Hotel
Raum Stolzenfels, 1.OG

Vortrag

mit Praxis

Zielgruppe: S2

- Hören / Musikstile / Werke

Aus dem Ärmel geschüttelt

Material für Vertretungsstunden
Friedrich Neumann

Das besondere Angebot für Vertretungsstunden: In diesem Kurs werden Materialeinheiten aus Unterrichtsfilmen und passgenauen Arbeitsaufträgen vorgestellt, die die wichtigsten Themen der allgemeinen Musiklehre in besonders anschaulicher und kompakter Form vermitteln. Die einzelnen Themen können unabhängig und flexibel im Unterricht eingesetzt werden und dienen als Ergänzungs- oder Unterstützungsangebot, zum Methodenwechsel oder als besonderes Angebot für Vertretungsstunden.

Spielerisches Musizieren in der Grundschule



Singen, Bewegen, Spielen in Klasse 1–4
Friedrich Neumann

Oft lernen wir am effektivsten, wenn es gar nicht beabsichtigt ist, z. B. beim Spielen oder einfach nebenbei. Im Musikunterricht gibt es dafür vielfältige Möglichkeiten. Tänze und Körperbewegungen vermitteln rhythmisches Körpergefühl sowie Verständnis für Formabläufe; beim Vertonen von bewegten Bildern entwickelt sich Klanggefühl und Kreativität. Lieder werden mit Hilfe von Bildern und Bewegungen schnell gelernt und abgespeichert. Im Kurs werden wir einige Beispiele spielerischen Musizierens in der Grundschule gemeinsam ausprobieren. Die erarbeiteten Inhalte stammen aus dem neu überarbeiteten Lehrwerk „Duett“. Keine Vorkenntnisse erforderlich!

Musik von Karlheinz Stockhausen im Unterricht

Ortwin Nimczik

Die frühen Kompositionen von Stockhausen fanden rasch Einzug in die Schulbücher für den Musikunterricht. Kompositionen, wie z.B. Gesang der Jünglinge (1955/56), wurden zum Paradigma, der Name Stockhausen geradezu zum Synonym für Neue Musik. Der Entwicklung seiner Werke ab Ende der 1970er Jahre stand die Musikdidaktik weitgehend abwartend, partiell ratlos gegenüber. Mit der 3-teiligen Schrift *Karlheinz Stockhausen* von Rudolf Frisius liegt nun ein umfassender Gesamtüberblick vor. Die Bände bieten werkübergreifende Überlegungen und detaillierte Analyse zu allen Kompositionen Stockhausens bis zu seinem Tode im Jahre 2007. >>

143

Sa. 14:30–16:00

Mercure Hotel
Raum Stolzenfels, 1.OG

Forum

Zielgruppe: JFM

144

Do. 14:30–16:00 und

Do. 17:00–18:30

Max-von-Laue-Gymnasium
Raum 206, 2.OG

Vortrag

mit Beispielen

Zielgruppe: S2, U/M

- Hören / Musikstile / Werke
- Fächerübergreifende Kontexte
- Forschung & Lehre

145

Mi. 14:30–16:00

Rhein-Mosel-Halle
Moselsaal, 1.OG
und

Do. 14:30–16:00

Eichendorff-Gymnasium
Musikraum 114, 1.OG >>

Dieser Kurs präsentiert eine kurze Rückschau auf den didaktischen Umgang mit Stockhausens Werken und stellt neue Impulse für den Einbezug der späten Kompositionen im Spannungsfeld von Musik erleben und -reflektieren vor (u.a. LUZIFERs TRAUM, 1981, 1. Szene der Oper SAMSTAG aus LICHT, das KLAVIERSTÜCK XIII, 1981, und HIMMELS-TÜR, 2005, aus KLANG).

Gemeinsam verschieden sein!>

JFM

Generationen im Gespräch

Teilnehmer: *Wolfgang Martin Stroh, Julia Wolf, Andreas Wickel*Moderation: *Ortwin Nimczik*

Es erfolgt ein Gespräch über die aktuellen Problemfelder des Musikunterrichts zwischen Prof. Dr. Wolfgang Martin Stroh (Emeritus der Universität Oldenburg) und Julia Wolf und Andreas Wickel als Vertreter der jüngeren MusiklehrerInnen-Generation. Dabei soll einerseits die Entstehung unterschiedlicher individueller „Positionierungen“ und deren möglicher Wandel verdeutlicht, andererseits die wechselseitige Befragung (auch unter Einbezug des Publikums) ermöglicht werden.

Über Musik reden

Möglichkeiten und Grenzen musikbezogener Reflexionen
Lars Oberhaus

Wie lässt sich angemessen über Musik reden ohne das Gehörte zu „zerreden“? Im Kurs werden anhand verschiedener Beispiele unterschiedliche methodische Zugänge vorgestellt, Unterrichtsgespräche zu initiieren, um Musik zu beschreiben und zu reflektieren. Die Teilnehmenden lernen Unterrichtsmaterialien kennen und erproben selbst verschiedene Ansätze. Hierbei wird auch Bezug auf musikdidaktische Konzepte genommen, die sich seit einigen Jahren mit dem Stellenwert von „Reden über Musik“ beschäftigen.

Musikalische Interpretation

Ein Plädoyer für das Hören

Jürgen Oberschmidt

Der Begriff „Interpretation“ kann sich auf die musikpraktische Darbietung wie auch auf das hermeneutische Deuten eines Werkes beziehen. An praktischen Beispielen wird gezeigt, wie diese beiden Ebenen des Interpretierens zusammengeführt werden und wie SchülerInnen über das Hören verlässliche Katego- >>

Seminar

Zielgruppe: S1, S2 (Klasse 6–13)

- Hören / Musikstile / Werke

146

**Do. 09:00–10:30,
Fr. 09:00–10:30 und
Sa. 11:30–13:00**
Rhein-Mosel-Halle
Rheinsaal, 2. OG

Workshop

Zielgruppe: alle

- Kongressensembles
- Rhythmus / Percussion

147

**Sa. 14:30–16:00 und
Sa. 17:00–18:30**
Rhein-Mosel-Halle
Rheinsaal, 2. OG

Workshop

Zielgruppe: S1, S2 (Klasse 7–13)

- Klassenmusizieren
- Rhythmus
- Fächerübergreifende Kontexte

Tn = 40+

rien entwickeln können, die über subjektiv anmutende Gefal-
lensbekundungen hinausweisen. „Musik erleben – Musik reflek-
tieren“: Der Schlüssel soll nicht in den Übergängen zwischen
praktischem Tun und einer Papieranalyse gefunden werden,
sondern in einem „Erleben“, das sich über das „Machen“ hinaus
dem Hören in prominenter Weise annimmt.

Projeto-do-Samba

Gemeinsames Musizieren, musikalisches Lernen, Spaß und Ent-
spannung mit Samba-Percussion
Michael Pabst-Krueger

Viele Sambastilistiken zeichnen sich im Original durch hohe
Komplexität der einzelnen Rhythmen und des Zusammen-
spiels der verschiedenen Instrumente aus. Ein Nachspielen der
Originale erfordert deshalb ein hohes Maß an Spieltechnik und
Klangvorstellung auf jedem einzelnen Instrument. Für den Ein-
stieg können die Rhythmen jedoch deutlich vereinfacht und die
Zahl der Instrumente und Einzelrhythmen stark reduziert wer-
den, ohne dass die charakteristischen Merkmale musikalisch
in den Hintergrund treten: Deshalb können auch musikalische
Laien stiltypische Rhythmen und Spieltechniken relativ leicht
erlernen, wodurch sich mit wenigen Mitteln brasilianisches Flair
erzeugen und publikumswirksame Aufführungen gestalten
lassen.

Bitte bequeme Kleidung tragen.

Kurs mit 2 Fortsetzungen (insgesamt 3 Termine)

Tarab

Spaß und Spannung in arabischer Musik
Udo Petersen

Arabische Musik hat ihre eigene Faszination. Wie die musikali-
schen Grundlagen aussehen, welcher Spaß und welche Spannung
in der Improvisation arabischer Musik liegen, diesen Fragen
werden wir nachgehen. Dabei geht es um die tonalen Aspekte
(Maqamat), die rhythmischen Grundlagen (iqa'at) und die musik-
ästhetischen Auffassungen (tarab). Der Musiker, der in seiner
Improvisation tarab erzeugen kann, zieht sein Publikum so in
den Bann, dass es – ähnlich wie in Hip Hop-Battles – zu sponta-
nen Äußerungen hingerissen wird. In diesem Kurs soll es eigene
Musizier- und Improvisationsversuche geben. Die hier vorgestellten
Unterrichtsbausteine wurden im Unterricht vielfach erfolgreich
angewendet und erprobt.

148

Do. 09:00–10:30
Görres-Gymnasium
Aula, 2. OG

Vortrag

mit Praxis

Zielgruppe: alle

- Singen

149

Do. 14:30–16:00
Hilda-Gymnasium
Aula, 3. OG

Workshop

Zielgruppe: alle

- Singen

150

Do. 17:00–18:30
Rhein-Mosel-Halle
Rheinsaal, 2. OG

Workshop

Zielgruppe: Klasse 3–13
/ JFM

Die Schulmusikerstimme in der Doppelbelastung von Sprechen und Singen!

Michael Pezenburg

Diese Veranstaltung gibt eine Einführung in die Grundsätze
eines stimmgesunden und kommunikativ wirkungsvollen
Gebrauchs der Lehrerstimme. Die wichtigsten Parameter der
sprechenden und singenden Lehrerpersönlichkeit in ihrer Wir-
kung auf Hörer/Schüler:

1. Warum hört man manchen Sprechern gern zu und schaltet bei
anderen relativ schnell ab?
2. Wie kann man seine stimmlichen und sprechsprachlichen
Fähigkeiten so optimieren, dass man erstens stimmlich hoch
belastbar ist und einem zweitens gern und ausdauernd zugehört
wird?
3. Wo liegen Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Sprech-
und Singstimme?
4. Woran erkennt man einen guten Stimmbildner, Gesangspäda-
gogen oder Sprecherzieher?

Damit die (Lehrer-) Stimme stimmt!

Sprech- und Singstimme des Musiklehrers in der Doppelbelas-
tung des Lehreralltags

Michael Pezenburg

Wir üben praktisch für Sprech- und Singstimme im Rahmen der
komplexen Stimmfunktion:

1. für eine optimale Stimmatmung (Funktionskreis Atmung):
Atembalance, Impulsgebung, fließende Atemabgabe usw.
2. zur Stimmbildung (Funktionskreis Phonation): Stimmansatz,
Pianofähigkeit, Legatofähigkeit, Schwellfähigkeit, Konditionali-
tät und Durchschlagskraft der Stimme
3. zur Stimmklangbildung (Funktionskreis Stimmansatz): Reso-
nanz, Tragfähigkeit, Sänger- und Sprechformant, Artikulation
4. für einen hochwirksamen Sprechausdruck.

JFM-Workshop: Kulturkontakt:
Musizieren ohne Worte

JFM

Musikmachen mit geflüchteten Menschen jenseits
einer gemeinsamen Sprache
Olaf Pyras

Es geht um das Dialogische und um die Kontaktaufnahme zu
geflüchteten Menschen mittels Rhythmen und dem Zählen, um
das Berühren der jeweilig eigenen Kultur – eben ohne eine >>

- Rhythmus / Percussion
- Inklusion / Partizipation
- Forschung & Lehre

151

Fr. 09:00–10:30 und
Sa. 09:00–10:30

Hilda-Gymnasium
Aula, 3.OG

Workshop

Zielgruppe: P, S1, S2, fn, So,
Wi (Klasse 5–13)

- Improvisieren
- Fächerübergreifende Kontexte

152

Fr. 11:30–13:00 und
Fr. 14:30–16:00

Hilda-Gymnasium
Aula, 3.OG

Workshop

Zielgruppe: P, S1, S2, fn, So,
Wi (Klasse 5–13)

- Improvisieren
- Fächerübergreifende Kontexte
- Forschung & Lehre

153

So. 09:00–10:30

Rhein-Mosel-Halle
Tagungszentrum 1/2, EG

Vortrag

mit Praxis
Zielgruppe: S1 (Klasse 5–10)

- Komponieren / Arrangieren / Improvisieren
- Klassenmusizieren / Ensembles

>>

andere Kommunikationsform als das Percussion-Spiel. Im Zentrum steht der Rhythmus als Brücke und die sich daraus ergebenden Spielsituationen, Lieder und Tänze.

Stein-Musik

Vom Hören zum Erforschen von Klängen – vom Komponieren zum Notieren
Olaf Pyras

Am Anfang steht das Hören von Steinklängen – man ist mitten in einer Klanglichkeit, die die Erwartung irritiert. Warum klingt es wie Wasserrauschen? – wie gemurmelte Gespräche? Warum finden wir so schnell das Gewohnte, Gegenständliche in einem abstrakten Klang? Mittels dieser Übergänge ist der Weg frei für eigene Kompositionen von Klanglandschaften – rhythmisch wie flächig.

Musik und Physik

Schwingung und Welle, Geräusch und Ton: Vom Phänomen zum ästhetischen Gestalten
Olaf Pyras

Ein Lautsprecher wird mit Wasser gefüllt und in Schwingung versetzt. Hörend und sehend wenden wir uns einem zentralen physikalisch-akustischen Phänomen zu und erleben seine Grenzüberschreitungen: Schwingung und Welle brechen aus. Wir nutzen Tongeneratoren, Stimmgabeln und Resonanzkörper zum Erarbeiten eigener Kompositionen.

Musikalische Formenlehre durch Spiele vermitteln

Konzepte für Gehörbildung, Analyse und elementares Komponieren
Elke Reichel

Musik und Spiel sind in vielfältiger Weise verbunden – der Begriff „Spiel“ umfasst dabei nicht nur die Darbietung, sondern auch die Erfindung von Musik, den kreativen Umgang mit Bausteinen im Rahmen vorgegebener oder selbst gesetzter Regeln. Ausgehend von Kompositionsspielen aus Barock und Klassik erleben die Teilnehmenden, wie Spiele im Unterricht eingesetzt werden können, um SchülerInnen an das Hören, Verstehen und Erfinden von Musik heranzuführen.

>>



- Hören / Musikstile / Werke

154

Mi. 14:30–16:00 und
Do. 09:00–10:30

Eichendorff-Gymnasium
Musikraum 114, 1.OG

Vortrag

mit Praxis

Zielgruppe: S1 (Klasse 6–9)

- Komponieren
- Hören / Musikstile / Werke
- Fächerübergreifende Kontexte

Tn = 20

155

Fr. 17:00–18:30

Rathaus
Historischer Saal 101, 1.OG

Vortrag

mit Praxis

Zielgruppe: K, KiT, P, S1
(Klasse 1–6)

- Singen
- Klassenmusizieren
- Inklusion / Partizipation

Nach einer Einführung wird in Gruppen gespielt, komponiert und musiziert.

Wenn möglich bitte eigenes Instrument und Notenpapier mitbringen.

Kreativer Umgang mit zeitgenössischer Musik

Farben – ein fächerverbindendes Musik-Kunst-Projekt
Steffen Reinhold

Das Musik-Kunst-Projekt *Farben* wird vorgestellt und ausschnitthaft praktisch erprobt. Dabei stehen die Wechselwirkungen bei der Wahrnehmung von Musik und Farben im Vordergrund.

Zunächst setzen sich die Teilnehmenden mit zeitgenössischen Musikstücken auseinander, beschreiben ihre Wahrnehmungen in Bezug auf Farben und Formen. Anschließend erarbeiten sie in Kleingruppen mittels graphischer Notation kompositorische Ideen zur Umsetzung eines „Farben-Stückes“.

JEKISS – Jedem Kind seine Stimme



Konzept und Unterrichtsmethode für die „Singende“ Grundschule

Inga Mareile Reuther

Mit JEKISS, einer Kombination aus Schulchor, Lehrerfortbildung, regelmäßigem Singen in der Klasse und Singtreffen der ganzen Schulgemeinschaft wird man schnell zur „Singenden“ Grundschule. Nach der Erläuterung des Konzeptes erfahren die Teilnehmenden anhand praktischer Übungen, wie auch ein schöner Chorklang und die so unverzichtbare kindgerechte Tonhöhe in den Schulalltag integriert werden können. Beim Einstudieren von Liedern werden Methoden vorgestellt, die Singhemmnungen abbauen sowie intonationssauberes Singen und schnelleres Memorieren der Liedtexte ermöglichen.

156

Fr. 09:00–10:30 und

Fr. 11:30–13:00

Rhein-Mosel-Halle
Tagungszentrum 3, EGVortrag
mit PraxisZielgruppe: P, fn (Klasse
1–4)

- Inklusion / Partizipation
- Bewegen / Tanzen

Tn = 30 +

157

Do. 14:30–16:00 und

Do. 17:00–18:30

Rhein-Mosel-Halle
Besprechung 1, 1.OG

Workshop

Zielgruppe: S1, S2

- Medien
- Komponieren / Arrangieren
- Unterrichtsmanagement/
Berufspraxis

Tn = 15

158

Fr. 09:00–10:30 und

Fr. 11:30–13:00

Rhein-Mosel-Halle
Besprechung 1, 1.OG

Workshop

Zielgruppe: S2

- Medien
- Arrangieren

Tn = 15

Kooperatives Musik-Erleben in der Primarstufe

Kreativität fördern durch strukturgebende Instruktionen
Anke Rosbach

In Gruppenarbeiten erreichen Kinder durch die individuellen Einflüsse der einzelnen Mitschüler immer wieder überraschend kreative Arbeitsergebnisse, die das Lernen gleichzeitig nachhaltig machen. Den Unterrichtsprinzipien des Kooperativen Lernens folgend, werden in der Veranstaltung Beispiele aus den Kompetenzbereichen Musizieren, Musik hören und Musik erfinden praktisch umgesetzt und anschließend reflektiert. Dabei liegt besondere Aufmerksamkeit auf der Formulierung der Instruktionen.

Interaktive klingende Arbeitsbögen

Arbeit mit dem Notenschreibprogramm *Sibelius*
Frank Rundfeldt

Mit zunehmender Verbreitung von Smartboards gewinnen interaktive Arbeitsbögen eine immer größere Bedeutung für Ihren Unterricht. Hier geht es nicht um Flipchart-Strukturen, sondern um Arbeitsmaterial, in dem veränderbare notierte Musik erklingen kann (kein Abspielen von mp3s oder Videos). Nach einem kurzen Vortrag über die Möglichkeiten lernen die Teilnehmenden, unterschiedlichste Arbeitsbögen selber zu gestalten bzw. zu modifizieren.

Falls vorhanden, bitte einen eigenen Laptop mit installiertem *Sibelius* mitbringen.

Notwendige Vorkenntnisse: Grundlegende Kenntnisse Notenschreibprogramm. Grundkenntnisse in *Sibelius* sind erwünscht, aber nicht Vorbedingung.

Computergestütztes Arrangieren und Instrumentieren in der Oberstufe

Arbeit mit dem Notenschreibprogramm *Sibelius*
Frank Rundfeldt

Arrangement bzw. Instrumentation sind reizvolle Tätigkeitsfelder, die für SchülerInnen ohne Computernutzung kaum erlernbar sind. Ob Sie für eine Schulaufführung arrangieren, eine vorhandene Besetzung uminstrumentieren oder mit sinfonischen Werken Instrumentation erarbeiten – all diese Inhalte sind hochmotivierend. Anhand von div. Beispielen werden nötige Grundkenntnisse und Kompetenzen vermittelt und mit >>

Hilfe von Arrangierfunktionen in *Sibelius* ausprobiert und diskutiert.

Falls vorhanden bitte einen eigenen Laptop mit installiertem *Sibelius* mitbringen.

Notwendige Vorkenntnisse: Grundlegende Kenntnisse Notenschreibprogramm

159

Fr. 14:30–16:00 und

Fr. 17:00–18:30

Hilda-Gymnasium
Turnhalle, EG

Workshop

Zielgruppe: S1, S2, fn, ln
(Klasse 8–13)

- Bewegen / Tanzen
- Improvisieren
- Hören

160

Sa. 09:00–10:30 und

Sa. 11:30–13:00

Rhein-Mosel-Halle
Tagungszentrum 1/2, EG

Workshop

Zielgruppe: K, KiT, P, So, ln

- Singen
- Bewegen
- Inklusion / Partizipation

Tn = 25 +

161

Mi. 14:30–16:00 und

Mi. 17:00–18:30

Rhein-Mosel-Halle
Rheinsaal, 2.OG

Vortrag

mit Praxis

Etwas bewegt sich!

Interpretation von Musik durch Bewegung
Jörg Safferling

Im Workshop sollen Bewegungsmuster und Ideen vermittelt und ausprobiert werden, die im Unterricht umsetzbar sind. Musik und Bewegung spricht die Lust auf Bewegung an und ermöglicht einen ganzheitlichen Zugang zur Musik. Es geht nicht um das Einstudieren vorgegebener Schrittfolgen und Tanzfiguren, sondern um eine von derartigen Vorgaben freie Interpretation der Musik durch Körperbewegungen.

„Schläft ein Lied in allen Dingen...“

Liedgestaltung mit Kindern im Grundschulalter mit unterschiedlichen Fähigkeiten und Bedürfnissen
Shirley Salmon

Im Sinne der inklusiven Pädagogik nach Georg Feuser werden musikalische Aufgaben auf verschiedenen Niveaus für gemeinsame Gestaltungen erarbeitet und reflektiert. Ausgehend von einem Lied werden Aktivitäten mit Stimme, Instrumenten, Bewegung sowie Hören praktisch erlebt. Der Workshop soll die innere Differenzierung durch Individualisierung innerhalb des gemeinsamen Gegenstandes (das Lied) exemplarisch verdeutlichen. Adaptionen für unterschiedliche Gruppen sollen diskutiert werden.

Trashdrumming, ein niedrigschwelliges Angebot

Trommeln auf Regentonnen – ein Konzept für Jugendliche ohne musikalische Vorbildung
Alex Sauerländer und Hans-Peter Lörtsch

Trashdrumming, ein Erfolgsprojekt. Ein niedrigschwelliges Angebot, in und für Ganztagschulen entwickelt, für Jugendliche ohne musikalische Vorbildung. Ohne Noten können >>

Zielgruppe: Klasse 3–13, fn

- Rhythmus / Percussion
- Klassenmusizieren / Ensembles
- Inklusion / Partizipation

162

Mi. 14:30–16:00 und

Mi. 17:00–18:30

Rhein-Mosel-Halle

Tagungszentrum 1/2, EG

Workshop

Zielgruppe: P, fn (Klasse 1–2)

- Singen
- Rhythmus

Tn = 30+

163

Fr. 09:00–10:30 und

Fr. 11:30–13:00

Rhein-Mosel-Halle

Tagungszentrum 1/2, EG

Workshop

Zielgruppe: P, fn (Klasse 1–4)

- Klassenmusizieren
- Singen
- Rhythmus

Tn = 25+

Stücke entwickelt werden, die immer dem erarbeiteten Stand der Gruppe entsprechen. Erfolgserlebnisse in der ersten Stunde – das ist eines der Geheimnisse, das in dem Vortrag gelüftet wird; ein zweites: wie längere Durststrecken überwunden werden können. Exemplarisch werden die Teilnehmenden die ersten Schritte analog den Schülern gehen; Anschauungsunterricht, Konzepte, Analysen, Tricks und Kniffe eines Referenten, der aus der Praxis kommt.

Fachfremd Musik unterrichten in der Grundschule

Gabriele Schellberg

Wie führe ich ein Lied ein und wie begleite ich es mit Instrumenten? Vom Regenlied bis zum Mitspielstück werden Beispiele insbesondere für den Musikunterricht in Klasse 1/2 mit den Kursteilnehmern praktisch erprobt und reflektiert. Es sind keinerlei Vorkenntnisse nötig, weshalb insbesondere fachfremd unterrichtende Grundschullehrende eingeladen sind. Im Kurs probieren wir die Vorgehensweise bei einer Liedeinführung und unterschiedliche Gestaltungen mit Körperinstrumenten und Orff-Instrumenten aus.

Liedbegleitung in der Grundschule für fachfremd Unterrichtende

Liedbegleitungen mit Bodypercussion, Orff-Instrumenten und Ukulelen

Gabriele Schellberg, Lina Oravec und Julia Lutz

Von Orff-Instrumenten und Boomwhackers über Bodypercussion bis hin zur Ukulele – die Begleitmöglichkeiten von Liedern sind vielfältig und abwechslungsreich. Viele Begleitideen lassen sich einfach umsetzen und regen zum Variieren und Improvisieren an. Der Kurs wendet sich insbesondere an Grundschullehrkräfte, die Musik fachfremd unterrichten. Es werden keine Notenkenntnisse vorausgesetzt.

Im Kurs probieren wir unterschiedliche Begleitvorschläge zu einfachen Liedern auf Orff-Instrumenten, Boomwhackers, mit Bodypercussion und auf Ukulelen aus.

164

Mi. 17:00–18:30

Rathaus
Raum 103, 1.OG
und

Do. 14:30–16:00

Mercure Hotel
Raum Ehrenbreitstein,
10. OG

Vortrag

mit Diskussion

Zielgruppe: P (Klasse 1–4),
U, fn, Wi

- Forschung & Lehre
- Unterrichtsmanagement/ Berufspraxis
- Klassenmusizieren

165

Do. 09:00–10:30 und

Do. 11:30–13:00

Mercure Hotel
Raum Ehrenbreitstein,
10. OG

Workshop

Zielgruppe: P, S1 (Klasse 1–7), U, fn, So

- Bewegen / Tanzen
- Fächerübergreifende Kontexte
- Inklusion / Partizipation

166

Mi. 14:30–16:00 und

Do. 11:30–13:00

Görres-Gymnasium
Musikraum 105, 1.OG

Vortrag

mit Praxis

Zielgruppe: S1, S2, U/M >>

Musikunterricht für fachfremde Lehrpersonen an Grundschulen

Überblicksveranstaltung über Materialien und Formen der Weiterbildung von fachfremden Musiklehrpersonen an Grundschulen

Steven Schiemann

Vorstellung von Quellen und Materialien, z. B. Videos, Internetportale, Literatur für die musikpraktische Gestaltung des Unterrichts (v. a. Einsatz von Stimme und Instrument); Veranschaulichung der Bereiche anhand einiger konkreter Beispiele. Vorstellung und Diskussion von Weiter- und Fortbildungsmöglichkeiten sowie Professionalisierungsmaßnahmen. Ihre Diskussionspunkte und Fragen sind sehr willkommen und sollen in die wissenschaftliche Diskussion mit einfließen. Für fachfremde Musiklehrpersonen an Grundschulen sowie in der Weiterbildung Beschäftigte.

Reime – Rhythmus – Ruhe

Texte mit Bewegungen, Tanz, Entspannungsübungen und Rhythmus inszenieren

Steven Schiemann

In diesem Workshop werden Praxis-Beispiele aus den Bereichen Haka (neuseeländischer Maori Tanz), Hip Hop (Tanz und Rap) und der deutschen romantischen Lyrik präsentiert. Sie sind besonders geeignet für SchülerInnen der Grundschule bis zur 6. Klasse. Es werden vielfältige Umsetzungsmöglichkeiten für Auftritte, Rituale und Warm-ups gemeinsam ausprobiert und Möglichkeiten der textlichen Adaptierung (auch für den Fremdsprachenunterricht) für ihre Lerngruppe verdeutlicht. Alle Beispiele sind praxiserprobt und sofort umsetzbar. Die Teilnehmenden werden singen, rappen, Körperinstrumente spielen, sich zur Musik bewegen und entspannen.

„MusiKKunst“

Konzepte für fächerverbindendes Arbeiten im Wechselspiel der Künste für die Klassen 7–12

Mathias Schillmöller

Das Wechselspiel von Musik, Tanz, Poesie, Bildender Kunst, Architektur und Skulptur beschäftigt Künstler seit jeher bis hin zu den Filmen und multimedialen Performances unserer Zeit. Auch unsere SchülerInnen leben in einer multimedialen Welt. Das Konzept „MusiKKunst“ holt sie genau dort ab. Der >>



- Fächerübergreifende Kontexte
- Komponieren / Arrangieren / Improvisieren
- Hören / Musikstile / Werke

167

Fr. 11:30–13:00

Rhein-Mosel-Halle
Moselsaal, 1.OG
und

Sa. 09:00–10:30

Mercure Hotel
Raum Stolzenfels, 1.OG

Workshop

Zielgruppe: S1, S2 (Klasse
5–13)

- Klassenmusizieren / Ensembles / Bands
- Komponieren / Arrangieren / Improvisieren

Tn = 30+

168

Mi. 17:00–18:30 und

Do. 09:00–10:30

Rathaus
Historischer Saal 101, 1.OG

Workshop

Zielgruppe: P, S1 (Klasse
3–9)

- Singen
- Bewegen / Tanzen
- Klassenmusizieren / Ensembles

Fokus auf die Wechselbeziehungen der Künste ermöglicht SchülerInnen, Kultur ganzheitlich zu verstehen. Auf der Basis seines neuen Buches *MusikKunst. Kultur verstehen im Wechselspiel der Künste* stellt der Referent Ideen für (fächerverbindenden) Unterricht und Projekte vor und zeigt mit Bild- und Klangbeispielen sowie praktischen Übungen, welche Vorteile das Lernen von Musik im Spiegel der Kunst bieten kann.

„easy pattern“

Hits im Baukastensystem für
jede Besetzung
Ulrike Schimpf

Der Workshop vermittelt Einsatzmöglichkeiten von *easy pattern* als besonderer Joker für heterogene Gruppen (bzgl. Spielniveau und Besetzung), Verbindungsglied zwischen Einzelunterricht und Ensemblespiel, Basis für individuelle Arrangements, leichter Weg zur Improvisation, kreatives Spielmaterial sowie als zusammenführendes System in übergreifenden Projekten (Bsp.: Big-Band + Streicherklasse, Musik AG + Vokalgruppe etc.). *easy pattern*-Arrangements bestehen aus musikalischen Bausteinen mit vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten. Ein- und mehrstimmige Melodie- und Begleitpatterns lassen sich nach Wahl miteinander kombinieren und der jeweiligen Besetzung anpassen. Patterns in unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden und Instrumentalparts für alle üblichen Instrumente ermöglichen eine Vielfalt an Besetzungen.

„Der Blaue Planet“

Ein Musical über das Wohl und Weh der Welt
Peter Schindler

Welches ist das wichtigste der vier Elemente? Welches ist die wichtigste Nation? Im Musical *Der Blaue Planet* werden diese Fragen ad absurdum geführt – bis der Schlusschor, eine Art Circlesong, zeigt: Wir sind alle Teil der Schöpfung und mitnichten die Herrscher der Welt. Die szenische Kantate ist geeignet für Kinderchöre von 8 bis 12 Jahren, die von einem Orchester oder einer Combo begleitet werden. Im Kurs wird der Komponist mit den Teilnehmenden einige der interessantesten Passagen anstimmen und wertvolle Tipps für die musikalische und szenische Umsetzung geben.



169

Fr. 14:30–16:00,

Fr. 17:00–18:30 (Forts.)

Hilda-Gymnasium
Musikraum N44, 3.OG

Workshop / Seminar

Zielgruppe: S1, S2 (Klasse
5–12)

- Komponieren / Arrangieren / Improvisieren

Tn = 30

170

Sa. 14:30–16:00

Rhein-Mosel-Halle
Tagungszentrum 3, EG

Vortrag

mit Praxis

Zielgruppe: K, KiT, P

- Bewegen / Tanzen
- Rhythmus
- Singen

171

Fr. 11:30–13:00 und

Fr. 14:30–16:00

Rhein-Mosel-Halle
Rheinsaal, 2.OG

Workshop

Zielgruppe: S1, U/M, In
(Klasse 5–6)

- Rhythmus / Percussion
- Klassenmusizieren

Tn = 30+

Komponieren im Musikunterricht

Vorgehensweisen und ihre Potenziale
Matthias Schlothfeldt

Im Workshop werden praxistaugliche Übungen und mögliche Herangehensweisen beim Komponieren im Unterricht vorgestellt und (zumindest im Groben) erprobt. Es wird also komponiert! Im anschließenden Seminar werden vor diesem Hintergrund Sinn, Chancen und Perspektiven des Komponierens im Musikunterricht diskutiert. Dabei geraten insbesondere die höheren Jahrgangsstufen weiterführender Schulen in den Blick. Kurs mit Fortsetzung. Wenn möglich eigenes Instrument mitbringen.

„timpano“ – Elementare
Musikpraxis in Themenkreisen
für Kinder von 0 bis 10



Populäre Musik mit Stimme, Körper und (Percussion-) Instrumenten

Kitty Schmidt-Hiller und Marianne Steffen-Wittek

Lieder, Songs und Instrumentalstücke aus dem neuen Lehrwerk *timpano* werden vorgestellt, die den Zugang zu Rhythmuskonzepten der Populären Musik durch Stimme, Bewegung und Percussion-Instrumente ermöglichen. Verschiedene Aktionsmodalitäten werden dabei vorgestellt und Anregungen für die kreative Weiterführung gegeben.

Latin und African Percussion
im Klassenverband 5/6



Arend Schmidt-Landmeier und Nis Nöhring

Percussion in Kl. 5/6 meint im Schulalltag häufig: Ein paar Claves, Bongos und Congas produzieren einen irgendwie „südlich“ anmutenden Sound. Extrem reduzierte Patterns meinen der Lernfähigkeit der Kinder zu entsprechen. Wir erarbeiten je ein afrikanisches und südamerikanisches Percussion-Arrangement für bis zu 6 Instrumente, die in fast jeder Schule vorhanden sind und zeigen, dass auch mit den „Kleinen“ hochwertige und professionelle Musik gemacht werden kann.

Bitte ein eigenes Rhythmusinstrument, wenn vorhanden, mitbringen.

Notwendige Vorkenntnisse: Spielerfahrungen auf einem Percussion-Instrument

172

Fr. 17:00–18:30 und
Sa. 09:00–10:30

Rhein-Mosel-Halle
Rheinsaal, 2. OG

Workshop

Zielgruppe: S1, S2, U/M, In
(Klasse 7–13)

- Rhythmus / Percussion
- Klassenmusizieren / Ensembles / Bands

Tn = 30 +

173

Do. 14:30–16:00,
Do. 17:00–18:30 und
Fr. 14:30–16:00

Hilda-Gymnasium,
Keyboard-Raum N46, 3. OG

Workshop

Zielgruppe: Klasse 3–12

- Schulpraktisches Klavierspiel
- Improvisieren
- Rhythmus

Tn = 15 +

174

Sa. 14:30–16:00 und
Sa. 17:00–18:30

Max-von-Laue-Gymnasium
Aula, 4.OG

Workshop

Zielgruppe: S1, S2 (Klasse
9–11)

- Medien

Cajones im Musikunterricht der Mittel- und Oberstufe (Fortgeschrittene)

Arend Schmidt-Landmeier und Nis Nöhning

Die Cajon eignet sich hervorragend als Rhythmusinstrument in vielen Pop/Rock/Jazz-Stilistiken und allen Altersstufen. Wir erarbeiten die wichtigsten Grooves und differenzierte Arrangements für ganze Klassen und Kurse der Mittel- und Oberstufe. Transfermöglichkeiten auf weitere Percussion-Instrumente werden ebenso verdeutlicht wie die Möglichkeit, durch Cajonspiel „theoretische“ Inhalte (z.B. Formen- und Notenlehre) zu vermitteln.

Falls vorhanden, bitte eine Cajon mitbringen.

Notwendige Vorkenntnisse: Spielerfahrung auf einem Rhythmusinstrument bzw. dem Schlagzeug

Piano-Grooves für Einsteiger

Erste-Hilfe-Kurs
Gero Schmidt-Oberländer

In diesem Erste-Hilfe-Kurs für Einsteiger werden für verschiedene Stile aus Rock und Pop einfache aber wirkungsvolle Begleitpatterns an typischen Songs erarbeitet. In den Stilen Pop/Latin, Swing/Shuffle, Pop-Ballade und Reggae geht der Weg von Bodypercussion zu Piano-Grooves ganz leicht.

Notwendige Vorkenntnisse: Grundkenntnisse auf dem Klavier, Spielen einfacher Akkorde nach Akkordsymbolen



Neues von „MusiX 3“

Von der Musikpraxis zur Kulturererschließung
Gero Schmidt-Oberländer und Markus Detterbeck

„MusiX“ – das Musikbuch mit dem roten Faden ist ein dreibändiges Unterrichtswerk, das sich am Aufbauenden Musikunterricht orientiert. Die SchülerInnen lernen darin vielfältige Herangehensweisen an Musik kennen, angefangen bei Start-ups über Rhythmusspiele, Begleitsätze und aktuelle Songs bis hin zu kognitiven Inhalten. Sie gelangen so von der eigenhändigen Musikpraxis zur Erschließung und Reflexion ihrer und anderer (Sub-) Kulturen. Die Inhalte werden dabei aus dem



- Hören / Musikstile / Werke
- Fächerübergreifende Kontexte

175

Do. 09:00–10:30

Hilda-Gymnasium
Aula, 3.OG

Hospitant / Diskussion

Zielgruppe: P

- Singen
- Klassenmusizieren

176

Sa. 17:00–18:30 und
So. 09:00–10:30

Eichendorff-Gymnasium
Musikraum 114, 1.OG

Vortrag

mit Praxis

Zielgruppe: S1 (Klasse 5–7)

- Klassenmusizieren

177

Mi. 17:00–18:30 und
Do. 14:30–16:00

Rhein-Mosel-Halle
Moselsaal, 1.OG

Workshop

Zielgruppe: P, S1 (Klasse
1–4)

- Rhythmus / Percussion
- Komponieren / Arrangieren / Improvisieren
- Hören / Musikstile / Werke

praktischen Tun heraus entwickelt. Die Lernschritte sind aufeinander aufgebaut und führen sukzessive zur Entwicklung und Festigung musikalischer Kompetenzen.

Die beiden Autoren geben nach Abschluss des dritten Bandes einen Gesamtüberblick über Inhalte und Arbeitsformen und beleuchten den innovativen Ansatz des Konzeptes.

„Jedem Kind seine Stimme“ in Koblenz

Ein Projekt zwischen Musikschule und Grundschulen in Koblenz
Waltraud Schmitt

Nach einer kurzen theoretischen Einführung wird eine Jekiss-Stunde exemplarisch mit einer Grundschulklasse durchgeführt. Anschließend findet eine Diskussionsrunde mit Schulleitung, Fachkraft und Klassenleitung statt.

Tin Whistle im Schulunterricht

Vortrag und Mitmachaktion
Andreas Schmittberger

In dem Vortrag mit Mitmachaktion stellt der Referent die besondere Eignung der Tin Whistle für den Schulunterricht vor. Die Tin Whistle wird in der südafrikanischen Kwela-Musik und im irischen Folk eingesetzt. Kurzfilme beleuchten die Schulpraxis („Die ersten Schritte“), zudem werden geeignete Stücke aus Klassik, Folk und Jazz für die Tin Whistle präsentiert.

Bitte – wenn vorhanden – eigene Tin Whistles mitbringen.



Xylophon & Co.

„Spielen“ im wahrsten Sinne des Wortes
Wolfgang Schmitz

Wir spielen zu speziell für Xylophone und Glockenspiele arrangierten Playbacks. Durch die besondere Gestaltung der Playbacks wird das kreative Spielen beflügelt. Spieltechnische Fähigkeiten sind keine Voraussetzung, sondern entwickeln sich fast von alleine durch unser Handeln. Tipps zur Unterrichtsgestaltung im Klassenverband, Regie-Hinweise für Aufführungen oder zur Präsentation der Stücke gehören ebenfalls zum Workshop.

178

Fr. 17:00–18:30

Eichendorff-Gymnasium
Turnhalle, EG

Workshop

Zielgruppe: P (Klasse 1–6)

- Singen

179

Sa. 14:30–16:00 und

Sa. 17:00–18:30

Eichendorff-Gymnasium
Aula, 1.OG, 1.OG

Vortrag

mit Praxis

Zielgruppe: P, S1, S2

- Singen
- Klassenmusizieren
- Unterrichtsmanagement/
Berufspraxis

180

Mi. 14:30–16:00 und

Mi. 17:00–18:30

Rhein-Mosel-Halle
Tagungszentrum 6, GG

Workshop

Zielgruppe: alle

- Fächerübergreifende
Kontexte
- Klassenmusizieren
- Rhythmus

Lieder für die Grundschule

Kreative Ideen zum Umgang mit Liedern
Frigga Schnelle

Vorgestellt und erarbeitet werden Lieder aus dem Schott-Liederbuch *Lieder für die Grundschule*. Welche vielfältigen handlungsorientierten Möglichkeiten außer Singen die Lieder noch bieten, erfahren die Teilnehmenden beim Tanzen, Spielen, Musizieren und Basteln. Alle Materialien werden gestellt.

Bitte eine Schere mitbringen.

Singklasse

Ein Erfolgsmodell entwickelt sich weiter
Ralf Schnitzer

Wo es Singe- bzw. Chorklassen gibt, verändert sich der Musikunterricht, seine Bewertung bei den Schülern und seine Bedeutung für die Schule. *Singen ist klasse* ist der Motor dieser Erfolgsgeschichte, und das von Anfang an. Was steckt hinter diesem erfolgreichen Modell? Wie funktioniert es und warum? Diesen Fragen geht diese Veranstaltung mit Infos, Anregungen und reichlichem Praxisanteil nach. Angesprochen sind LehrerInnen vor allem der Sekundarstufe – aber nicht nur ...

Schreibwerkstatt –

ganz anders:

Songschreiber-Workshop

Stefan Sell

Als renommierter Musiker, Komponist, Autor und langjähriger Herausgeber des *Schul-Liederbuch* bei Schott Music bietet Stefan Sell einen Songschreiber-Workshop an Schulen an. Werkzeuge – praktisch, witzig, leicht und kreativ; Umsetzung der Idee und die Vorbereitung zur Präsentation; Präsentation des Textes zu fertiger Musik; einfache Instrumentalbegleitung wie z. B. harmonisches Keyboardspiel oder die berühmten 3 Akkorde auf der Gitarre; einfache Rhythmen. Der Workshop ist anerkanntes Modul der Weiterbildung Lese- und Literaturpädagogik des Bundesverband Leseförderung e.V.



Leserattenservice

Dienstleistungen rund ums Buch



Workshops
zu KeyboardClass
und BläserKlasse auf
dem BMU Kongress
am 23./24. 9. 2016
in Koblenz.



KeyboardClass

Kursinhalte

Organisation:

Finanzierung, Verträge, Kooperation, Sponsoring

Methode:

Intensives Kennenlernen des Unterrichtswerkes KeyboardClass

Didaktik:

KeyboardClass als Musikunterricht, Kompetenzerwerb in der KeyboardClass, KeyboardClass und Lehrplan, Stundenplanung, Kombinationsmöglichkeiten KeyboardClass und BläserKlasse / weitere Klassenmusizier-Projekte

Instrumentalkompetenz:

Technisches know-how am Lehrer- und Schülerkeyboard, Einsatz von PA, Registrierungen

Grundlagenseminare KeyboardClass

Teilnahmegebühr je Veranstaltung: 100 € · Anmeldung: www.keyboardclass.de

Hannover: 11./12. Nov. 2016

Burghthann (bei Nürnberg): 21./22. Okt. 2016

Hessen: 27./28. Jan. 2017

Berlin: 17./18. Feb. 2017

www.keyboardclass.de

Ihre Ansprechpartner:

Gernot Breitschuh

Telefon: 0 41 01 303 444
gernot.breitschuh@music.yamaha.com

Nicole Maack

Telefon: 0 41 33 223 635
nicole.maack@t-online.de

Unterrichtskonzepte für das Klassenmusizieren

Fortbildungstermine
2016/2017



BläserKlasse

Kursinhalte

Organisation:

Finanzierung, Verträge, Kooperation, Versicherung, Sponsoring

Methode:

Intensives Kennenlernen der Unterrichtswerke Essential Elements und BläserKlassePlus sowie erhöhter Zusatzliteratur, Besetzungsfragen

Didaktik:

BläserKlasse als Musikunterricht, Kompetenzerwerb in der BläserKlasse, BläserKlasse und Lehrplan, Stundenplanung, Notengebung

Instrumentalkompetenz:

Grundfertigkeiten auf den Instrumenten der BläserKlasse, Instrumentenpflege

Grundlagenseminare BläserKlasse

Teilnahmegebühr je Veranstaltung: 200 € · Anmeldung: www.blaeserklasse.de

BDB Musikakademie Staufen*: 4.-6. Nov. 2016 + 27.-29. Jan. 2017

Bochum*: 11./12. Nov. 2016 + 20./21. Jan. 2017 + 3./4. März 2017

Hannover*: 28./29. Nov. 2016 + 10./11. Feb. 2017 + 24./25. März 2017

Landesmusikakademie Schlitz: 24.-27. Mai 2017
(Kompaktkurs Frühjahrsakademie)

* Die Termine je Veranstaltungsort bilden einen vollständigen Kurs und können nicht einzeln gebucht werden.

BläserKlassen-Kongress

Teilnahmegebühr: 100 € · Anmeldung: www.blaeserklasse.de

Landesmusikakademie Schlitz: 18./19. Mai 2017

www.blaeserklasse.deYamaha Music Europe GmbH
Siemensstraße 22-34 · 25462 Rellingen

181

Mi. 14:30–16:00 und
Mi. 17:00–18:30 (Wdh.)

Hilda-Gymnasium
Turnhalle, EG

Workshop

Zielgruppe: P (Klasse 1–4)

- Bewegen / Tanzen

182

Do. 14:30–16:00 und
Do. 17:00–18:30 (Wdh.)

Hilda-Gymnasium
Turnhalle, EG

Workshop

Zielgruppe: P (Klasse 1–4)

- Bewegen / Tanzen

183

Fr. 11:30–13:00 und
Fr. 14:30–16:00

Eichendorff-Gymnasium
Aula, 1.OG

Hospitantz / Diskussion

Zielgruppe: S1, S2 (Klasse
9–13)

- Singen
- Ensembles

Tanz – Kreative Bewegungsarbeit mit Kindern, Teil 1

Unterrichtspraxis Tanz an der Grundschule
Christina Siebenborn

Der Workshop ist in zwei Einheiten (zu je 90 Minuten) untergliedert, wobei die Einheiten aber auch einzeln besucht werden können:

Praktischer Teil 1: Aufbau und Gestaltung des Tanzunterrichts an der Grundschule, Vermittlung musikalischer und tänzerischer Grundlagen, Körperwahrnehmung, Raumwahrnehmung, Tanzspiele.

Bitte bequeme Kleidung sowie Stoppersocken oder Tanzschlappchen mitbringen.

Tanz – Kreative Bewegungsarbeit mit Kindern, Teil 2

Unterrichtspraxis Tanz an der Grundschule
Christina Siebenborn

Praktischer Teil 2: Choreographiearbeit, Tanzspiele, Tanzimprovisation (Teil 1 s. Kurs Nr. 181)

Bitte bequeme Kleidung sowie Stoppersocken oder Tanzschlappchen mitbringen.

Bitte zwei leere Plastik-Wasserflaschen (1,5 l) als Tanzutensil mitbringen.

Pop-Coaching mit einem Schulchor

Sound, Performance, Probenmethodik
Erik Sohn

Bei dem Coaching arbeitet Erik Sohn exemplarisch mit einem Schulchor an einem oder mehreren Repertoirestück/en des Chores. Während der Probe wird versucht, die musikalische Idee des Chores durch neue Impulse zu Stimmsound, Blending, Timing, Atmung, Präsentation, Stilistik, Probenmethodik (...) zu verstärken bzw. mögliche Alternativen aufzuzeigen. Die Kurs-TeilnehmerInnen können die Arbeit am Notenmaterial über Beamer mitverfolgen. Außerdem werden Meinungen über Gehörtes, Gesehenes und Methodisches ausgetauscht und diskutiert.

184

Fr. 09:00–10:30 und
Sa. 09:00–10:30

Görres-Gymnasium
Aula, 2.OG

Workshop

Zielgruppe: S1, S2 (Klasse
5–13)

- Singen
- Ensembles

185

Do. 11:30–13:00

Eichendorff-Gymnasium
Raum 114, 1.OG
und

Fr. 09:00–10:30
Rathaus Gebäude II
Saal 220, 2.OG

Vortrag
mit Praxis

Zielgruppe: P, S1 (Klasse
3–6)

- Klassenmusizieren /
Ensembles / Bands

186

Fr. 09:00–10:30 und
Fr. 11:30–13:00

Max-von-Laue-Gymnasium
Turnhalle

Workshop

Zielgruppe: P, S1 (Klasse
3–6)

- Bewegen / Tanzen

Warm-up, Loops, Stimmfunktion

Erik Sohn

Im Kurs wird aufgezeigt, wie die Singstimme den spezifischen Sound für die Pop-Musik erzeugen kann, und stellt dazu verschiedene Methoden der Stimmfunktion vor. Stimmfunktion, Hörempfindung, sensorische Wahrnehmung, Warm-up-Methoden und Loops bilden thematisch den Schwerpunkt. Praktisch und aktiv singend werden mit den TeilnehmerInnen die Fragestellungen „Wie singe ich mit meiner Stimme Pop?“ und „Was für Möglichkeiten chorischer Stimmfunktion gibt es für Pop-Chor?“ erarbeitet.

Bläserklassen und Co. anders unterrichten

Instrumentalpädagogisches Klassenmusizieren jenseits der US-amerikanischen Didaktik
Jörg Sommerfeld

Immer häufiger wird in allgemeinbildenden Schulen auch instrumentalpädagogisch gearbeitet, dabei werden oft Konzepte aus den USA verwendet. Diese stammen aus einem anderen Bildungssystem und sind daher nicht passgenau. Dass es auch anders geht, wird in diesem Kurs gezeigt. Wie Klassenmusizieren in der Schule anschlussfähig zum hiesigen Musikschulwesen und auch Programmen wie *Jedem Kind ein Instrument* gestaltet werden kann, wird mit Unterrichtsbeispielen und -material konkret dargestellt. Geplant ist eine Internet-Übertragung aus einer Unterrichtssituation.

In Kooperation mit Breitkopf & Härtel

Tanzend durch die Jahrhunderte

 **Mildenerberger**

Tänze für Klein und Groß
Andrea Spengler

Tauchen Sie in diesem Workshop in verschiedene Zeitepochen (Mittelalter bis Gegenwart) ein und erwecken Sie diese tanzend zum Leben. Zu jedem Tanz gibt es Erarbeitungstipps und eine Choreografie, die praxiserprobt ist, aber gleichzeitig Raum für neue kreative Gestaltungsmöglichkeiten lässt. Die Tänze können im Unterricht unabhängig voneinander eingesetzt, oder aber als Tanzrevue zu einem Projekt zusammengefügt werden. Tanzvorerfahrungen sind nicht notwendig.

Bitte bewegungsfreudige Kleidung und bequeme Schuhe mitbringen.

187

Sa. 09:00–10:30

Sa. 11:30–13:00 (Forts.)

Max-von-Laue-Gymnasium
Musikraum 217, 2.OGVortrag
mit Praxis

Zielgruppe: alle, Wi

- Hören / Musikstile / Werke
- Forschung & Lehre
- Fächerübergreifende Kontexte

188

Fr. 09:00–10:30 und

Fr. 11:30–13:00

Mercure Hotel
Raum Stolzenfels, 1.OG

Workshop

Zielgruppe: P, S1, fn (Klasse 3–8)

- Klassenmusizieren
- Rhythmus / Percussion
- Medien

189

Sa. 09:00–10:30 und

Sa. 11:30–13:00

Görres-Gymnasium
Sporthallengebäude, Gymnastikraum

Workshop

>>

Musik – Sprache – Bedeutung

Aspekte einer Dreiecksbeziehung
Kilian Sprau

Sprache wird gebraucht, um Verständnis für musikalische Zusammenhänge zu wecken. Wichtig dabei: der Aspekt der Bedeutung. Welche Bedeutung wir Musik zuschreiben, hat Einfluss darauf, wie wir ihr zuhören und über sie sprechen. Bedeutung wird zunächst subjektiv zugewiesen. Erst aufgrund von Sekundärphänomenen assoziieren u. U. viele Menschen ein musikalisches Ereignis mit demselben Inhalt. Anhand der Programmmusik des 19. Jahrhunderts und der Vokalmusik werden zum einen wissenschaftliche Erklärungsansätze der Zuweisung von Bedeutungen und zum anderen Chancen und Grenzen der Verknüpfung von Musik und Sprache im Musikunterricht thematisiert. Die Teilnehmenden überprüfen und diskutieren die theoretischen Vorannahmen in der „analytischen Praxis“.

Der Kurs besteht aus zwei Teilen: Teil 2 (Sa. 11:30) ist ein vertiefendes Seminar.

Klassenmusizieren mit Keyboards

Vorstellung der Methode „KeyboardClass“
Sven Stagge und Roman Sterzik

Keyboards ermöglichen das Musizieren mit einer breiten Fülle von Klangfarben in vielen Stilen. Gerade für eine umfassende Grundmusikalisierung, im Zusammenspiel, in der Begleitung von anderen Instrumenten und Gesang spielt es eine wichtige Rolle. Im Konzept geht es einerseits um handlungsorientierten Musikunterricht. Die Tastatur bietet eine anschauliche Möglichkeit zum „Begreifen“ musiktheoretischer Zusammenhänge. Darüber hinaus lässt es sich auch z. B. in der Instrumentenkunde oder beim kreativen Spiel motivierend einsetzen. Andererseits wird im Konzept systematisch das instrumentale Musizieren gefördert.

Rameau goes Hip Hop

Bewegungszugänge zur Ouvertüre von *Zoroastre*
Christoph Stange

Im Kurs werden einfache Hip Hop-Bewegungselemente erlernt, die auf Lernende häufig eine große Faszination ausüben. Diese Bewegungen werden anschließend auf die Musik von Rameau übertragen – eine Musik, die vielen Lernenden zunächst

>>

Zielgruppe: S1, S2 (Klasse 8–12)

- Bewegen / Tanzen
- Hören / Musikstile / Werke

190

Fr. 09:00–10:30 und

Fr. 11:30–13:00

Eichendorff-Gymnasium
Musikraum 114, 1.OG

Workshop

Zielgruppe: alle

- Rhythmus / Percussion
- Singen
- Bewegen / Tanzen

191

Do. 09:00–10:30 und

Do. 11:30–13:00

Rhein-Mosel-Halle
Tagungszentrum 1/2, EGVortrag
mit PraxisZielgruppe: P, S1, fn, So
(Klasse 1–7)

- Inklusion / Partizipation

fremd ist. Dabei werden Spannungen zwischen den Bewegungen und der Musik spürbar, da bspw. die Akzente bei den Hip Hop-Moves und der Musik von Rameau auf unterschiedlichen Zählzeiten liegen. Das fordert zur Abstimmung der Bewegungen auf die Musik heraus, die damit erschlossen wird. Dem Potenzial der Spannung, die sich aus diesem crossculture-Ansatz ergibt, wird in diesem Kurs gemeinsam nachgegangen.

Die „VOCES8-Methode“



Der musikalische Senkrechtstart in den Schulalltag – für Stimme, Geist und Körper

Jochen Stankewitz und Paul Smith

Die *Voces8-Methode* ist entstanden, um SchülerInnen mit einfachen musikalischen Elementen spielerisch auf das Lernen vorzubereiten. Ein musikalischer Einstieg in den Schulalltag dient dazu, Körper, Geist und Stimme zu wecken und die zentrale Lernfähigkeit zu fördern, und hat somit einen positiven Einfluss auf den gesamten Lernprozess. Die Methode gibt ein einfaches Werkzeug an die Hand, das Spaß macht. Die acht Einheiten sind Schritt für Schritt aufgebaut und dauern etwa acht Minuten. Sie sind am effektivsten als Warm-ups direkt vor Beginn des Unterrichts.

Musikalische Auseinandersetzungen mit abstrakter Malerei

Carl und Erika Stark

Am Beispiel eines zeitgenössischen abstrakten Bildes werden musikalische Umsetzungsmöglichkeiten entwickelt, die je nach Lerngruppe und pädagogischem Kontext eine Bandbreite differenzierter Ausdrucks- und Gestaltungsformen ermöglichen und von einfachen Klangspielen bis hin zu komplexer angelegten Kompositionen reichen können. Es werden unterrichtspraktische Beispiele vorgestellt und erprobt, die für unterschiedliche Altersstufen und heterogene Lerngruppen, auch inklusiv, geeignet sind.

192

Do. 09:00–10:30 und
Do. 11:30–13:00

Hilda-Gymnasium
Turnhalle, EG

Workshop

Zielgruppe: Klasse 4–12

- Bewegen / Tanzen
- Rhythmus
- Klassenmusizieren

193

Fr. 09:00–10:30 und
Fr. 11:30–13:00

Max-von-Laue-Gymnasium
Turnhalle

Workshop

Zielgruppe: Klasse 4–12

- Singen
- Rhythmus
- Klassenmusizieren

194

Sa. 17:00–18:30 und
So. 09:00–10:30

Eichendorff-Gymnasium
Turnhalle, EG

Workshop

Zielgruppe: P (Klasse 1–4)

- Bewegen / Tanzen

Line Stepping

Choreografierte Körperpercussion für Gruppen
Johannes Steiner

Line Stepping steht für eine rhythmusorientierte Tanzform, die traditionelle Line Dance Choreografien mit perkussiven Körperklängen verbindet. Die Kombination von Bewegung und Klang in dieser Form ist einzigartig und neu. Im Workshop werden fertige Line Stepping Stücke für Gruppen und besonders für Schulklassen mit unterschiedlichem Anspruch vorgestellt.

Circle Grooves

Klassenmusizieren in Bewegung
Johannes Steiner

Circle Grooves greifen grundsätzlich die Idee der Circle Songs auf. Sie verbinden vokales Musizieren mit Body Percussion, Bewegungssequenzen und szenischen Elementen und bieten einen spielerischen und unkomplizierten Zugang zum Gruppenmusizieren. Mit Hilfe der „Anleitung im Puls“ werden Circle Grooves in kleine Abschnitte zerlegt und anschließend unter Beibehaltung des Metrums zusammengefügt. Konzipiert als Warm-ups oder zur Auflockerung des Musikunterrichts eignen sich Circle Grooves auch als Konzertstücke. Im Workshop werden gemeinsam unterschiedliche Circle Grooves für die Praxis erarbeitet.

Und immer wieder tanzen!

Katrin Streb

Spontan bringen Kinder gern ihre „eigene“ Musik mit in den Unterricht und wollen dazu Tänze entwickeln. Einige Tanzideen wurden in der Zeitschrift *Grundschule Musik* (Friedrich Verlag) veröffentlicht. Verschiedene Choreografien, die zum Teil mit den Kindern entwickelt wurden, werden in diesem Kurs gemeinsam mit den Teilnehmenden erarbeitet. Wir werden uns unter anderem damit beschäftigen, wie man den Kindern Raum für eigene Ideen geben und diese gemeinsam umsetzen kann.

Bitte bequeme Kleidung und Schuhe mitbringen.



195

Do. 11:30–13:00,
Fr. 14:30–16:00 und
Sa. 11:30–13:00

Rhein-Mosel-Halle
Großer Saal, 1. OG

Kongressensemble

Zielgruppe: alle

- Kongressensembles
- Singen
- Improvisieren

196

Fr. 17:00–18:30

Rhein-Mosel-Halle
Tagungszentrum 3, EG

Workshop

Zielgruppe: P, S1

- Klassenmusizieren / Ensembles / Bands
- Komponieren / Arrangieren / Improvisieren

197

Fr. 09:00–10:30 und
Fr. 11:30–13:00

Mercure Hotel
Raum Ehrenbreitstein,
10. OG

Workshop

Zielgruppe: P, S1, S2 (Klasse 3–12)

Kongressensemble: Chorsingen im Live-Arrangement

Mehrstimmiges Singen im Chor und im Klassenverband
Jürgen Terhag

Seit rund 150 Jahren haben wir verlernt, ohne Noten mehrstimmig zu singen, obwohl jede Gruppe mittels volksmusikalischer und popspezifischer Techniken gut klingende Chorsätze „spielend leicht“ entwickeln kann. Statt der Über- oder Unterforderung durch festgelegte Chorstimmen singen hier alle auf ihrem Höchsteniveau und können damit ihr gesamtes Potenzial in das Live-Arrangement einbringen. Diese Form der Mehrstimmigkeit ist auch jenseits der Chorarbeit viel leichter und schöner zu bewältigen als die in Schulen, Kirchen und Fußballstadien vorherrschende Einstimmigkeit.

Kurs mit zwei Fortsetzungen, Aufführung am Sa. 13:30 Uhr.

Workshop „Bundeswettbewerb Klassenmusizieren“

Jürgen Terhag und Julian Oswald (Moderation)

Preisträger des 6. Bundeswettbewerbs Klassenmusizieren 2016 präsentieren ihre Wettbewerbsbeiträge und geben Einblick in Liedbegleitung, Arrangement, Improvisation und Ensembleleitung. Die Wettbewerbsteilnehmenden hatten für den Wettbewerb ein Lied bzw. ein eigenes Arrangement für Instrumente / Bodypercussion entworfen, das sie mit einer Schulklasse im regulären Musikunterricht einstudierten. Anschließend erstellten sie ein Video ihrer Klasse beim Musizieren des Arrangements. Im Workshop werden diese Ergebnisse präsentiert und mit den Teilnehmenden praxisnah einstudiert, außerdem werden die Urkunden verliehen.

BoomBoom

Klassenmusizieren mit Boomwhackers, Boom-Bottles, Stabspielen und Percussion
Steffen Thormählen

Dieser Workshop präsentiert interessierten Pädagogen ein neues musikalisches Konzept für Klassenmusizieren auf Basis von Boomwhackers, selbstgebastelten Boom-Bottles, Marimbas, Xylophonen, Metallophonen und Glockenspielen. Stabspiele können in Verbindung mit innovativen Boomwhackers einen faszinierenden Gesamtklang erzeugen. Referent Steffen Thormählen hat gemeinsam mit dem Komponisten Felix Janosa (Ritter & Bach) ein

- Klassenmusizieren / Ensembles / Bands
- Rhythmus / Percussion
- Bewegen / Tanzen

198

Fr. 14:30–16:00

Max-von-Laue-Gymnasium
Raum 400, 4.OG

Arbeitskreis

Zielgruppe: P, S1 (Klasse
3–10), Mh, So

- Inklusion / Partizipation

199

Fr. 17:00–18:30 und

Sa. 09:00–10:30

Max-von-Laue-Gymnasium
Mensa, EG

Workshop

Zielgruppe: P, S1, So (Klasse
3–7)

- Hören / Musikstile / Werke
- Fächerübergreifende Kontexte
- Inklusion / Partizipation

Rost) Stücke entwickelt, die stilistisch auf der Schnittstelle von Minimal Music, Pop und Latin-Percussion stehen. In diesem Workshop werden exemplarisch Stücke (u. a. aus dem neuen Schulbuch *TÖNE*) erarbeitet, LehrerInnen erhalten weitere Handouts mit motivierenden Profi-Tipps bzgl. Warm-ups, rhythmischer Vorübungen und didaktischer Vorgehensweisen.

In Kooperation mit dem Schroedel Verlag

Herausforderung Inklusion

Beispiele für die Unterrichtspraxis – Reflexion – Erfahrungen
Björn Tischler, Michael Gorius und Michael Huhn

In dieser Veranstaltung wird beispielhaft gezeigt, wie der Herausforderung Inklusion in sehr heterogenen Lerngruppen unter erschwerten Bedingungen praxisorientiert und reflektiert begegnet werden kann. Grundlage sind praxisbewährte Konzepte und Erfahrungen der Referenten als Grund- und Sonderschullehrer. Videosequenzen geben einen anschaulichen Einblick in förderpädagogisch-inklusiv orientierten Musikunterricht. Im Weiteren soll Gelegenheit gegeben werden, auf spezielle Fragen und Probleme im Austausch näher einzugehen.

Ein Platz für Musik – ein Platz für alle

Begegnungen in musikalischer Vielfalt erleben und reflektieren
Björn Tischler

Das Thema „Platz“ mit seinen unterschiedlichsten Konnotationen bietet nicht nur vielfältige Möglichkeiten interaktiven, kooperierenden Lernens in sehr heterogenen, inklusiven Klassen, sondern eignet sich auch als Hinführung zu entsprechend thematisierter Darstellender (Programm-) Musik. Beispielhaft werden hierzu gemeinsam durchgeführte und reflektierte Praxisideen vorgestellt, die aktives Musikhören, Instrumentalspiel, Bewegungsgestaltungen, Musikmalen, Szene, Stimme, Sprache und Singen einbeziehen.

200

Sa. 14:30–16:00,

Sa. 17:00–18:30

So. 09:00–10:30 und

So. 11:30–13:00

Rhein-Mosel-Halle
Besprechung 1, 1.OG

Vortrag

mit Praxis

Zielgruppe: S1, S2

- Unterrichtsmanagement / Berufspraxis

Tn = 20

201

Do. 11:30–13:00

Rathaus
Historischer Saal 101, 1.OG

Workshop

Zielgruppe: P, S1 (Klasse 5–7)

- Singen
- Bewegen

202

Do. 14:30–16:00 und

Do. 17:00–18:30

Rathaus
Historischer Saal 101, 1.OG

Workshop

Zielgruppe: K, KiT, P (Klasse
0–4)

- Singen
- Bewegen

Musikergesundheit

Entspannt und erfolgreich lernen und lehren
Steven Töteberg

Das Thema Stress, Überspannung und überhaupt der körperliche (aber auch mentale, gedankliche) Anteil stehen tatsächlich ganz unmittelbar im Bezug zum Musizieren und auch zum Lehren. Ganz klar: eine entspannte Persönlichkeit verhält sich anders! Wie aber diesen Zustand erreichen, wie herstellen oder wiederholen? Dies und weitere Zusammenhänge zeige ich auf und gehe in 90 Minuten konkret auf den Alltag bzw. die Arbeitssituationen ein. Auf Basis der Alexander-Technik lernen wir Leichtigkeit im Sein, im Arbeiten, im Alltag.



Klasse Repertoire für Kinderchor: Mein Herz ist bereit

Friedhilde Trüün

Anhand des Kinderchorbuches *Mein Herz ist bereit* präsentiert Friedhilde Trüün mit Hilfe der kreativen Vorstellungskraft von Kindern Bewegungs-, Atmungs- und Stimmübungen. Stimm-bildnerische Gesten ergänzen die Vermittlung und bilden den Transfer zu den Liedern. Tipps helfen, die Freude, den Schwung und die richtige Stimmung zu finden! *Mein Herz ist bereit* bietet mit rund 90 Liedern für ein- bis dreistimmigen Kinderchor ein vielfältiges und praxiserprobtes geistliches Repertoire an. Alle Lieder sind für Kinder ab dem Grundschulalter geeignet.

Wo die Sprache aufhört, fängt die Musik an

Singen und Sprechen durch Spiel und Bewegung
Friedhilde Trüün

Jeder kennt Lieder aus der eigenen Kindheit. Das eigene Erinnern ist eine wichtige Grundlage für die Vermittlung. Anhand von Reimen, Rhythmus, Bewegung, Musik und Spiel werden sprachförderliche Aspekte für das Kind aufgezeigt. Ganzheitliche Wahrnehmungsspiele zu Haltung, Atem und Stimme werden auf spielerische Weise gezeigt. Lieder für den Kindergartenalltag werden in der kindergerechten Tonhöhe gesungen und stimmbildnerisch beleuchtet, dabei spielen Körpersprache, Ausdruck und Freude eine wichtige Rolle.

In Kooperation mit dem Carus Verlag

203

Do. 11:30–13:00 und

Do. 17:00–18:30

Rhein-Mosel-Halle

Tagungszentrum 3, EG

Workshop

Zielgruppe: KiT, P, S1, So, In
(Klasse 3–10)

- Klassenmusizieren
- Improvisieren

204

Do. 14:30–16:00 und

Fr. 14:30–16:00

Rhein-Mosel-Halle

Tagungszentrum 3, EG

Workshop

Zielgruppe: KiT, P, S1, So, In
(Klasse 3–10)

- Klassenmusizieren
- Improvisieren

205

Do. 17:00–18:30

Eichendorff-Gymnasium

Musikraum 114, 1.OG

Workshop

Zielgruppe: alle, JFM

Spielstücke im Swing

Voraussetzungsloses Klassenmusizieren Kl. 3–10; Stabspiele und Rhythmusgruppe

Eckart Vogel

Dieser Workshop bietet einen Einstieg in das Swing-Musizieren im Klassenverband und in kleinen Ensembles. „Swing“ gibt es nicht nur im Jazz! Viele Volkslieder und Popsongs arbeiten mit diesem musikalischen Element. Ausgehend von kurzen Spielstücken, die man in einer einzigen Musikstunde schaffen kann, wird ein vitales Konzept des Klassenmusizierens vorgestellt, das alle SchülerInnen mitnimmt.

In Kooperation mit dem Fidula Verlag

Improvisationen und Spielstücke

Voraussetzungsloses Klassenmusizieren; Stabspiele und Rhythmusgruppe

Eckart Vogel

Dieser Workshop bietet einen Einstieg in die tonale Improvisation im Klassenverband und in kleinen Ensembles. Ausgehend von kurzen Improvisationen über 2 und 4 Takte erarbeiten wir verschiedene harmonische Modelle in verschiedensten Stilrichtungen, wie Latin, Swing, einfache Rockmusik. Alle Modelle enthalten außerdem einen einfachen Tutti-Teil, der für alle SchülerInnen des entsprechenden Jahrgangs problemlos einzuüben ist. Wir musizieren überwiegend auf Stabspielen in Verbindung mit einer Rhythmusgruppe (Bass, Keyboard, Schlagzeug und ggf. Gitarre).

In Kooperation mit dem Fidula Verlag

JFM-Workshop: Wie viel Sprache steckt im Fach Musik?

Raimund Vogels

Musik gehört zu den unmittelbaren Lebenserfahrungen, die Ausdruck für eine besondere Art von Sprache zu sein scheint. Diese Musiksprache beruht – anders als die gesprochene – nicht primär auf der kognitiven Deutung von Zeichen. Sie kann vielmehr als symbolische Praxis gedeutet werden, die sich auch stark auf emotionaler Ebene abspielt. Deshalb ist eine Unterscheidung zwischen „Sprache und Musik“ und „Sprache im Fach Musik“ wichtig. Die Unterscheidung zwischen dem Sprechen über Musik im herkömmlichen Unterricht und dem Sprechen über Musik aus der alltäglichen Erfahrung heraus könnte

>>

JFM

grundlegender nicht sein. Im Kontext von Migration erfüllt Musik zudem eine emotionale Bedeutung als Repräsentation einer häufig imaginierten „verlorenen Heimat“. Das Sprechen über Musik im Unterricht verlangt eine intensive Reflexion der verschiedenen Sprach- und Bedeutungsebenen auf Schüler- wie auf Lehrerseite.

Jazz/Rock/Pop-Piano

Peter vom Stein

Je nach Zusammensetzung des Workshops bzw. Wünschen der TeilnehmerInnen werden die Schwerpunkte im Bereich der Begleitung von Songs aus den Genres Rock/Pop oder Jazz liegen. Mögliche Inhalte: Voicingstrukturen, Swing Comping, Rock/Pop-Grooves, Solo-Pianospiel, Improvisation. Nach kurzen Demonstrationen und Erläuterungen können die unterschiedlichen Spielformen von den TeilnehmerInnen an Keyboards mit Kopfhörern ausprobiert werden. Abschließend sollen Möglichkeiten und Grenzen des Klavier(begleit-)spiels im Klassenkontext reflektiert werden.

Klassische Musikstücke, die Kids bewegen

Tanz macht Musik sichtbar

Bettina Wallroth

Für den Workshop ist ein motivierendes Ideenpaket mit klassischen Musikstücken geschnürt, zu denen mit und ohne Requisiten getanzt wird. Als fächerübergreifende Verbindung runden Bastelideen für Requisiten das Programm ab. Die ausgewählten Stücke sind methodisch so aufbereitet, dass sie sofort im Unterricht einzeln, im größeren Rahmen einer handlungsorientierten Werkbetrachtung oder für Aufführungen umgesetzt werden können. Durch Tanz bekommen die SchülerInnen einen Zugang zur Klassik, indem sie die Musik bewusst hören und dieser durch Bewegung einen Ausdruck verleihen. Weiterhin werden die Formstruktur und die Rhythmik des Stückes sichtbar gemacht. Die SchülerInnen begegnen sich beim Tanzen kooperativ. Tanzdidaktisch werden unterschiedliche methodische Ansätze zur Tanzerarbeitung und Möglichkeiten der Leistungs differenzierung vermittelt.

Bitte bequeme Kleidung tragen sowie Tanz-/ Sportschuhe mitbringen.

206

Sa. 09:00–10:30 und

Sa. 11:30–13:00

Hilda-Gymnasium

Keyboard-Raum N46, 3. OG

Workshop

Zielgruppe: S1, S2

- Schulpraktisches Klavierspiel

Tn = 15 +

207

Sa. 09:00–10:30

Sa. 11:30–13:00

Hilda-Gymnasium

Turnhalle, EG

Workshop

Zielgruppe: P, S1, fn (Klasse 1–8)

- Bewegen / Tanzen
- Hören / Musikstile / Werke

208

Fr. 14:30–16:00

Mercure Hotel
Raum Stolzenfels, 1.OG

Vortrag
mit Praxis

Zielgruppe: S1, S2 (Klasse
9–12)

- Hören / Musikstile / Werke
- Klassenmusizieren
- Komponieren / Arrangieren / Improvisieren

209

Do. 17:00–18:30

Mercure Hotel
Raum Ehrenbreitstein,
10. OG

Workshop

Zielgruppe: alle, JFM

210

Sa. 14:30–16:00 und

Sa. 17:00–18:30

Görres-Gymnasium
Sporthallengebäude, Gym-
nastikraum

Workshop

Zielgruppe: K, KiT, P (Klasse
1–2)

>>

Kein Fall fürs Klangmuseum!

Neue Bausteine zur lebendigen Vermittlung
„klassischer“ Musik
Klaus Weber und Jörg Breitweg

Das Schülerarbeitsheft *Musik um uns aktiv 3* zum aktuellen Schülerband *Musik um uns 2/3* lässt Musikgeschichte lebendig werden: SchülerInnen erschließen sich ausgewählte musikalische Merkmale jeder Epoche von Mittelalter bis Moderne – handlungsorientiert und mit anregenden, fundierten Querbezügen zu Jazz und Pop. In diesem Workshop werden das Heft und die darin enthaltenen Materialien vorgestellt und Auszüge daraus praktisch erprobt.

JFM-Workshop: Stimme als Instrument – Integration und Identitätsstärkung

Edgar Wendt und Ekkehard Mascher

Musik eröffnet kommunikative Wege, die nicht an Sprachkenntnisse gebunden sind. Im Zuge der aktuellen Entwicklungen in den Schulen durch viele „sprachlose“ Flüchtlingskinder kommt dem Musikunterricht eine ganz besondere Bedeutung zu, diesen Kindern eine Form der sprachlichen Ausdrucksfähigkeit und vielleicht ein Stück an neuer Heimat zu verschaffen. Der Workshop bietet Ideen für die Praxis, die mit Bewohnern einer Flüchtlingsunterkunft (Mackensen-Kaserne Hildesheim) erfolgreich erprobt wurden: Liedgut und Rhythmen aus den Herkunftsländern, methodisch ergänzt durch Human-Beatboxing und mongolischem Obertongesang. Dazu Warm-ups, Kreisklangspiele und was man mit Stimme und Körper noch alles so machen kann.

„Manchmal ist der Regen schön“

Liedeführung, Liedgestaltung, Liedmusizieren
Gabriele Westhoff

Lieder von Regen, Wind und Wolken, aus vielen Ländern, in unterschiedlichen Ton- und Taktarten laden zum Singen, Musizieren und Tanzen ein. Gestaltungsideen mit Stimme, Gesten, Bewegung und besonderen Materialien ermöglichen Vor- und Grundschulkindern einen phantasievollen Zugang zum Lied. Die Lieder sind methodisch-didaktisch aufbereitet und direkt für eigene Unterrichtskonzepte nutzbar.

>>



- Singen
- Bewegen / Tanzen
- Rhythmus / Percussion

Tn = 25 +

211

Sa. 14:30–16:00,

Sa. 17:00–18:30

Rathaus Gebäude II
Saal 220, 2.OG

Workshop

Zielgruppe: K, KiT, P (Klasse
0–4)

- Singen
- Bewegen / Tanzen

Tn = 25 +

212

Mi. 17:00–18:30

Görres-Gymnasium
Musikraum 105, 1.OG

Seminar

Zielgruppe: S2, U/M, Wi

- Komponieren / Arrangieren / Improvisieren
- Hören / Musikstile / Werke

Wir singen und gestalten gemeinsam Lieder des Buches *Herbst- und Martinslieder* (G. Westhoff, Fidula-Verlag).

Bitte Tanz-/Sportschuhe mitbringen.

In Kooperation mit dem Fidula Verlag

Ta und ti, so und mi.

Rhythmussprache und Relative Solmisation in
Kita und Grundschule
Ilona und Oliver Weyrauch

Im Kurs erfahren die Teilnehmenden anhand konkreter Beispiele, wie durch lustvolles musikalisches Handeln, insbesondere durch den Einsatz von Rhythmussprache und Relativer Solmisation nach Zoltán Kodály, das musikimmanente Verstehen gefördert und damit das musikalische Erleben vertieft werden kann. Alle Musikbeispiele werden praktisch durchgeführt, gesungen, getanzt und auf erweitertem Orff-Instrumentarium gespielt.

Eine alte Methode neu entdeckt

Die Oktavregel als ergänzender Weg zum Verständnis barocker und späterer Kompositionen
Judith Winter

Seit ihrer Neuentdeckung hat sich die Oktavregel als musiktheoretische Methode etabliert, die ein tieferes Verständnis für historische Komposition eröffnet. Das didaktische Konzept wurde ab dem 18. Jahrhundert für jeden Komponisten und Spieler eines Harmonieinstrumentes obligatorisch. Das Seminar befasst sich mit der Geschichte und der heutigen Bedeutung der Oktavregel und zeigt an zahlreichen Beispielen ihre Vor- und Nachteile im Vergleich mit den später entstandenen Funktions- und Stufentheorien auf.

Notwendige Vorkenntnisse: Grundkenntnisse im Generalbass

213

Mi. 14:30–16:00,
Mi. 17:00–18:30 und
Do. 09:00–10:30
 Rhein-Mosel-Halle
 Tagungszentrum 3, EG

Workshop

Zielgruppe: S1, S2 (Klasse
 5–12)

- Klassenmusizieren /
 Ensembles / Bands
- Rhythmus / Percussion
- Hören

214

Sa. 14:30–16:00 und
So. 11:30–13:00
 Rhein-Mosel-Halle
 Moselsaal, 1.OG

Vortrag
 mit Praxis

Zielgruppe: Klasse 3–12

- Rhythmus / Percussion
- Inklusion / Partizipation

215

Do. 09:00–10:30
 Rathaus, Raum 103, 1.OG
 und
Sa. 09:00–10:30
 Rathaus, Raum 132, 1.OG

Workshop

Zielgruppe: S1 (Klasse 7–8)

- Hören / Musikstile /
 Werke
- Inklusion / Partizipation

Gamelanmusik aus Bali

Praxis und schulische Umsetzung
Martin Winter

Gamelan ist faszinierende Ensemblesmusik überwiegend auf Schlaginstrumenten. Die Musizierweise ist kollektiv, d. h. die Funktionen im Orchester sind klar verteilt und meist rhythmisch auf zwei Parts verteilt. Die technischen Anforderungen an den Instrumenten sind sehr verschieden, Noten werden zum Einüben nicht verwendet. Im Workshop werden die Teilnehmenden eine einfache Komposition auf Originalinstrumenten erlernen. Danach werden die Übertragungsmöglichkeiten auf die Schulpraxis erläutert und eingeübt.



Die machen auch mit?

Inklusive Rhythmus- und Performance-
 angebote für benachteiligte Kinder und Jugendliche
Dierk Zaiser, Denis Jefkaj und André Sareiva

Kinder und Jugendliche aus benachteiligten Verhältnissen gelten bei PädagogInnen als schwierig zu motivieren, als wenig gruppentauglich und lernschwach. Mit der Konzentration auf rhythmische und klangliche Parameter, mit improvisatorischem Freiraum und formaler Strenge, mit körperlicher Intensität und kollektiver Einbindung gelingt es, ihr vorhandenes musikalisches Interesse und Potenzial zu fördern. Assistenten von zwei Jugendlichen gewinnen Kurzvortrag, Diskussion und Workshop an Authentizität und an künstlerisch-pädagogischer Erkenntnis.

Der Musik unserer Eltern auf der Spur ...

Die eigenen Eltern als Zeitzeugen der Lieblingsmusik aus ihrer Jugend – Eine intensive Auseinandersetzung mit der stilistischen Vielfalt der Rock- und Popmusik
Annette Ziegenmeyer

Im Zentrum des Workshops steht die Auseinandersetzung mit der Lieblingsmusik, die Eltern von SchülerInnen in ihrer Jugendzeit hatten. Auf der Basis einer erprobten Unterrichtseinheit zu diesem Thema werden diverse methodische Herangehensweisen wie z. B. das Leitfadeninterview, ein Quiz und Präsentationstechniken erarbeitet, wie sich die Jugendlichen nicht nur mit der stilistischen Vielfalt, sondern auch mit dem kulturellen Kontext des jeweiligen Musikstils auseinandersetzen können.

216

Do. 11:30–13:00
 Eichendorff-Gymnasium
 Aula, 1.OG
 und
Do. 14:30–16:00
 Rhein-Mosel-Halle
 Lahnsaal, EG

Workshop

Zielgruppe: K, Kit, P (Klasse
 1–2) fn, So

- Singen
- Bewegen
- Inklusion / Partizipation

Sing' mit den Carusos!

Lieder als Anstifter für das gelingende
 Miteinander in Kindergarten, Hort und den
 ersten beiden Schuljahren
Alexandra Ziegler

Singen und Musizieren spielt eine wichtige Rolle in Kita und Grundschule: Ein Lied kann locken, trösten und erfreuen. Verbunden mit einer spielerischen Bewegungsaufgabe wächst es zu einem lehrreichen Erlebnis an. Wir werden altersgerechte frische Lieder und Reime kennen lernen und sie mit kleinen spielerischen Aufgaben verbinden. Bei der Beschäftigung mit den musikalischen Spielen entsteht und festigt sich die Bindung zwischen Kind und ErzieherIn bzw. LehrerIn als notwendige Grundlage für den Spracherwerb und die Erschließung der sozialen Umgebung. Eine fröhliche und inspirierende Stunde erwartet Sie!



MUSIKAKADEMIEN

Orte musikalischer Horizonterweiterung

23 Bundes- und Landesmusikakademien in Deutschland mit fast 500 Proberäumen und 2.000 Betten bieten mehr als 1.000 Kurse im Jahr. Und Platz für Chor und Orchester.

www.musikakademien.de

217

Fr. 09:00–10:30

Rathaus
Raum 103, 1.OG

Vortrag

Zielgruppe: S1, S2, U/M, Wi

- Forschung & Lehre
- Komponieren / Arrangieren / Improvisieren

218

Do. 11:30–13:00

Rathaus
Raum 132, 1.OG

Vortrag

Zielgruppe: S1, S2, U/M, Wi

- Forschung & Lehre
- Komponieren / Arrangieren / Improvisieren

219

Do. 14:30–16:00

Rathaus, Raum 103, 1.OG

Diskussion

Zielgruppe: S1, S2, U/M, Wi

KOMPÄD – Eine kompositions- pädagogische Fort- und Weiterbildung



mit *Nélida Béjar, Michael Dartsch, Christian Rolle, Matthias Schlothfeldt, Philipp Vandr , Julia Weber, Verena Weidner, Verena Wied*

In der Veranstaltung wird das Weiterbildungsprojekt KOMPÄD vorgestellt, in dem MusiklehrerInnen gemeinsam mit Komponisten und Komponistinnen Fähigkeiten zur kompositions-pädagogischen Arbeit erwerben und weiter entwickeln. Neben Informationen und praktischen Beispielen aus dem Workshopprogramm geben ehemalige Teilnehmende Einblicke in ihre kompositions-pädagogische Arbeit an einer allgemeinbildenden Schule.

Kompositions-pädagogische Konzepte im Diskurs // Current Debates on Composing Music in the Class- room

Teil I: Vorträge // Part I: presentations

mit *Lauri V kev  (Helsinki), Mogens Christensen (Kopenhagen) und Michele Kaschub (University of Southern Maine)* u. a.

Wie können wir Kinder und Jugendliche am Besten dazu anregen, selbst Musik zu erfinden, und wie sie unterstützen, wenn sie – ob alleine oder in Gruppen – weiter an ihren Erfindungen arbeiten? Wie lassen sich in der kreativen Auseinandersetzung mit musikalischem Material musikalisch-ästhetische Bildungsprozesse anstoßen? Und wie soll das gelingen unter den Bedingungen von Schule? Diese und weitere Fragen werden in internationaler Perspektive durch ExpertInnen auf dem Gebiet der Kompositions-pädagogik diskutiert. Die beiden Veranstaltungen finden auf Englisch statt.

Teil II: Diskussionen // Part II: discussions

mit *Mogens Christensen, Michele Kaschub, Matthias Schlothfeldt, Lauri V kev , Philipp Vandr , Verena Weidner* u. a.
Moderation: Christian Rolle

Rhein-Mosel-Halle
Besprechungsraum 2, 1.OG
Tn = 20

220

Mi. 14:30–16:00
Do. 09:00–10:30
Do. 14:30–16:00
Fr. 09:00–10:30

221

Mi. 17:00–18:30
Do. 11:30–13:00
Fr. 14:30–16:00

222

Do. 17:00–18:30
Sa. 17:00–18:30

223

Fr. 17:00–18:30
Sa. 11:30–13:00

224

Sa. 17:00–18:30
Rathaus, Raum 103, 1.OG
Zielgruppe: alle

Kurse „Musik und Computer“ im Steinberg-Labor



Dorico Workshop

Steinbergs neues Notationsprogramm
im Unterricht

key.CONCEPTION – Basic Workshop

Computergestütztes Klassenmusizieren; spielerisches „Begreifen“ und Vertiefen von elementaren Unterrichtsinhalten des MU im Klassenensemble

key.CONCEPTION – Advanced Workshop

Computergestütztes Klassenmusizieren; Musik aktiv erleben – nachhaltige Reflexion von Unterrichtsinhalten im Klassenverband, Tastenband, u.v.m.

Das Tonstudio in der Westentasche

Das iPad und Cubasis in der Praxis
Prof. Hempel

ARBEITSKREISE / KONFERENZEN

AK Sprache lernen durch Musik

Dorothee Barth und Anja Bossen

Sprachförderung durch Musik ist ein wichtiges Thema für die Musik-pädagogik und den BMU – in der Vergangenheit vor allem im Elementar- und Grundschulbereich, seit den großen Flüchtlingsbewegungen auch für die Sekundarstufen und die Erwachsenenbildung. Zu diesem Arbeitskreis sind daher alle eingeladen, die sich mit dem Thema beschäftigen. Auf der Basis gegenseitiger Informationen, einem kurzen Überblick über den Forschungsstand und einem Erfahrungsaustausch sollen Chancen, Grenzen und Problemfelder identifiziert werden, über gemeinsame Strukturen oder Vernetzungen nachgedacht, ggf. auch gemeinsame Projekte geplant und angestoßen werden. Die Organisatorinnen werden Übungen für alle Altersstufen bereithalten; ebenso sind die Teilnehmenden eingeladen, eigene Anregungen mitzubringen.

225

Do. 17:00–18:30

Rathaus, Raum 132, 1.OG

Zielgruppe: alle

226

Sa. 17:00–18:30

Rhein-Mosel-Halle
Besprechung 4, 2.OG

227

Fr. 17:00–18:30

Rathaus, Raum 132, 1.OG

228

Fr. 09:00–10:30

Görres-Gymnasium
Musikraum 105, 1.OG

AK Internationalisierung der Musikpädagogik

Stefan Gies

Austausch und Vernetzung der Musikpädagogik über die Grenzen der Nationalstaaten hinweg haben sich in den zurückliegenden Jahren vor allem auf europäischer Ebene intensiviert. Darin spiegelt sich nicht zuletzt eine durch die Bolognavereinbarung angestoßene Entwicklung im Hochschulbereich.

In der Veranstaltung werden ausgewählte Beispiele aus den Bereichen Schule und Lehrerbildung vorgestellt und Potenziale einer international ausgerichteten Musikpädagogik sowie Möglichkeiten der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit diskutiert. Der Arbeitskreis soll aber auch Gelegenheit bieten, um Erfahrungen der Kongressteilnehmenden zum Thema auszutauschen und zu erörtern.

BMU-interner AK: Geschäftsstellen

Stefan Hülsermann

Für die LandesgeschäftsstellenleiterInnen des BMU.

Sitzung der Konferenz Musikpädagogik an Wissenschaftlichen Hochschulen (KMpWH)

Peter Imort

AK Fachleiter und Fachberater: Information – Austausch – Diskussion

Ekkehard Mascher und Jürgen Oberschmidt

Dieser Arbeitskreis richtet sich an all jene, die LehramtsanwärterInnen ausbilden, an Fachberater Musik, sowie an all jene, die sich auf eine entsprechende Funktionsstelle vorbereiten möchten. Diskutiert werden die Rahmenbedingungen der Länder und die besonderen Herausforderungen und Spezifika in den verschiedenen Schulformen.

229

Sa. 14:30–16:00

Eichendorff-Gymnasium
Musikraum 114, 1.OG

230

Sa. 17:00–18:30

Mercure Hotel
Raum Stolzenfels, 1.OG

231

Sa. 09:00–10:30

Hilda-Gymnasium
Musikraum N44, 3.OG

232

Sa. 17:00–18:30

Rhein-Mosel-Halle
Besprechung 3, 2.OG

AK Fachleiter und Fachberater: Schwerpunkt Inklusion (in der Lehrerbildung)

Ekkehard Mascher und Jürgen Oberschmidt

Gerade an das Fach Musik werden mit Blick auf Inklusion besondere Erwartungen gerichtet, diese berühren auch in besonderem Maße die nun in der zweiten Ausbildungsphase heranwachsenden LehrerInnen. In Impulsreferaten und im gemeinsamen Austausch sollen verschiedene Ausbildungskonzepte der Länder vorgestellt werden, auch um zu diskutieren, wie Inklusion unter den Exklusionsmechanismen unseres ein- bis dreigliedrigen Schulsystems gelingen kann.

BMU-interner AK: Junges Forum Musikunterricht in Bund und Ländern

Julian Oswald

Für alle JFM-Beauftragten und für Interessierte, die auf Landesebene mitarbeiten wollen.

AK Gymnasium

Carl Parma

Im Zentrum sollen einerseits die Thematisierung des Musikunterrichts im Kontext eines gymnasialen Bildungsverständnisses, aber auch Fragen wie der Erhalt der Oberstufenfähigkeit und ihrer Abiturelevanz, sowie praktische Fragen nach dem Verhältnis von Theorie und Praxis, Wahlpflicht- und Ergänzungskursen und die unterschiedlichen Facetten der Ensemble-tätigkeit stehen.

Wie lässt sich ein anspruchsvoller und vielseitiger Musikunterricht am Gymnasium angesichts der geringen Stundenzahl noch aufrechterhalten? Welche sinnvollen Kooperationen mit Musikschulen und Hochschulen gibt es?

BMU-interner AK: Homepage

Dorothee Pflugfelder

Für die Webmaster der Landesverbände

233

Do. 09:00–10:30

Rhein-Mosel-Halle
Besprechung 3, 2.OG

- Unterrichtsmanagement /
Berufspraxis

Zielgruppe: Dozenten

Arbeitskreis Grundschule

Grundschulspezifische Ausbildung für Musikunterricht
vom Pflichtmodul bis zum grundständigen Studium mit
Eignungsprüfung

Gabriele Schellberg, Lina Oravec und Julia Lutz

Der Arbeitskreis richtet sich an Lehrende in der grundschul-spezifischen Ausbildung für Musikunterricht. Ziel ist eine erstmalige Vernetzung von Lehrenden in diesem Bereich und der Austausch über Fragestellungen, wie eine gute Grundschul-musiklehrer-Ausbildung aussehen kann, was es an Best-Practice gibt, und mit welchen Fragestellungen und Problemen sich Lehrende in diesem Bereich auseinandersetzen. Ziel ist ein Erfahrungsaustausch und die Erarbeitung von Möglichkeiten der Weiterarbeit mit den KollegInnen.

234

Sa. 19:00–20:30

Rhein-Mosel-Halle
Großer Saal, 1. OG

Einladung zur

Bundesmitgliederversammlung 2016 des Bundesverbandes Musikunterricht

**Sehr geehrte Mitglieder des Bundesverbandes Musikunter-
richt, sehr geehrte KongressteilnehmerInnen,**

hiermit laden wir alle Mitglieder des Bundesverbandes Mu-
sikunterricht zur Bundesmitgliederversammlung 2016 am 24.
September 2016 um 19.00 Uhr im Großen Saal der Rhein-Mosel-
Halle, Julius-Wegeler-Straße 4, 56068 Koblenz, ein. Auch Gäste
sind herzlich willkommen.

Nutzen Sie die Gelegenheit, sich über die Aktivitäten des zurück-
liegenden Jahres zu informieren und Einfluss auf die künftige
Verbandsarbeit zu nehmen.

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Feststellung der Zahl der stimmberechtigten Mitglieder
3. Genehmigung der Tagesordnung
4. Genehmigung des Protokolls der Bundesmitgliederver-
sammlung am 13.12.2014 in Berlin
5. Beschluss der Geschäftsordnung der Bundesmitgliederver-
sammlung
6. Entgegennahme ...
 - des Tätigkeitsberichtes des Bundesvorstands und des Bun-
despräsidiums
 - des Tätigkeitsberichtes der Bund-Länder-Versammlung,
 - des Tätigkeitsberichtes des Verbandsrates,
 - der Jahresabschlüsse für die Geschäftsjahre 2014 und 2015
7. Prüfbericht der Kassenprüfer/innen für die Geschäftsjahre
2014 und 2015
8. Entlastung des Bundesvorstands
9. Wahl der Kassenprüfer/innen für die Geschäftsjahre 2016
und 2017
10. Nachwahl eines Weiteren Mitglieds des Bundesvorstands
11. Beschluss zur Befreiung von Mitgliedsbeiträgen für Studie-
rende bis zum 27. Lebensjahr
12. Verabschiedung der Haushaltspläne für 2016 und 2017
13. Vorstellung, Aussprache und Beschluss der „Agenda 2030“
14. Anregungen und Empfehlungen zur inhaltlichen Arbeit des
Bundesvorstands
15. Verschiedenes

Auf eine zahlreiche Teilnahme und konstruktive Aussprache
freuen sich

Ortwin Nimczik und Michael Pabst-Krueger,
Präsidenten des Bundesverbandes Musikunterricht

EINSTEIN
EXCLUSIVE CATERING

Tagungen | Hochzeiten | Firmenfeste | Galas | Konzerte | Messen | Familienfeiern

RHEIN-MOSEL-HALLE

Firmungstraße 2
56068 Koblenz
www.einstein-exclusive-catering.de

Anfragen unter
0261 9213990
oder
bankett@
einsteingastronomieguppe.de

Quelle: Koblenz Kongress

Junges Forum Musikunterricht

Motto: Gemeinsam verschieden sein

Nähere Informationen zu den Veranstaltungen finden Sie unter der entsprechenden Kursnummer im Heft!

4 Do. 14:30 Uhr

alle Do. 17:00 Uhr

73

87

150

205

209

196 Fr. 17:00 Uhr

74 Fr. 17:00 Uhr

138 Sa. 9:00 Uhr

Eröffnungsveranstaltung „Junges Forum Musikunterricht“

Workshops zum „Jungen Forum Musikunterricht“

Lernwerkstatt Sprache und Musik: Wege zur Sprachförderung

Magnus Gaul

Siebenmal Clementi – Zugänge zur Sonatenhauptsatzform

Sabine Hoene

Kulturkontakt: Musizieren ohne Worte

Olaf Pyras

Wie viel Sprache steckt im Fach Musik?

Raimund Vogels

Stimme als Instrument – Integration und Identitätsstärkung

Edgar Wendt / Ekkehard Mascher

Workshop „Bundeswettbewerb Klassenmusizieren“

Moderation: Jürgen Terhag und Julian Oswald

Gelungene Unterrichtsstunden

Moderation: Magnus Gaul

Marion Braun: **Der Kanon – Scherz, Spiel, Symbol** (Klasse 6)

Konrad Heinz: **Protestsongs mit Ukulelen und Pen-Tapping** (Klasse 8)

Tania Schnagl: **Kasimir's Reise – Musikalische Spielszenen mit einer Marionette** (Klasse 4)

Moderation: Erich Neitmann

Daniel Borkeloh: **Haydns „Schöpfung“ in der Oberstufe**

Julian Oswald: **Die Pizzamaus oder der Unterschied zwischen Tempo und Notenwert**

Verena Weidinger: **Wenn Fußball die Trommeln pulsieren lässt** (Klasse 6)

123 Sa. 11:30 Uhr

143 Sa. 14:30 Uhr

238 Do. 19:30 Uhr

239 Do ab 20:30 Uhr

245 Sa. 13:30

Moderation: Ekkehard Mascher

Daniela Eisenschmid: **Von Tellern und Muggelsteinen – oder was ist ein Takt?** (Klasse 2)

Theresa Klein: **Was steht denn da? Von Morsezeichen zur grafischen Notation** (Klasse 2)

Anna-Lena Wagonsonner: **Flashmobsong „Mampf“ mi** (Klasse 7)

Gemeinsam verschieden sein!? Generationen im Gespräch
Teilnehmer: Wolfgang Martin Stroh, Andreas Wickel, Julia Wolf

Moderation: Ortwin Nimczik

Preisträgerkonzert „13. Bundeswettbewerb Schulpraktisches Klavierspiel Grotrian-Steinweg“

Party in der Gecko-Lounge (nach dem Schupra-Konzert)

Kulturpolitische Aktion: „Let music talk“ – Gespräch ohne Worte

Moderation: Julian Oswald

€ = geb. Euro-Preis in Deutschland – Irrtum, Preisänderung und Lieferungsmöglichkeiten vorbehalten.



Eine innovative Musiklehre für alle

**Drei Bücher in einem:
Lexikon – Lesebuch – Arbeitsmittel**

- Informationen rund um die Musiklehre
- Text-Inseln zu grundsätzlichen Fragen
- Kompositionsbeispiele zum Hören, Lesen und Spielen

Clemens Kühn: Lexikon Musiklehre

320 Seiten mit 255 Notenbeispielen; kartoniert
ISBN 978-3-7618-2337-8 · € 24,95

**Erhältlich auch an
unserem Stand!**



Bärenreiter
www.baerenreiter.com

Nähere Infos zu den Veranstaltungen finden Sie unter der entsprechenden Kursnummer im Heft

Kurse „Musik in der Kita“

216 Do. 11:30 u. 14:30

202 Do. 14:30 u. 17:00

111 Fr. 9:00 u. 11:30

60 Sa. 9:00

160 Sa. 9:00 u. 11:30

127 Sa. 11:30

128 Sa. 14:30

170 Sa. 14:30

211 Sa. 14:30 u. 17:00

137 Sa. 17:00

69 Sa. 17:00 u. So. 11:30

210 Sa. 14:30 und 17:00

Alexandra Ziegler: **Sing' mit den Carusos**

Friedhilde Trüün: **Wo die Sprache aufhört, fängt die Musik an**

Jeanne Kompare-Zecher und Helga Mohr-Zschenderlein:
Mehr als Musik!

Claudia Ehrenpreis und Helga Mohr-Zschenderlein: **Musik bewegt mich – ich entdecke meine Stimme ...!**

Shirley Salmon: **Schläft ein Lied in allen Dingen**

Ulrike Meyerholz: **Wenn der erste Schnee fällt**

Ulrike Meyerholz: **Tatzentänze – Mäuseschwänze**

Kitty Schmidt-Hiller und Marianne Steffen-Wittek: **timpano**

Ilona und Oliver Weyrauch: **Ta und ti, so und mi.**

Kati Naumann und Lutz Künzel: **Gartenparty mit Monika Häuschen**

Richard Filz und Janice Höber: **Rhythmus- und Body Percussion** für 5- bis 10-jährige

Gabriele Westhoff: **Manchmal ist der Regen schön**

Kongressensembles

125 Do. 14:30, Fr. 14:30
und Sa. 11:30

146 Do. 09:00, Fr. 09:00
und Sa. 11:30

195 Do. 11:30, Fr. 14:30
und Sa. 11:30

Ulrich Menke: **Streichen für Nichtstreicher.** Pattern-orientiertes Musizieren auf den Streichinstrumenten

Michael Pabst-Krueger: **Projeto-do-Samba.** Gemeinsames Musizieren, musikalisches Lernen, Spaß und Entspannung mit Samba-Percussion

Jürgen Terhag: **Chorsingen im Live-Arrangement.** Mehrstimmiges Singen im Chor und im Klassenverband

„Aus der Forschung“

Fr. 14:30 Uhr

Max-Von-Laue-Gymnasium
Räume 213, 214, 215

Das Kursformat „Aus der Forschung“ umfasst folgende drei Vorträge, die in drei nebeneinander liegenden Räumen 3x hintereinander gehalten werden. Die Teilnehmenden verteilen sich auf die drei Räume und wechseln nach jedem Vortrag den Raum, sodass sie alle Vorträge nacheinander hören können.

35

Das BeLesen-Training

Konzeption und Ergebnisse einer rhythmisch-musikalischen Trainingsstudie zur Unterstützung des Schriftspracherwerbs
Anja Bossen

85

Bewegungsaufgaben für pubertierende Jungen?

Einblick in ein Forschungsprojekt
Frauke Heß

88

Motivation und Stressbewältigung von Musiklehrern

Zum Einfluss der Motivation und Expertise auf die Stressbewältigung von Musiklehrern
Viola Cäcilia Hofbauer



JAMMEN
AUF HOHEM NIVEAU
SESSION MIXER
HS-5

Roland
WWW.ROLANDMUSIK.DE